

Persönlichkeiten: Das FH-Profil ebnet den Weg. **FH-Lohnstudie 2011:** Die ersten Ergebnisse im Überblick. **FH SCHWEIZ:** Neuer Präsident der FH SCHWEIZ ist gewählt. **Pages françaises:** la qualité avant la quantité.



PRÜFEN SIE IHREN LOHN!

AB ENDE MAI AUF www.fhlohn.ch. NOCH KEIN LOG-IN
BESTELLT? JETZT AUF www.fhlohn.ch BESTELLEN.

**«Mir ist die Balance zwischen
Beruf und Privatleben sehr wichtig.»**

Christian Wasserfallen, Maschineningenieur FH, neuer Präsident der FH SCHWEIZ,
Seite 10

Katharina die Grösste

Machen Sie mehr aus sich.

Mit einer Weiterbildung an der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/weiterbildung

- Architektur
- Banking, Finance und Controlling
- Design, Kunst, Musik und Kultur
- Gebäude- und Bautechnik
- Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Kommunikation und Marketing
- Management
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Recht, Forensik und Wirtschaftskriminalistik
- Sozialarbeit
- Sozialmanagement und Sozialpolitik
- Technik und Engineering
- Tourismus und Mobilität

FH SCHWEIZ

- 5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ**
- 6 Intensive Aufbruchstimmung**
Die Weichen für die FH SCHWEIZ sind gestellt.
- 8 Qualität vor Quantität**
Das erste Politforum der FH SCHWEIZ war ein Erfolg.
- 9 Drei Kommentare – drei Meinungen**
- 10 Das politische Naturtalent**
Nationalrat Christian Wasserfallen ist neuer Präsident der FH SCHWEIZ.

FH SUISSE

- 20 «Ouvrir son esprit»**
Entretien avec Dominique Gros, directeur financier chez Kelly Services Suisse.
- 21 Genève à Milan**
La HES-SO au Salon International du Meuble à Milan.
- 24 La qualité avant la quantité**
Le premier forum politique de FH SUISSE a été un succès.
- 25 15 ans en commun**
FH SUISSE et Zurich Connect fêtent un anniversaire.

TITEL

- 13 Unterwegs zur Persönlichkeit**
Was zeichnet eine Persönlichkeit aus?
- 14 Die Erzählerin**
Regina Dürig ist FH-Absolventin und Autorin. Das Interview.
- 16 Die Zufriedenen**
Erste Ergebnisse der «FH-Lohnstudie 2011». Ein Überblick.
- 35 Wissen um Bologna-Reform**
«FH-Lohnstudie 2011» blickt auf die Bologna-Reform.
- 36 Der Macher**
Pius Schuler ist FH-Absolvent und ein besonderer Berater.
- 38 Der Insider**
Gespräch mit Crispino Bergamaschi, Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).
- 41 Der Überflieger**
Roman Probst ist FH-Absolvent und erfolgreicher Unternehmer.

DIENSTLEISTUNG

- 24 15 Jahre gemeinsam**
Die FH SCHWEIZ und Zurich Connect feiern ein Jubiläum.
- 25 Auf Pfaden und Wegen**
Der ÖKK-Club bringt Spass und Freude in die Freizeit.
- 27 Arbeitsgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung**
Das vdf-Buch für den Sommer.
- 29 Sprache und Kultur verbinden**
Boa Lingua BusinessClass verbindet Spracherwerb mit Kulturkompetenz.
- 31 Diverses**

MASTERSTUDIEN ÉTUDES MASTER

- 44 Übersicht/Tableau**

EVENTS

- 52 Übersicht**

SCHLUSSPUNKT

- 53 Sie erobern die Architektur**
Die FH-Absolventen Beat Buri und Manuel Jüni gründeten ihr eigenes Architekturbüro.

TRÄGERSCHAFT IMPRESSUM

- 54 Übersicht**



Seite 38
Crispino Bergamaschi, Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).



Seite 53
Beat Buri und Manuel Jüni gehen ihren eigenen Weg in der Architektur.



Claudio Moro
ist Redaktor von «INLINE»

Von Persönlichkeiten

17 Muskeln sind dafür verantwortlich, dass wir lächeln. So will es die Anatomie. Es werden bereits 43 Muskeln daraus, wenn wir düster dreinblicken. Jeder Gesichtsausdruck erzählt eine Geschichte, und vom Gesichtsausdruck aus schliessen wir nicht selten auf die Persönlichkeit des Gegenübers. Gesicht, Äusserung, Bewegung, Überzeugung, Temperament, Kompetenz oder Offenheit – ein Set an Eigenschaften und Merkmalen hilft uns, die vor uns stehende Persönlichkeit zu erfassen. Und Persönlichkeiten finden wir im FH-Umfeld eine Menge. FH-Absolvent Christian Wasserfallen ist seit kurzem neuer Präsident der FH SCHWEIZ. Der Berner Politiker sitzt seit vier Jahren im Nationalrat und will die neue Aufgabe bei FH SCHWEIZ mit Freude und viel Tatendrang angehen (S. 10). Ein toller Start in eine viel versprechende Zukunft gelang auch Regina Dürig. Die Absolventin des Schweizerischen Literaturinstituts – dieses ist Teil der Berner Fachhochschule – gewann jüngst zwei Literaturwettbewerbe und wird im kommenden Herbst ihr erstes Buch veröffentlichen (S. 14). Ein anderer Wettbewerb legte auch den Grundstein für ein Grossprojekt, das die zwei FH-Absolventen Beat Buri und Manuel Jüni seit Anfang Jahr verfolgen: Sie gründeten ihr eigenes Architekturbüro und bauen nun flott an ihrer Zukunft (S. 54). An der Zukunftsfähigkeit von KMU «baut» Pius Schuler, und zwar mit viel Ausdauer und Sorgfalt. Der 48-jährige FH-Absolvent mit ungemein grossem Erfahrungshintergrund unterstützt KMU in betriebswirtschaftlichen Fragen und macht sie wieder fit für anstehende Herausforderungen (S. 36).

Persönlichkeiten wie Christian Wasserfallen, Regina Dürig, Beat Buri, Manuel Jüni und Pius Schuler zeigen, wie wichtig die FH-Ausbildung für die Schweiz ist. Diese Wichtigkeit untermauert auch die «FH-Lohnstudie 2011» mit vielen Fakten und Daten. Die Studie erscheint in diesen Wochen; eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse finden Sie in dieser «INLINE»-Ausgabe. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen sind Persönlichkeiten – jede in ihrer spezifischen Eigenart, jeder in seiner einmaligen Vielseitigkeit.

Claudio Moro



Wir bestimmen wohin.

Mit einer Weiterbildung an der FHS St.Gallen
gehen wir unseren eigenen Weg.

Flexible und vielfältige Weiterbildungsangebote in den Bereichen Soziale Arbeit und Wirtschaft.

Executive MBA | MAS in Business Information Management | MAS in Business Process Engineering | MAS in Health Service Management | MAS in Management of Social Services | MAS in Psychosozialer Beratung | MAS in Social Informatics

Interessiert? www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**
 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Update HFKG

Der Nationalrat hat seine Arbeit rund um das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) fortgesetzt. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) stieg in die Beratung der einzelnen Artikel ein und setzte da und dort Akzente. Die WBK-N lehnte mit 14 zu 10 Stimmen den Einsitz von Organisationen der Arbeitswelt in die Plenarversammlung der Hochschulkonferenz ab (hierin sind alle Kantone vertreten). Diese Organisationen sind – wie vom bundesrätlichen Vorschlag bereits vorgesehen – über einen ständigen Ausschuss in die Vorbereitung von Entscheiden eingebunden. Neu soll dieser Ausschuss Stellung zu den Geschäften der Hochschulkonferenz beziehen, womit die WBK-N die Aufgabe dieses Ausschusses präziserte und konkretisierte. Die WBK-N sprach sich zudem dafür aus, dass die Merkmale der Hochschultypen neu vom Hochschulrat (hierin sind nur die Trägerkantone von Hochschulen vertreten) bestimmt werden und nicht von der Plenarversammlung.

Die Fachhochschulen sollen gemäss WBK-N die Möglichkeit erhalten, Personen zum Studium (Bachelorstufe) zuzulassen, die keine Maturität, aber eine gleichwertige Vorbildung mit einer mindestens einjährigen Berufserfahrung besitzen. Darüber hinaus will die WBK-N, dass der Hochschulrat ergänzende Zulassungsvoraussetzungen definieren kann.

Spielraum sollen die Fachhochschulen auch bei der Studiengestaltung erhalten: Mit 20 zu 0 Stimmen wurde der Streichung eines Absatzes im für die Fachhochschulen wichtigen Artikel 26 über die Studiengestaltung an Fachhochschulen zugestimmt. Dieser Absatz sah vor, dass der Hochschulrat Grundsätze für das Angebot von Studienprogrammen erlässt. Im Gegenzug sprach sich die Kommission dafür aus, dass die Fachhochschulen ihre Studierenden nicht nur durch praxisorientierte Studien, sondern auch durch anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten.

Die Bezeichnungsfrage – Führen der Bezeichnung des Hochschultypus im Namen der Hochschule – entfachte in der WBK-N eine heisse Debatte. Am Ende sprach sich die Kommission gegen eine entsprechende Pflicht aus; gleichwohl wurde die Brisanz dieser Fra-

ge erkannt. Es besteht also Handlungsbedarf. Knapp wurden auch Anträge abgelehnt, die die Hochschulen verpflichtet hätten, die Beschäftigungsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen zu evaluieren. Diese Verpflichtung wollte man als Voraussetzung für die Akkreditierung definieren. Diese Forderungen wurden mit 11 zu 10 Stimmen abgelehnt.

Der Nationalrat wird das HFKG als Gesamtrat in der Sommersession behandeln. Anschliessend wird das Geschäft wieder zurück in den Ständerat gehen.

Toni Schmid

(siehe auch Kommentar Seite 9)

Ende Jahr ist Schluss

Die gegenwärtige Rektorin der Hochschule Luzern, Sabine Jaggy, wird Ende Jahr zurücktreten. Die 59-Jährige ist seit 2001 an der Hochschule Luzern (HSLU) tätig. Zunächst leitete sie das Departement Wirtschaft der HSLU, vor drei Jahren wurde sie zur Rektorin der HSLU gewählt. Sabine Jaggy wird sich selbstständig machen und weiterhin im Bildungsumfeld tätig bleiben.

www.bslu.ch

Lehre fördern

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat kürzlich zum ersten Mal einen Preis an ihre Dozierenden vergeben. Mit diesem Preis soll die Qualität der Lehre an der ZHAW gefördert werden. Ausgezeichnet wurden drei Lehrpersonen aus den Fachbereichen Wirtschaft und Gesundheit. Unterstützt wird diese Initiative von der «Credit Suisse Foundation».

www.zhaw.ch

Gratulation

Mario Fehr wurde Anfang April mit einem Glanzresultat in den Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt. Die FH SCHWEIZ gratuliert Mario Fehr, der Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ ist.

Ganz nah!

Junge Menschen, die das Elternhaus verlassen, zieht es nicht in die Ferne. Im Durchschnitt liegt ihr neuer Wohnort rund 9,5 Kilometer vom Elternhaus entfernt. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsförderung Berlin (DIW). Besonders ausgeprägt ist diese Tatsache bei jungen Menschen aus eher bildungsfernen Gesellschaftsschichten. Für regional verankerte Hochschulen könnte dies ein interessanter Befund sein.

www.diw.de

Weniger Frauen

Eine Umfrage der Berner Fachhochschulen (BFH) zeigt: Frauen sind in Weiterbildungsstudiengängen von Fachhochschulen unterrepräsentiert. Sie würden nur rund 30 Prozent der entsprechenden Studierenden ausmachen, heisst es in einer Mitteilung. Etwas anders das Bild im Ausbildungsbereich: Laut Bundesamt für Statistik betrug der Frauenanteil auf Bachelorstufe 52 Prozent (Herbstsemester 2010/11). Der Frauenanteil kann durch ein grösseres Angebot an «flexiblen Studiengängen» erhöht werden, ist die BFH überzeugt. Überdies muss die Beratung verstärkt werden.

www.bfh.ch

Fakten Studierende

Im Studienjahr 2010/11 studierten 61 000 Personen an Schweizer Fachhochschulen (ohne Lehrkräfteausbildung). Dies waren 7,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Fachbereich *Angewandte Psychologie* verzeichnete mit einem Plus von 38 Prozent einen starken Anstieg der Eintritte in die Bachelorstufe. Angestiegen sind die Eintritte auch bei den anderen FH-Fachbereichen, ausser bei *Architektur, Bau- und Planungswesen* (- 4 Prozent) und *Design* (gleiches Niveau). Auf konsekutiver Masterstufe waren 5700 Personen eingeschrieben, davon 43 Prozent mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Im Weiterbildungsbereich der Fachhochschulen studierten 7300 Personen.

(Quelle: BFS)

Intensive Aufbruchstimmung

Mit neuen Zielen, neuer Strategie und Organisation steckt die FH SCHWEIZ ihre Zukunft ab. Die Delegierten des Dachverbands stimmten den entsprechenden Vorschlägen des Vorstands zu. Die Weichen sind damit gestellt.

Die Delegierten der FH SCHWEIZ haben Ende März 2011 grünes Licht gegeben für die ambitionierten Pläne und Ziele des Vorstands der FH SCHWEIZ. In den kommenden Jahren will der Dachverband der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen seine Mitgliederzahl stark erhöhen und seine starke Position innerhalb des helvetischen Hochschulumsfelds weiter ausbauen («INLINE», Februar 2011).

Die Delegierten nahmen im Zuge der am 25. März 2011 in Bern stattfindenden Delegiertenversammlung einen konkreten Schritt in Richtung neue Strategie der FH SCHWEIZ. Sie stimmten der Aufnahme von sechs neuen Mitgliedorganisationen unter das Dach der FH SCHWEIZ zu. Wegweisend an dieser Aufnahme ist, dass zum ersten Mal Mitgliedorganisationen aus den FH-Fachbereichen *Gesundheit* und *Soziale Arbeit* aufgenommen werden konnten (Box, Seite 9). Damit zählt die FH SCHWEIZ aktuell 35 Mitgliedorganisationen mit einer Mitgliederzahl von 41 000 Personen.

Austausch zwischen Politik und Wirtschaft

Die FH SCHWEIZ besitzt seit Ende 2009 einen Beirat. Dieses Gremium berät Vorstand und den Geschäftsführer der FH SCHWEIZ in unterschiedlichen Belangen. Der Beirat FH SCHWEIZ setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. Nationalrätin Brigitte Häberli-Koller, Präsidentin des Beirats FH SCHWEIZ, stellte anlässlich der Delegiertenversammlung die Arbeit und die einzelnen Mitglieder dieses Gremiums vor. Zugegen waren neben Brigitte Häberli-Koller Nationalrat Mario Fehr, Nationalrat Christian Wasserfallen und Ständerat Ivo Bischofberger – also der komplette «politische Arm» des Beirats der FH SCHWEIZ. Die Sichtweise der Wirtschaft wird im Beirat durch Martin Geissmann, Margret Omlin,



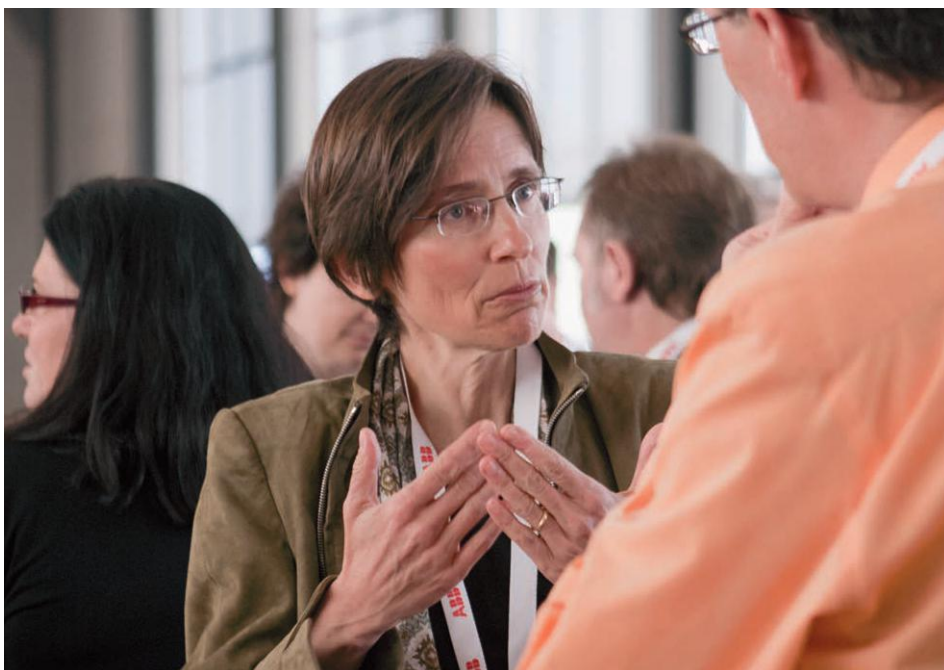
Rolf Hostettler (r.), scheidender FH-SCHWEIZ-Präsident, und Andrea Jon Schocher, Vostand FH SCHWEIZ, an der DV 2011.



Beste Gelegenheit, Kontakte zu pflegen.



Austausch von Erfahrungen während einer Pause.



Weiterführende Erklärungen: Margret Omlin, Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ, im Gespräch.

Rainer Kirchhofer und Andreas Rüfenacht garantiert. Mit Ausnahme von Andreas Rüfenacht war auch der gesamte «Wirtschafts-Arm» des Beirats an der DV vertreten (Box).

Neuer Präsident

Die Delegiertenversammlung der FH SCHWEIZ wählte Nationalrat Christian Wasserfallen zu ihrem neuen Präsidenten. Der Stadtberner Politiker wird die FH SCHWEIZ nach aussen vertreten und vornehmlich im bildungspolitischen Kontext tätig sein. Diesen vielfältigen

Aufgaben wird er in einem 20-Prozent-Pensum nachgehen (Seite 11).

Neuen Gesichtern begegnet man auch im Vorstand der FH SCHWEIZ. Sabin Nater, FH-Bachelor (Life Sciences), Trix Angst, Psychologin FH, und Armin Haas, Betriebsökonom FH, wurden neu in den Vorstand gewählt (Box).

Scheidende Persönlichkeiten

Die Delegierten verabschiedeten bei dieser Gelegenheit die fünf scheidenden Vorstands-

Neue Mitgliedorganisationen

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule (SUPSI)
- Alumni FHNW, Angewandte Psychologie (FHNW)
- Alumni HEDS, Gesundheit Fribourg (HES-SO)
- Alumni HEG-FR, Wirtschaft Fribourg (HES-SO)
- Alumni ZHAW, Life Sciences (ZFH)
- FHS Alumni, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Gesundheit (FHO)

Neuer Vorstand FH SCHWEIZ

- Roger Abt (Leitung Verbandsentwicklung)
- Trix Angst (neu, Bildungspolitik)
- Louis Belle (Verbandsentwicklung)
- Armin Haas (neu, Bildungspolitik)
- Guido Korner (Leitung Dienstleistungen, Verbandsentwicklung)
- Andreas Morger (Verbandsentwicklung)
- Sabin Nater (neu, Bildungspolitik)
- Andrea Jon Schocher (Vizepräsident, Leitung Mittelbeschaffung)
- Christian Wasserfallen (Präsident, Leitung Bildungspolitik)

Beirat FH SCHWEIZ

- Brigitte Häberli-Koller (Nationalrat)
- Mario Fehr (Nationalrat)
- Christian Wasserfallen (Nationalrat)
- Ivo Bischofberger (Ständerat)
- Margret Omlin (Jörg Lienert AG)
- Martin Geissmann (Swiss Re)
- Rainer Kirchhofer (UBS)
- Andreas Rüfenacht (Nestlé Professional)

mitglieder der FH SCHWEIZ. Heidi Aeschlimann, Nicole Bühler Storrer, Jürg Lehni, Daniel Bärtschi und Rolf Hostettler haben in den vergangenen Jahren die Entwicklung der FH SCHWEIZ nachhaltig und mit grossem Einsatz vorangetrieben. Entsprechend anhaltend war der Applaus bei ihrer Verabschiedung.

Informationen zu Vision, Strategie und Zielen: Toni Schmid, Geschäftsführer FH SCHWEIZ toni.schmid@fhschweiz.ch <

Qualität vor Quantität

Am ersten Politforum der FH SCHWEIZ lobten Bundesrat Johann Schneider-Ammann und UBS-Konzernleitungsmitglied Lukas Gähwiler die schweizerische Hochschulausbildung. Beide machten deutlich: Die eigentliche Herausforderung beginnt nach dem Studienabschluss.

Rund 200 Personen fanden den Weg in die kulturhalle12 in Bern, um am ersten Politforum der FH SCHWEIZ teilzunehmen. Diese Veranstaltung fand im Anschluss an die Delegiertenversammlung der FH SCHWEIZ statt. Auf dem Programm stand ein Gespräch zwischen Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD), und Lukas Gähwiler, CEO UBS Schweiz und Mitglied der Konzernleitung der UBS. Sie stellten sich den Fragen von Markus Spillmann, Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung».

Stolz und Qualität

Lukas Gähwiler – selbst Absolvent einer Fachhochschule – betonte gleich eingangs, dass er stolz darauf sei, eine FH-Ausbildung absolviert zu haben. Er sei vom dualen Ausbildungsweg überzeugt und sehe darin eine grosse Stärke der Schweiz. Auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann arbeitete den dualen Ausbildungsweg der Schweiz heraus. Er halte wenig von Forderungen nach höheren Maturitätsquoten oder einem Ausdünnen der Berufslehre. Dies sei nicht der richtige Weg, betonte der Bundesrat, nicht die Quantität an Maturandinnen oder Hochschulabsolventen mache die Stärke der Schweiz aus, sondern die Qualität der Ausbildung.

Der Magistrat nahm die Gelegenheit gleich wahr, das anwesende Publikum – in der Mehrzahl FH-Absolventinnen und -Absolventen – aufzufordern, mit Stolz für die FH-Ausbildung einzustehen. Letztere bilde eine zentrale Stütze der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft.

«97 Prozent der FH-Absolventinnen und -Absolventen finden direkt nach Studium einen Job», sagte Johann Schneider-Ammann. Diese Zahl sei höher als die entsprechende Quo-

te bei den Absolventinnen und Absolventen von Universitäten.

FH und Uni

Zum Nebeneinander von Fachhochschule und Universität forderte der Bundesrat: «Es gilt, sie nicht gegeneinander auszuspielen.» Die Universitäten würden sich der Grundlagenforschung widmen, die Fachhochschulen konzentrierten sich auf die angewandte Forschung. Es lägen ein anderer Fokus und Zeithorizont vor. Wichtig sei, dass man Synergien suche und Schwerpunkte setze. Dies sei zumal mit Blick auf die Finanzen eine wichtige Aufgabe.

Eine lange Reise

Lukas Gähwiler führte aus, wie wichtig Auslandsaufenthalte seien. «Ich war in den USA und in Kanada tätig. Aus der Ferne lernt man die Schweiz schätzen», sagte der UBS-Chef. «Besonders auch das Bildungssystem.» Und er setzte mit Blick auf die individuelle Karriere gleich nach. «Die eigentliche Reise beginnt nach dem Studienabschluss.» Dies nahm Johann Schneider-Ammann umgehend auf. «Diese Reise ist nie zu Ende», erklärte der EVD-Vorsteher.

Fazit: Das Gespräch führte exemplarisch vor Augen, wie wichtig der Austausch zwischen Wirtschaft und Politik ist. In vielem waren sich Bundesrat und der UBS-Manager einig. Unterschiede traten in einigen Nuancen auf, die, weitgehend von den unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen diktiert, kaum anders hätten ausgelegt werden können. Das Politforum der FH SCHWEIZ fand beim Publikum grosses Interesse. Ein gelungener Start, der Lust auf weitere Veranstaltungen dieser Art macht.

Bildgalerie und Video:
www.fbschweiz.ch

Hinweis

Roadshow 2011

Die FH SCHWEIZ startet im Herbst 2011 eine Roadshow zum Thema «Bologna-Reform und Arbeitsmarkt». Erste Erfahrungen der Praxis mit den «neuen» Abschlüssen liegen mittlerweile vor. Referate und Gruppendiskussionen werden im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen.

Informationen: www.fbschweiz.ch



Bundesrat Johann Schneider-Ammann.



Lukas Gähwiler, FH-Absolvent, CEO UBS Schweiz und Mitglied der Konzernleitung.



Markus Spillmann, Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung».



GASTKOMMENTAR

Mélanie Auer,
Studentin der
Betriebsökonomie,
FHNW, 6. Semester.
Sie arbeitet im
Projektteam von
«Focus India» 2011.



Brigitte Häberli-Koller,
Präsidentin Beirat
FH SCHWEIZ,
Nationalrätin,
Mitglied der WBK-N



Ivo Macek,
Hochschulsekretär
HTW Chur,
Präsident Alumni
HTW Chur

Lehrreich und eindrücklich

«Focus India» findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Studierenden der FHNW wird die einmalige Chance geboten, die indische Kultur und Geschäftswelt direkt vor Ort kennen zu lernen. Dieses Projekt wird von uns Studierenden für Studierende organisiert. Seit August 2010 arbeiten wir mit Hochdruck an der Organisation des Projekts, und vor kurzem war ich mit dem Projektteam für eine Woche in Indien und erhielt erste Einblicke in die Vielfalt Indiens.

Als wir um vier Uhr morgens völlig übermüdet in Delhi gelandet sind und von einem Reiseführer plus Fahrer abgeholt wurden, hat es stark geregnet und es war kalt. Wir hatten etwas anderes erwartet, eher Sonne und Hitze. Das Wochenende verbrachten wir damit, die Kulturgüter Delhis zu bewundern. Wir mussten feststellen, dass wir wegen unserer auffällig blassen Haut und unserer – für indische Verhältnisse – langen Körper die eigentliche Attraktion waren. Die Leute traten uns äusserst neugierig entgegen und machten «heimlich» Fotos. Auf grosses Interesse stiess unser Herkunftsland. Die Schweiz kennen die meisten Inder aus Bollywood-Filmen. Während der Geschäftstermine und Firmenbesuche durften wir die aufstrebende indische Wirtschaft hautnah miterleben und erfuhren zudem, was indische Gastfreundschaft wirklich heisst. Der Stolz der Leute auf ihr Land und Essen ist allgegenwärtig und sehr charmant. Eindrücklich war auch der Unterschied zwischen Arm und Reich, eine räumliche Trennung ist nicht vorhanden. Dies ist einerseits schockierend, andererseits stellt es für mich das «richtige» Indien dar. Für uns Studierende sind diese direkten Erfahrungen mit einer fremden Sprache, mit einer fremden Kultur mit unbekannten Gewohnheiten sehr wichtig und bilden einen Höhepunkt des Studiums. Die unvermittelte Begegnung mit dem Alltag der Wirtschaft Indiens hilft uns, unser Verständnis für unser Studienfach zu vertiefen und um viele Facetten zu ergänzen. Wir sind froh über diese Möglichkeit, die uns die Fachhochschule bietet.

Mélanie Auer

Klares Ja zu FH-Profil

Die WBK-N hat die Beratungen der HFKG-Vorlage in den letzten Wochen stark vorangetrieben. Eines hat sich rasch gezeigt: Es wird ein hartes Stück Arbeit. Es gab sowohl klare als auch knappe Entscheide. In vielem sind wir dem Ständerat, der die Vorlage als Erstrat behandelt hatte, gefolgt; in einigen Punkten setzte sich eine andere Stossrichtung durch. Seit je setze ich mich für ein klares Profil der Fachhochschulen ein. Mein Herz schlägt für die Praxis; die Praxisorientierung an Fachhochschulen muss mit allen Mitteln garantiert werden. Mit einem klaren Ja – 22 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen – haben wir uns in der WBK-N in diesem Sinne ausgesprochen: Die Studierenden von Fachhochschulen sollen in Zukunft nicht nur dank praxisorientierter Studieninhalte auf die spätere Berufstätigkeit vorbereitet werden – nein, vielmehr auch durch anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Dies soll explizit so im Gesetzestext aufgeführt werden. Damit stärken wir die Fachhochschulen, damit schärfen wir die FH-Ausbildung, damit untermauern wir das FH-Profil.

In dieselbe Richtung zielt ein anderes Ergebnis der Beratungen ab: Wir haben die Aufgaben des ständigen Ausschusses aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitswelt präzisiert. Dieser Ausschuss soll zu den anstehenden Fragestellungen, die vom Hochschulrat in Zukunft zu behandeln sind, Stellung beziehen müssen.

Damit soll den Anliegen beziehungsweise der Sichtweise der Wirtschaft eine konkrete Möglichkeit geboten werden, sich in die Debatte einzubringen. Im entsprechenden Artikel soll diese Präzisierung Eingang finden.

Wir werden das HFKG und die Vorschläge der WBK voraussichtlich im Sommer im Nationalrat beraten. Diese Debatte wird dort sicherlich weitergeführt werden.

Eins ist klar: Wir vom Beirat der FH SCHWEIZ werden uns auch dort für ein starkes FH-Profil einsetzen.

Brigitte Häberli-Koller

Blick vom Rand

«Die vorhandenen Mittel im Hochschulbereich effizienter einsetzen: Das geht nur über eine Konzentration der Kräfte.» Die Aussage von Bundesrat Johann Schneider-Ammann anlässlich des Politforums der FH SCHWEIZ liess aufhorchen. Heisst dies, dass die kleineren Hochschulen, namentlich die kleineren Fachhochschulen, erst recht den Gürtel enger schnallen müssen?

Doch wie soll sich eine kleine Fachhochschule angesichts ihrer geografischen Lage im Kampf um die knappen Mittel gegen die «grossen Player» der Grossregionen behaupten? Und dazu noch, ohne ihr eigenständiges Profil dabei aufs Spiel zu setzen?

Die Antwort ist einfach: Wem nichts geschenkt wird, der lernt mit den schwierigen Rahmenbedingungen umzugehen und entwickelt Überlebensstrategien.

Was macht also den Erfolg einer kleineren Fachhochschule am geografischen Rande der Schweiz aus? Zunächst einmal braucht es Kreativität: Sie ist die Triebfeder erfolgreichen Wirkens einer Hochschule und ist Garant für eine hohe Innovationskraft. Und Not macht ja bekanntlich kreativ – oder eben erfinderisch.

«Haben, was andere nicht haben», so lautet die zweite Devise. Eine Fachhochschule, die sich beispielsweise durch ein einzigartiges Studienangebot oder durch Forschungsschwerpunkte auszeichnet, schafft Alleinstellungsmerkmale, die der Profilierung dienen und den Wahrnehmungsgrad erhöhen.

Ein weiterer Aspekt, der nicht zu unterschätzen ist, bildet die regionale Verankerung: Eine Fachhochschule in einem eher strukturschwachen Kanton gerät zwar oft in Erklärungsnotstand, doch sie stellt für die Region einen oft unterschätzten Wirtschaftsfaktor dar. Wer es schafft, Themen «aus der Region, für die Region» (wie es das bekannte Motto der «Migros» punktgenau aussagt) aufzugreifen, trägt viel zur Imagebildung und Legitimierung bei.

Und zu guter Letzt sind da noch die Studierenden: Sie erst hauchen einer Fachhochschule Leben ein. Ein attraktives Angebot über das eigentliche Studium hinaus erleichtert so manchem Studenten die Wahl des Studienortes; erst recht, wenn dieser hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen liegt.

Ivo Macek

Das politische Naturtalent

Christian Wasserfallen ist neuer Präsident der FH SCHWEIZ. Der Maschineningenieur FH will mit viel Engagement und Überzeugungskraft die grossen Herausforderungen angehen, denen sich die FH SCHWEIZ stellen muss. Eine Begegnung.

Wer Politik macht, wirbt mit Anliegen, Ideen und Meinungen. So auch Christian Wasserfallen, der junge Nationalrat aus der Stadt Bern. Der 29-Jährige sitzt seit Herbst 2007 im Nationalrat – ein Jahr, das ihn auch stark mit der Fachhochschule verbindet, durfte er doch damals sein Diplom als Maschineningenieur FH entgegennehmen.

Seither ist vieles passiert. Aus dem Jungpolitiker wurde ein Politiker mit Profil, und aus dem Maschineningenieur FH wurde ein Fachmann mit wichtigen Erfahrungen im beruflichen Rucksack.

Das Jahr 2011 verspricht ein ähnlich wichtiges Jahr zu werden: Ende März wurde Christian Wasserfallen zum neuen Präsidenten der FH SCHWEIZ gewählt, und im Herbst steht die Wiederwahl ins Parlament auf dem Programm. Christian Wasserfallen will gestalten und bewegen und ist auf dem Weg hinein in das innere Räderwerk der helvetischen Politik. Und der FH SCHWEIZ will er auf diesem Weg zu breiterem Gehör und weiterem Einfluss verhelfen.

Mit Ziel vor Augen

Christian Wasserfallen ist eloquent, zuvorkommend und strahlt eine fast stoische Ruhe aus. «Ich bin ein ganz normaler Typ», betont er. «Manchmal werde ich auf der Strasse zwar angesprochen, vor allem wenn ich mit Krawatte und Sakko unterwegs bin.» Aber die Regel sei dies nicht.

Seine politischen Gegner bezeichnen ihn zuweilen als stur, das Wort «Hardliner» fällt auch nicht selten. Andererseits attestieren sie ihm grosse Ausdauer in der Sache. «Das ist mir bekannt», gibt Wasserfallen schmunzelnd zu. «Ich selbst sehe mich als zielstrebig, hartnäckig, selbstkritisch und lösungsorientiert.» Das heisse auch, macht er umgehend deut-



lich, dass er sich von guten Argumenten jederzeit überzeugen lasse. «Nur eben, die Argumente müssen schon sehr gut sein.» Zur Politik kam der FH-Absolvent bereits in jungen Jahren. Sein Vater, Kurt Wasserfallen, amtierte in der Berner Stadtregierung und war ebenfalls Nationalrat.

«Mein Vater ist Startpunkt meines politischen Interesses», erklärt er. Die ersten politischen

Schritte führten den jungen Wasserfallen zu den Jungfreisinnigen der Stadt Bern. Hier fand er seine politische Heimat. Er machte die Maturität, schrieb sich an der Universität Bern ein und studierte ein Jahr lang Physik. «Das war mir jedoch alles zu theoretisch mit viel zu wenig Bodenhaftung», blickt er heute zurück. «Das ist quasi ein verlorenes Jahr, wenn man so will. Ich hätte mich gleich



für das FH-Studium entscheiden sollen.» Nach diesem Uni-Abstecher absolvierte der damals 21-jährige ein einjähriges Berufspraktikum und konnte anschliessend das Ingenieurstudium an der Berner Fachhochschule in Burgdorf beginnen. «Neben den anwendungsorientierten Fachkenntnissen verdanke ich dem FH-Studium meine Methoden- und Problemlösungskompetenz.» Er gehe

strukturiert und analytisch an Probleme heran. Jede Sachfrage müsse er für sich selbst einmal klären. «Das kommt mir in der politischen Arbeit natürlich sehr zugute.» Er liebe die Kontroverse, wenn Meinungen auf den Tisch kämen und die Argumente offen vorlägen. «Der Konsens muss erst am Ende vorliegen. Der Prozess dorthin muss erkämpft werden.»

Bildung als Kernthema

Energie und Bildung seien seine Kernthemen. In ihnen fühle er sich gewissermassen zuhause, und in diesen zwei Themenbereichen möchte er auch vorderhand politisieren. «Ich möchte nicht einer dieser Politiker sein, die zu allem irgendetwas sagen wollen.» Die Welt sei schlicht zu komplex, um alles umfassend und bis ins Detail einordnen zu können. Heute ist Christian Wasserfallen als wissen-

schaftlicher Mitarbeiter am Institut für mechatronische Systeme der Berner Fachhochschule tätig. «Hinzu kommt neu das Amt des Präsidenten der FH SCHWEIZ und die politische Arbeit als Nationalrat.» Gefordert sei vor diesem Hintergrund eine gute Organisation. «Ich führe meine Agenda immer noch selbst. So behalte ich den Überblick über die vielfältigen Aufgaben, die meinen Alltag bestimmen.» Dass dies nicht immer so einfach ist, beweist eine rollende Zielsetzung, die der Maschineningenieur FH nie aus den Augen verlieren möchte. «Mir ist die Balance zwischen Beruf und Privatleben sehr wichtig. Darauf achte ich sehr.» Hierzu gehört neben Partnerin und Familie auch der Sport. «Ein Leben ohne Unihockey, Eishockey oder Fussball kann ich mir nicht vorstellen», gibt der SCB- und YB-Fan zu.

Arbeitsmarktfähigkeit sichern

«Die Fachhochschulen haben in den letzten zehn Jahren Unglaubliches geschaffen», legt Wasserfallen aus. Die Leitidee «gleichwertig, aber andersartig» habe sich bewährt und weise den weiteren Weg in die Zukunft der FH-Ausbildung. «Letztere zeichnet sich durch die hohe Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Absolventinnen und Absolventen aus», erklärt er weiter. Dies sei das Erfolgsrezept, auf dem man weiterbauen muss. «Wir müssen daran arbeiten, dass dies so bleibt.» Das schliesse die noch jungen FH-Fachbereiche wie *Gesundheit*, *Soziale Arbeit* oder *Kunst* natürlich mit ein. «In ihren spezifischen Arbeitsfeldern muss auch dort mitunter die Arbeitsmarktfähigkeit erreicht werden. Auch eine Opernsängerin oder ein Fotograf muss auf das entsprechende Berufsfeld vorbereitet werden. Dies verbindet sämtliche FH-Fachbereiche untereinander.» Darum begrüsse er das klare Ja der Delegiertenversammlung der FH SCHWEIZ zur Integration aller FH-Fachbereiche in den Dachverband. «Das wird bestimmt ein schweres Stück Arbeit. Aber ich werde mich dafür auf allen Ebenen einsetzen.» Seine Umgänglichkeit und unkomplizierte Art wird dem neuen FH-SCHWEIZ-Präsidenten dabei sicherlich viele Türen öffnen. Mit Ideen wird er einerseits werben und mit klaren Argumenten andererseits überzeugen müssen. Auch das ist Politik – konkrete Sachpolitik, die dem ganzen FH-Umfeld zugutekommen wird. <

FH und Uni:

«Hier ist Akzeptanz vonnöten. Das Nebeneinander der verschiedenen Hochschultypen in einem dualen System muss garantiert werden. Das macht die Stärke unserer Hochschullandschaft aus.»

Politische Gegner:

«Kontroverse und lebendige Diskussionen gehören zum politischen Alltag. Nach einer Debatte gibt es bei mir immer ein «Shake hands». Wichtig ist, dass man stets zwischen Sache und Person trennt.»

Wissenschaft:

«Die Schweiz ist in vielen Bereichen führend. Das ist bemerkenswert, aber deswegen dürfen wir uns gerade nicht ausruhen.»

Akademisierung:

«Wissen ist gut, aber gerade auch das Können und Machen sind in der Wirtschaft gefragt. Die FH-Ausbildung eignet sich perfekt dazu, alle diese Fertigkeiten unter einen Hut zu bringen.»

FH SCHWEIZ:

«Ein sehr dynamischer Verband, der vieles in sehr kurzer Zeit erreicht hat. Was meine Vorgänger zuwege gebracht haben, ist schlicht und einfach grandios.»

Ergänzen Sie Ihre Fachkompetenz durch Führungs- und Methodenkompetenzen

Swissmem Zertifikats-Lehrgänge – die praxisorientierte Alternative oder Ergänzung zum Nachdiplomstudium

Lehrgang für Leitende Ingenieure

(ca. 204 Lektionen – entspricht 16 ETCS-Punkten)
Nächster Lehrgang startet am **23.08.2011**.

Dauer: 21 Kurstage in 7 Teilen von 2–5 Tagen plus
4 Selbstlertage, individuelle Projektarbeit und Zertifikatsprüfung

Lehrgang für Leitende Techniker

(ca. 228 Lektionen – entspricht 17 ETCS-Punkten)
Nächster Lehrgang startet am **15.08.2011**.

Dauer: 26 Kurstage in 8 Teilen von 3–5 Tagen plus
5 Selbstlertage, Projektarbeit und Zertifikatsprüfung

Im Baukastensystem können mit Zusatzmodulen weiterführende spezifizierte Zertifikate erworben werden:

Entwicklungsleiter (neu), Projektmanager oder Verkaufsingenieur mit Swissmem Zertifikat

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.swissmem-kaderschule.ch.

Swissmem Kaderschule, Brühlbergstrasse 4, 8400 Winterthur, Tel. 052 260 54 54, kaderschule@swissmem.ch



die Führungsschule der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Als FH SCHWEIZ-Mitglied können Sie sich auf ausgezeichneten Service ...



... und günstige Preise verlassen!

Zurich Connect versichert FH SCHWEIZ-Mitglieder günstig und vorteilhaft

Zurich Connect ist die Nr. 1 Online-Versicherung der Schweiz mit ausgezeichnetem Service und günstigen Preisen. Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- ☒ Günstigere Prämien für FH SCHWEIZ-Mitglieder
- ☒ Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- ☒ Top-Versicherungsleistungen mit individuellen Lösungen
- ☒ Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- ☒ Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service
- ☒ Schweizweit 126 Help Points

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen:

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: fhschweiz
Passwort: network

0848 807 809

Mo–Fr von 8.00–17.30 Uhr
Exklusive Telefonnummer für FH SCHWEIZ-Mitglieder



Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Unterwegs zur Persönlichkeit

Von Zeitschriften-Covers lächelt die Medienprominenz, an Politikpodien sind charismatische Redner gefragt. Das Publikum fordert «mehr Persönlichkeit». Doch was bedeutet Persönlichkeit? Eine kleine Spurensuche.

Von Urs Güney

Als Persönlichkeit zu gelten, ist wichtig. Was macht aber aus einer Person die Persönlichkeit? «Viele Menschen nehmen sich heute Leitpersönlichkeiten der Aussenwelt zum Vorbild», sagt Ulrike Zöllner, die am Departement für Angewandte Psychologie der ZHAW lehrt.

Das einmalige Talent eines Rechengenies kann einen Menschen genauso aus der Masse herausheben wie die besonders gesellige Art einen anderen. Nicht ein bestimmtes Set von Eigenschaften macht offenbar die Persönlichkeit aus, sondern das Herausstechen einer besonderen Eigenschaft. «Der Mainstream definiert, welche Charakteristika als herausragend wahrgenommen werden. Zurzeit werden Eigenschaften mit sozialer und medialer Ausstrahlung bevorzugt», kritisiert Zöllner. Kognitive und emotionale Faktoren kommen dagegen weniger zur Geltung.

Wir haben viel gemeinsam

Diesem von der äusseren und medialen Wahrnehmung bestimmten Begriff der Persönlichkeit setzt die Psychologie das wissenschaftliche Konzept der Persönlichkeit entgegen. «In unserem Fach wird der Begriff wertneutral benutzt und bezeichnet alle Eigenschaften, durch die sich Individuen voneinander unterscheiden können», erklärt die ZHAW-Dozentin. Mit den Mitteln der Statistik erfassen Persönlichkeitspsychologen emotionale, kognitive, soziale und motivationale Faktoren. Ihre Befunde lauten: Starke Abweichungen vom Mittelwert sind nicht sehr häufig. «Die meisten Menschen haben recht vieles gemeinsam», sagt Zöllner. Und doch erkennen alle an sich Besonderheiten, die von aussen nicht so offensichtlich sind. «Auch wenn mich alle für ganz gewöhnlich halten, bin ich für mich besonders.» Sich dessen bewusst zu sein, ist eine zentrale Komponente der Ich-Stärke.

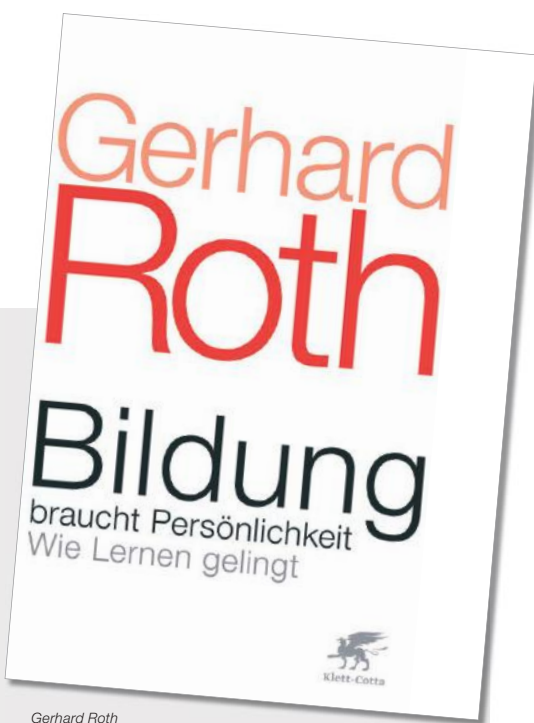
Ohne gehts nicht!

«Bildung braucht Persönlichkeit». Das neue Buch von Gerhard Roth – dem bekannten deutschen Neurobiologen und Philosophen – bringt es gleich im Titel auf den Punkt: Ohne Persönlichkeit erleidet Lernen und Lehren Schiffbruch. Neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung stellt Roth den Aufgaben, Zielen und Hoffnungen zur Seite, die gemeinhin mit Bildung in Verbindung stehen. Seine Grundthese ist simpel: Der Ausprägungsgrad gewisser Merkmale von Persönlichkeit entscheidet über den Erfolg des Lehrens und Lernens.

Seit die Hirnforschung tiefer und tiefer in die komplexe Realität unseres Gehirns eindringt, müssen bestehende Modelle über das Gelingen von Lernen neu ausgestaltet werden. Lernen wird laut Roth von «Ausmass an Neugier und Interesse, Selbstvertrauen und Vertrauen in die eigenen Kräfte, Fähigkeit zur Regulation unserer Gefühle und Impulskontrolle, Geduld, Aufmerksamkeit, Fähigkeit zum Vertrauen in andere, Kooperativität, Realitätssinn gegenüber eigenem Handeln und natürlich von Intelligenz und Motivation» bestimmt. Die Gesamtdisposition macht den Unterschied, nicht der Einzelaspekt, selbst dann nicht, wenn dieser in überragendem Ausmass entwickelt ist. Der Intelligenz, der Motivation und dem Fleiss kommt gleichwohl eine wesentliche Rolle zu. Intelligenz sei, so Roth, vermutlich in hohem Masse angeboren, sie werde aber deutlich beeinflusst von vorherrschenden Bedingungen der Kindheit und Jugend. Ähnliches

Auch mal Neues wagen

Wie jeder für sich die Eigenschaften erkennt, die ihn als Individuum auszeichnen, finden alle auch Entwicklungspotenziale. Das heisst: Indem man sich Themen zur Selbstentwicklung setzt und eine Umwelt gestaltet, die neue Impulse gibt, bringt man die eigene Persönlichkeit weiter. «Sich in gewohnten Bahnen zu bewegen, gibt zwar Sicherheit», betont die Psychologin, «doch wenn ich mir nicht bewusst bin, dass ich immer Neues lernen kann und soll, repetiere ich irgendwann nur noch sinnentleerte alte Routinen.» Die Persönlichkeitsentwicklung wird nicht nur vom Wechs-



Gerhard Roth
Bildung braucht Persönlichkeit
Wie Lernen gelingt
Klett-Cotta, 2011
ISBN 978-3-608-94655-0
30.50 Franken

FH-SCHWEIZ-Mitglieder
günstiger über
www.fhschweiz.ch/buchhaus.

gilt für den Fleiss: Teils genetisch bedingt, können Erfahrungen beim Heranwachsen die persönliche Haltung zum Fleiss stark prägen. Die Motivation schliesslich lebe in hohem Masse von Vorbildern – von Eltern, Geschwistern, Lehrpersonen auf allen Ausbildungsstufen, die Interesse, Neugier und Begeisterung für die Vielfalt der Wirklichkeit wecken können.

Wenn die eigene Persönlichkeit auf die Persönlichkeit des Gegenübers trifft, wird der Grundrahmen fürs Lernen und Lehren gelegt. Es braucht wenig, das Wenige ist aber ein Kapital. Gerhard Roth hat ein Buch über, für und zwecks Bildung geschrieben. Ein Muss für alle an Bildungsfragen Interessierten. (CM)

selbstspiel von Selbst- und Fremdwahrnehmung geprägt, sondern entfaltet sich auch im Spannungsfeld zwischen Anlagen und Umwelteinflüssen. Manche Eigenschaften sind über die gesamte Lebensdauer relativ stabil. «Wenn ich etwa besonders introvertiert bin, kann ich mich niemals völlig umkrempeln», erklärt Zöllner. «Aber ich kann lernen, so damit umzugehen, dass ich meinen Werten entsprechend handle und die Ziele, die ich mir setze, erreiche.»

Dann gelingt es, seine individuellen Eigenschaften zu entfalten – ganz egal, ob diese medial nun gerade gefragt sind. <

Die Erzählerin

Das Schweizerische Literaturinstitut in Biel bildet Autorinnen und Autoren aus. Das Institut ist Teil der Hochschule der Künste Bern (HKB), einer Teilschule der Berner Fachhochschule. Regina Dürig (28) schloss das entsprechende Bachelorstudium 2009 ab. Im Herbst erscheint ihr erstes Buch – ein Jugendbuch.

Frau Dürig, wieso sollte ich ein literarisches Werk lesen?

Weil Literatur Ihnen vielleicht einen anderen oder besonderen Blick auf die Welt bieten kann. Ein Buch kann Sie berühren und, in manchen Fällen, bezaubern.

Sind Sie eine fleissige Leserin?

Ja, ich lese viel. Ein Leben ohne Literatur kann ich mir nicht vorstellen. Ein Buch eröffnet mir den Zugang zu anderen Realitäten, zu anderen Geschichten, zu Menschen und Stimmen. Es gibt aber auch Phasen, in welchen das Lesen in den Hintergrund tritt. Vor allem dann, wenn ich intensiv an eigenen Texten arbeite.

Wann schreiben Sie?

Ich arbeite in einem Gemeinschaftsatelier hier in Biel. Der frühe Nachmittag oder der Abend ist meine beste Schaffenszeit. Das hat sich über die Jahre irgendwie ergeben.

Wie viel schreiben Sie?

Das ist unterschiedlich. Im Schnitt komme ich vielleicht auf zwei Seiten täglich.

Sie wurden kürzlich mit zwei Literaturpreisen ausgezeichnet; einmal in Deutschland, einmal in Österreich. Was heisst dies für Ihr Schaffen?

Es ist vor allem eine Anerkennung meiner Arbeit, die mich sehr freut. Darüber hinaus entsteht eine breite Aufmerksamkeit. Durch den Gewinn des «Goldenen Pick» (*ein Schreibwettbewerb, Red.*) bin ich zu einem deutschen Verlag gekommen, wo ich von einer grossartigen Lektorin betreut werde. Das bringt mich in meinem Schaffen einen ziemlichen Schritt weiter.

Es gibt Stimmen, die behaupten, dass man nicht zu einer Autorin ausgebildet werden kann. Was entgegenen Sie diesen Stimmen?

Diese Diskussion kenne ich gut, finde sie aber etwas sonderbar. Warum ist es normal, dass ein angehende Maler Kunst studiert, wenn es aber um das literarische Schreiben geht, dann werden kritische Stimmen laut? Genau wie in

der Kunst gibt es auch am Schreiben Aspekte, die durchaus vermittelbar sind.

Was haben Sie hier in Biel gelernt?

Ich habe eine Menge über das Handwerk erfahren: Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der praktischen Arbeit, nicht im Theoretischen. Die drei Jahre waren sehr intensiv, da sie eine ständige Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen gefordert haben. Daran reift die eigene künstlerische Haltung, auch dank des Austauschs mit erfahrenen Autorinnen und Autoren, die am Literaturinstitut unterrichten oder die Studierenden während der gesamten Studienzeit begleiten.

Wie sieht Ihre berufliche Situation heute aus?

Ich bin als Studiengangsassistentin am Literaturinstitut angestellt. Ausserdem schreibe ich momentan die letzte Fassung meines ersten Buchs, das im Herbst erscheinen wird. Daneben arbeite ich an verschiedenen anderen Projekten, eines davon ist ein Quartett mit Text und drei Musikern.

Träumen Sie von einer grossen Karriere als Schriftstellerin?

(Lacht). Wichtig ist mir, dass ich weiterhin schreiben kann. Die zwei Literaturpreise brachten einiges in Bewegung. Es gibt jetzt mehr Möglichkeiten, aber auch Erwartungen von ausen. Das ist eine neue Erfahrung für mich. Im Moment konzentriere ich mich hauptsächlich auf die Arbeit am Text. Der Rest wird sich zeigen.

Wie tauscht sich das Literaturinstitut mit anderen FH-Departementen aus?

Der Austausch findet vor allem mit den anderen Fachbereichen der HKB statt. Den Studierenden wird darüber hinaus angeboten, bestimmte Kurse an der Hochschule der Künste Zürich, an der Universität Bern oder der Universität Lausanne zu besuchen.

Letzte Frage: Was für eine Leserschaft wünschen Sie sich für Ihr Jugendbuch?

Eine schwierige Frage. Bestimmt eine offene und neugierige. Auch erwachsene oder Kind gebliebene Leserinnen und Leser sind willkommen. <

Jugendbuch

Das Debüt von Regina Dürig erscheint im Oktober beim Verlag «Chicken House». In diesem Briefroman schildert der Junge eines alkoholkranken Vaters, wie er die Jahre als Sohn eines Trinkers erlebt hat.



Persönlichkeit

Persönlichkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *Gesamtheit der persönlichen (charakteristischen, individuellen) Eigenschaften eines Menschen:* die freie Entfaltung der [eigenen] P.; die Wirkung seiner P. **2.** *Mensch mit ausgeprägter individueller Eigenart:* jmdn. zu einer selbständigen P. erziehen; er ist eine starke, zwielichtige P.; [k]eine P. sein. **3.** *jmd., der eine führende Rolle im gesellschaftlichen Leben spielt:* eine historische P.; prominente -en des öffentlichen Lebens.
(Duden, Deutsches Universalwörterbuch)

Persönlichkeit I Wer sich gut in die Gefühle anderer hineinversetzen kann und gleichzeitig besonders karriereorientiert ist, steigt beruflich schneller auf. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie der Universität Bonn und Heidelberg. «Menschen mit einem feinen emotionalen Sensorium sind oft Meister in der Kunst, zwischen den Zeilen zu lesen», erklärt Gerhard Blickle, Leiter der Abteilung für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Universität Bonn. «Bei aufstiegsorientierten Arbeitnehmern trägt dies signifikant zum beruflichen Erfolg bei.»
(Quelle: Universität Bonn)

Persönlichkeit II Wie wird Persönlichkeit wahrgenommen? – Grundlage bildet eine Gruppe von Merkmalen, die das Erkennen von Verhaltensweisen, Emotionen, Kompetenzen, Überzeugungen und Einstellungen erlauben. Persönlichkeit ist nichts Statisches, sondern entfaltet sich als dynamische Gesamtheit individueller Eigenschaften in einem bestimmten zeitlichen und kulturellen Kontext und als Reaktion auf gewisse Situationen.

Persönlichkeit III Auch Marken «besitzen» Persönlichkeit. Die entsprechende Markenpersönlichkeit ist ein wichtiger Begriff in Marketing und Werbung. Einer Marke werden menschliche Persönlichkeitsmerkmale – wie natürlich, zeitlos, rebellisch, solide u.a. – zugewiesen. Die Markenpersönlichkeit dient der Beschreibung, Identifizierung und Differenzierung einer Marke – vornehmlich aus Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten.

Persönlichkeit IV Die Psychologie setzt sich eingehend mit der Persönlichkeit eines Menschen auseinander – genauer: die Persönlichkeitspsychologie. Diese betrachtet den Menschen in seiner Ganzheit und versucht, ein konsistentes Bild der Persönlichkeit eines Individuums zu zeichnen.

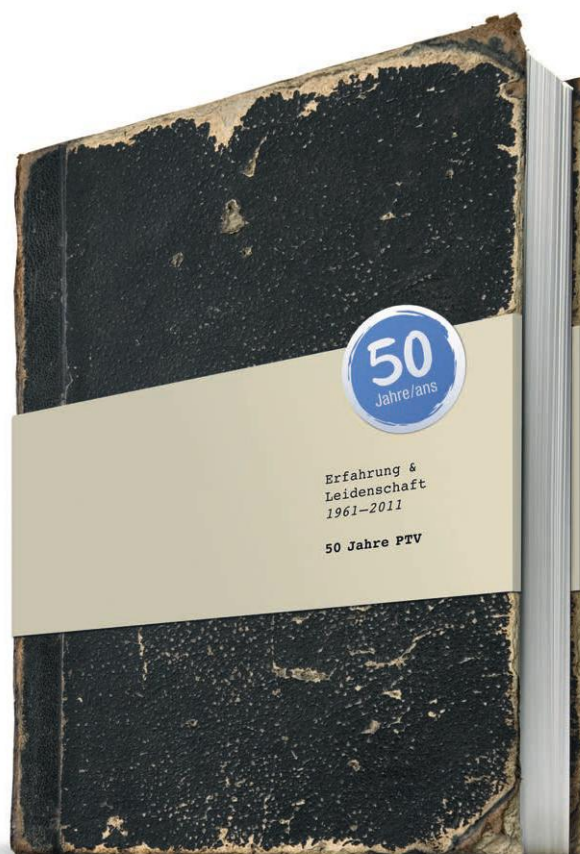
Entsprechendes FH-Studienangebot:
www.psychologie.zhaw.ch
www.fhnw.ch/aps

<

Persönlichkeiten gesucht
www.kalaidos-ch.ch/persoentlichkeiten

WIR WISSEN VIEL. UND WIR TEILEN GERNE.

Über Vorsorge wird viel geschrieben: Gesetze, Reglemente, Bestimmungen. Alles findet sich Schwarz auf Weiss, in Broschüren, Büchern oder auf Websites. Dieses Wissen ist die Basis für unsere Arbeit. Seit 50 Jahren. Doch jeder Mensch ist einzigartig, jede Situation individuell. Gesammeltes Wissen allein reicht deshalb nicht – man muss es auch richtig anwenden. Wir tun das. In der Praxis. Mit Ihnen. Für Sie.



Pensionskasse der Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC | www.ptv.ch

Die Zufriedenenen

Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen sind offen für Neues, sie bilden sich rege weiter und sind zufrieden. Manche Persönlichkeitsaspekte widerspiegeln sich in der «FH-Lohnstudie 2011», die in den kommenden Wochen erscheinen wird. Die Studie wirft wie üblich einen detaillierten Blick auf die gegenwärtigen Lohn- und Anstellungsverhältnisse von FH-Absolventinnen und -Absolventen. Neu werden die Ergebnisse auch über www.fhlohn.ch einsehbar sein.



Rund 7600 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule nahmen an der Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2011» teil. Von Mitte Februar bis Ende März 2011 beantworteten sie eine Reihe von Fragen zu Lohn- und Anstellungsverhältnissen, Ausbildungs- beziehungsweise Weiterbildungsstand sowie zur Zufriedenheit mit der gegenwärtigen beruflichen Situation. Die Erhebung wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Auftrag der FH SCHWEIZ umgesetzt – und zwar erstmalig ausschliesslich als Online-Umfrage.

4 Prozent Selbständige

Zum allerersten Mal haben Absolventinnen und Absolventen aller FH-Fachbereiche an der Erhebung mitgemacht. Damit ist es der FH SCHWEIZ gelungen, auch Absolventinnen und Absolventen von Fachbereichen zu erreichen, die bisher in den FH-Lohnstudien früherer Jahre nicht abgebildet werden konnten.

Die grösste Gruppe von Absolventinnen und Absolventen stammt aus dem Fachbereich *Wirtschaft und Dienstleistungen*, die kleinste Gruppe bilden ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich *Musik, Theater und andere Künste*. Knapp ein Viertel der Antworten stammen von Frauen. 96 Prozent der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen sind in einem Unternehmen angestellt, 4 Prozent sind selbständig erwerbend.

Jüngere Generationen im Vordergrund

50 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sind in einem Unternehmen tätig, das maximal 250 Mitarbeitende zählt. Rege an der Erhebung teilgenommen hat die Gruppe der 26- bis 35-Jährigen, 10 Prozent der Teilnehmenden haben das 50. Lebensjahr bereits überschritten. Die meisten Absolventinnen und Absolventen leben in den Kantonen Zürich, Bern, Aargau und Waadt. Rund 75 Prozent der Teilnehmenden besitzen ein Diplom FH (altrechtlicher Abschluss), 23 Prozent einen Bachelor-Abschluss und 2 Prozent einen konsekutiven Master-Abschluss.

Weiterbildungswillig und zufrieden

Über 1100 Absolventinnen und Absolventen haben sich auf exekutiver Masterstufe (MAS, EMBA) weitergebildet; davon haben 78 Prozent die entsprechende Weiterbildung an einer der Schweizer Fachhochschulen besucht. Wie in früheren Jahren auch sind Kurse vorwiegend in den Bereichen Führung, Fachkompetenz, Fremdsprachen und Per-

sönlichkeitsentwicklung sehr beliebt. Über 82 Prozent der Teilnehmenden sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden, der überwiegende Teil davon ist damit sogar sehr zufrieden. <

Zufriedenheit im Outdoor-Bereich

Sirius Outdoor, der Fachspezialist für Wandern und Trekking, hat die Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2011» unterstützt. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf das nicht reduzierte Sortiment von Sirius Outdoor – ausgenommen GPS-Geräte und GPS-Zubehör (10 Prozent). Neu: Im Webshop www.sirius-outdoor.ch von Sirius-Outdoor, kann der Rabatt von 20 Prozent mit dem Gutscheincode «FHCH11» eingelöst werden. Bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft im Bemerkungsfeld (Versandinformationen) erwähnen.

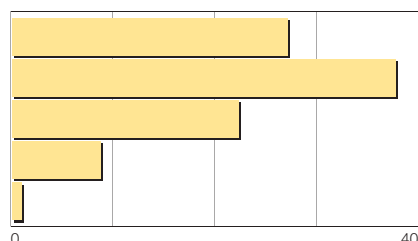
Weitere Informationen:
www.sirius-outdoor.ch

SIRIUS
OUTDOOR



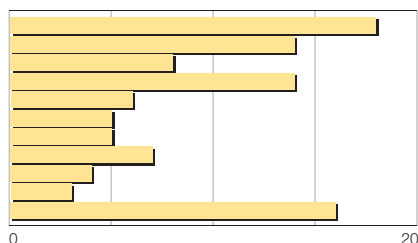
Alter (alle Fachbereiche)

bis 30	28%
31–40	39%
41–50	23%
51–60	9%
> 60	1%



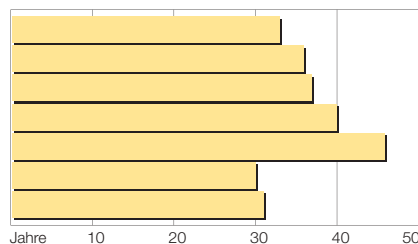
In welcher Branche tätig?

Industrie und Produktion	18
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14
Informatik	8
Gesundheits-, Sozial-, Bildungswesen	14
Unternehmensberatung, Treuhand	6
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	5
Information, Kommunikation, Medien	5
Architektur-, Ingenieurbüro und Bauwesen	7
Verkehrs-/Transportwesen	4
Pharma und Chemie	3
andere	16



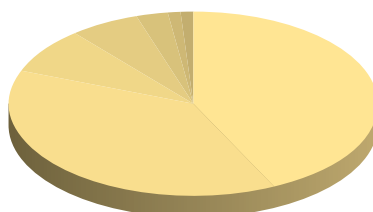
Durchschnittsalter (nach Fachbereichen)

Design, Musik, Theater, andere Künste	33
Angewandte Linguistik	36
Angewandte Psychologie	37
Soziale Arbeit	40
Chemie, Life Sciences, Land-/Forstwirtschaft	46
Technik, IT, Architektur, Bauwesen	36
Wirtschaft und Dienstleistungen	31



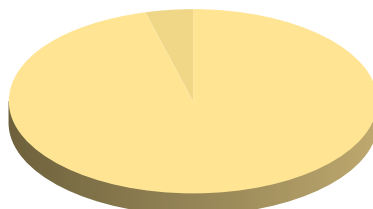
Teilnehmende (nach Fachbereichen)

43%	Wirtschaft und Dienstleistungen
38%	Technik, Architektur, Planungswesen, IT
8%	Chemie, Life Sciences, Land-/Forstwirtschaft
6%	Soziale Arbeit
3%	Angewandte Psychologie, Gesundheit
1%	Angewandte Linguistik
1%	Design, Musik, Theater, Künste



Arbeitsverhältnis (alle Fachbereiche)

96%	angestellt
4%	selbstständig



FH-Lohnstudie 2011

Online-Angebot:

Über die Website www.fhlohn.ch können die Ergebnisse der «FH-Lohnstudie 2011» ab Ende Mai 2011 eingesehen werden. Notwendig ist dafür einzig ein Log-in. Wer an der Erhebung teilgenommen hat und gleichzeitig ein persönliches Log-in gewünscht hat, erhält dieses kostenlos Ende Mai. Es besteht überdies die Möglichkeit, ein Log-in zu bestellen. Studierende sowie AHV- und IV-Beziehende erhalten das Log-in für 25 Franken, FH-SCHWEIZ-Mitglieder für 50 Franken, Nichtmitglieder für 100 Franken und Unternehmen für 500 Franken. In diesem Preis ist die unbegrenzte Nutzung des Angebots von www.fhlohn.ch während zweier Jahre eingeschlossen.

Informationen auf www.fhlohn.ch

Broschüre:

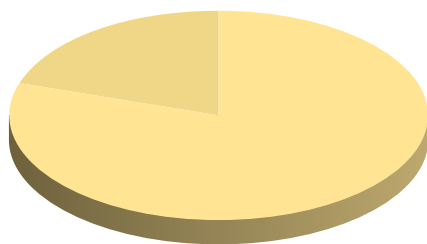
Die Broschüre «FH-Lohnstudie 2011» mit den wichtigsten Ergebnissen erscheint Ende Juni 2011. Diese kann bei der Geschäftsstelle der FH SCHWEIZ bestellt werden. Die Broschüre (A4, farbig) kostet für FH-SCHWEIZ-Mitglieder 25 Franken, für Nichtmitglieder 50 Franken (zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkosten).

Information und Bestellung:
www.fhschweiz.ch (Online-Shop)
 Telefon 043 244 74 55
 Fax 043 244 74 56

AB ENDE MAI ERGEBNISSE AUF
www.fhlohn.ch

Erwerbstätigkeit (alle Fachbereiche)

- 80% Vollzeit (90 bis 100%)
- 20% Teilzeit (weniger als 90 Prozent)



Verschiedene Arbeitspensen

Laut Bundesamt für Statistik zählte die Schweiz im 4. Quartal 2010 rund 4,6 Millionen Erwerbstätige. Davon gingen knapp 1,5 Millionen Personen einer Teilzeitarbeit (Pensen bis 90 Prozent) nach. Die «FH-Lohnstudie 2011» zeigt, dass 80 Prozent der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen Vollzeiterwerbstätige sind. 5 Prozent sind zwischen 40 und 60 Prozent tätig, 11 Prozent zwischen 70 und 90 Prozent. Zwischen den verschiedenen Fachbereichen bestehen jedoch grosse Unterschiede. Vollzeitarbeit herrscht bei den Fachbereichen *Technik* und *Wirtschaft* vor. Hier gehen über 85 Prozent der entsprechenden Absolventinnen und Absolventen einer vollzeiti-

chen Erwerbstätigkeit nach. Ein ähnliches Bild spiegeln die Fachbereiche *Chemie*, *Life Sciences*, *Land- und Forstwirtschaft* oder *Angewandte Linguistik*: Hier sind zwischen 75 und 80 Prozent der Absolventinnen und Absolventen Vollzeiterwerbstätige; gleichwohl gehen 12 Prozent einer Erwerbsarbeit mit einem Pensum zwischen 60 und 80 Prozent nach.

Ausgewogener zeigt sich das Bild in den Fachbereichen *Angewandte Psychologie* und *Soziale Arbeit*. Vollzeitleich arbeiten hier rund ein Viertel der entsprechenden Absolventinnen und Absolventen, etwa 40 Prozent sind teilzeitlich mit einem Pensum zwischen 60 und 80 Prozent tätig, ein weiteres knappes Viertel arbeitet zwischen 40 und 60 Prozent.

UBS Hypothek «first home»: Unser *Geschenk* für Ihr erstes Eigenheim.

Mit der UBS Hypothek «first home» profitieren Sie während drei Jahren von einem attraktiven Zinsbonus. Zudem kommen Sie in den Genuss von weiteren Vergünstigungen und Vorteilen. So ist das Basisangebot Zahlen und Sparen, das die wichtigsten Dienstleistungen für Ihre täglichen Bankgeschäfte umfasst, im ersten Jahr kostenlos. Und wenn Sie Kinder haben, schenken wir Ihnen zusätzlich 300 KeyClub-Punkte. Erfahren Sie mehr bei Ihrem UBS-Berater oder unter 0800 884 556.

Wir werden nicht ruhen



ubs.com/firsthome

Les satisfaits

Les diplômés des HES sont ouverts à la nouveauté, motivés pour suivre des formations complémentaires et satisfaits. Comme à l'accoutumée, l'«Etude de Salaires HES 2011» livre un aperçu détaillé des conditions d'embauche et des niveaux de salaire actuels des diplômés HES. Désormais, les résultats seront également présentés sur www.fhlohn.ch.

Quelques 7600 diplômées et diplômés d'une Haute école spécialisée ont pris part à l'enquête pour l'«Etude de Salaires HES 2011». De mi-février à fin mars 2011, ils ont répondu à une série de questions portant sur les conditions d'embauche et les niveaux de salaire, le niveau de formation et/ou de formation continue, ainsi que sur leur degré de satisfaction face à leur situation professionnelle actuelle. L'enquête a été réalisée par la Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) sur demande de FH SUISSE – et a été présentée pour la première fois uniquement en ligne.

4% d'indépendants

Pour la toute première fois, les diplômées et diplômés de toutes les filières HES ont participé à l'enquête. FH SUISSE a ainsi réussi à obtenir également les réponses de diplômées et diplômés de filières qui n'avaient pu jusque là être représentées dans les études de salaires HES des années précédentes.

Le groupe de diplômées et diplômés le plus important est celui ayant suivi la formation en *Economie et Services*, le groupe le moins important est constitué par leurs camarades de la filière *Musique, arts de la scène et autres arts*. Un quart des réponses a été donné par des femmes. 96% des diplômées et diplômés ayant répondu à l'enquête sont employés dans une entreprise, 4% sont travailleurs indépendants.

Les jeunes générations au premier plan

50% des diplômées et diplômés travaillent dans une entreprise comptant au maximum 250 collaborateurs; le groupe des 26–35 ans est celui qui a répondu le plus massivement,



10% des participants sont déjà âgés de plus de 50 ans. La plupart des diplômées et diplômés vivent dans les cantons de Zurich, de Berne, d'Argovie et de Vaud.

75% des participants possèdent un diplôme HES (diplôme obtenu sous l'ancien droit), 23% détiennent un diplôme de Bachelor et 2% un diplôme de Master consécutif.

Intéressés par la formation continue et satisfaits

Plus de 1100 diplômées et diplômés ont suivi une formation continue au niveau Master exécutif (MAS, EMBA) et 78% d'entre eux ont effectué cette formation continue dans l'une des Hautes écoles spécialisées suisses. Comme ce fut le cas les années précédentes, les cours dans les domaines du management, des compétences professionnelles, des langues étrangères et du développement de la personnalité sont particulièrement prisés. Plus de 82% des personnes interrogées sont satisfaites de leur situation professionnelle, la majeure partie d'entre elles est même très satisfaite.

L'Etude de Salaires HES 2011

Offre en ligne:

Les résultats de l'«Etude de Salaires HES 2011» peuvent être consultés sur le site internet www.fhlohn.ch dès fin mai 2011. Il suffit d'un identifiant pour y accéder. Les personnes qui ont pris part à l'enquête et ont fait la demande d'un identifiant en même temps recevront ce dernier gratuitement fin mai.

Informations sur les identifiants:
www.fhlohn.ch

Brochure:

La brochure «Etude de Salaires HES 2011», présentant les résultats les plus pertinents, paraît fin juin 2011. Vous pouvez la commander auprès du Secrétariat de FH SUISSE. Pour les membres de FH SUISSE, la brochure (A4, en couleurs) coûte 25 francs, pour les non-membres, le prix est de 50 francs (TVA et frais de port en sus).

Informations et commande:
www.fhsuisse.ch (Online-Shop)

«Ouvrir son esprit»

Dominique Gros, directeur financier chez Kelly Services Suisse depuis cette année, connaît une riche carrière avec un parcours professionnel lui ayant permis de connaître de l'intérieur différents pays européens. Il a à la fois travaillé dans le secteur agro-alimentaire et celui des services.

Quel a été votre parcours professionnel suite à vos études?

J'ai obtenu mon diplôme d'économiste d'entreprise en 1993 à l'ESCEA de Neuchâtel. Après un premier poste auprès de l'UBS, j'ai poursuivi ma carrière chez Feldschlösschen. Au bout de deux ans, j'ai accepté le poste de responsable de la comptabilité et de l'administration des ventes à Fribourg. Durant cette période l'entreprise Feldschlösschen a été rachetée par le groupe danois Carlsberg. Ce fut pour moi l'opportunité de partir travailler à l'étranger.

Dans quel pays avez-vous eu votre première expérience professionnelle à l'étranger?

J'ai obtenu le poste de directeur financier au sein du groupe Carlsberg à Koprivnica en Croatie, petite ville à proximité de la frontière hongroise.

Y avait-il plusieurs expatriés dans votre entreprise? Étiez-vous en contact avec la population locale?

Nous n'étions que trois employés de nationalité étrangère dans l'entreprise: Très rapidement, mon épouse et moi avons créé des liens d'amitié avec un couple très bien implanté dans la ville. Grâce à cette rencontre, nous avons eu l'opportunité de rencontrer de nombreuses personnes croates durant les deux années que nous avons passées dans ce pays et nous avons fait partie de leur communauté.

Quelle a été votre étape professionnelle suivante?

A la suite de mon expérience en Croatie et après un court retour en Suisse, je suis reparti en tant que directeur financier de la division supermarchés du groupe de distribution français Auchan à Moscou. A cette époque là, cette entreprise était en démarrage d'activités et prévoyait une forte expansion en

Russie. A mon arrivée, Auchan n'avait qu'un supermarché en Russie. A mon départ, trois ans plus tard, non moins de 23 supermarchés avaient été ouverts.

Cette expérience a-t-elle été différente de votre première expérience à l'étranger?

Oui, fondamentalement différent. Moscou est une ville internationale de 12 millions d'habitants, qui ne dort jamais, chère et très riche comparée au reste du pays. Avec ma famille, nous avons noué beaucoup de contacts avec d'autres expatriés, mais peu avec des Russes, excepté mes enfants qui ont tout de suite fréquenté l'école russe.

Pourquoi êtes-vous revenu en Suisse?

Mon intention n'a jamais été de m'expatrier de façon définitive. L'objectif que je m'étais fixé au début de ma carrière étant celui d'avoir deux expériences professionnelles à l'étranger et de revenir en Suisse par la suite.

Et que diriez-vous à un jeune diplômé qui a envie de partir?

L'expérience du travail à l'étranger par le biais d'une entreprise internationale est à encourager à plusieurs niveaux. La possibilité d'apprendre à connaître d'autres cultures et à agir dans un milieu international est un apprentissage enrichissant. Cela permet d'ouvrir son esprit à d'autres marchés et façons de travailler.

Il ne faut cependant pas sous-estimer la charge de travail d'un expatrié qui reste considérable. Le travail effectué se fait sur des projets exigeants de développement avec une équipe locale ou internationale qui demande beaucoup de diplomatie et d'investissement de soi. L'entreprise aide l'expatrié dans son transfert mais il ne faut pas sous-estimer les difficultés ou lourdeurs administratives telles que le déménagement ou les formalités d'entrée qui sont parfois longues et pénibles à vivre.

Entretien: Sabina Küffer/
Linda Pollari (image) <

KELLY



Genève à Milan



Du 12 au 17 avril, la Haute école d'art et de design de Genève – partie de la HES-SO – était présente au Salon International du Meuble de Milan 2011 avec deux réalisations très contrastées. Des entretiens avec les étudiants nous permettent un coup d'œil en coulisse.

Par Leïla Pellet/HES-SO (images)

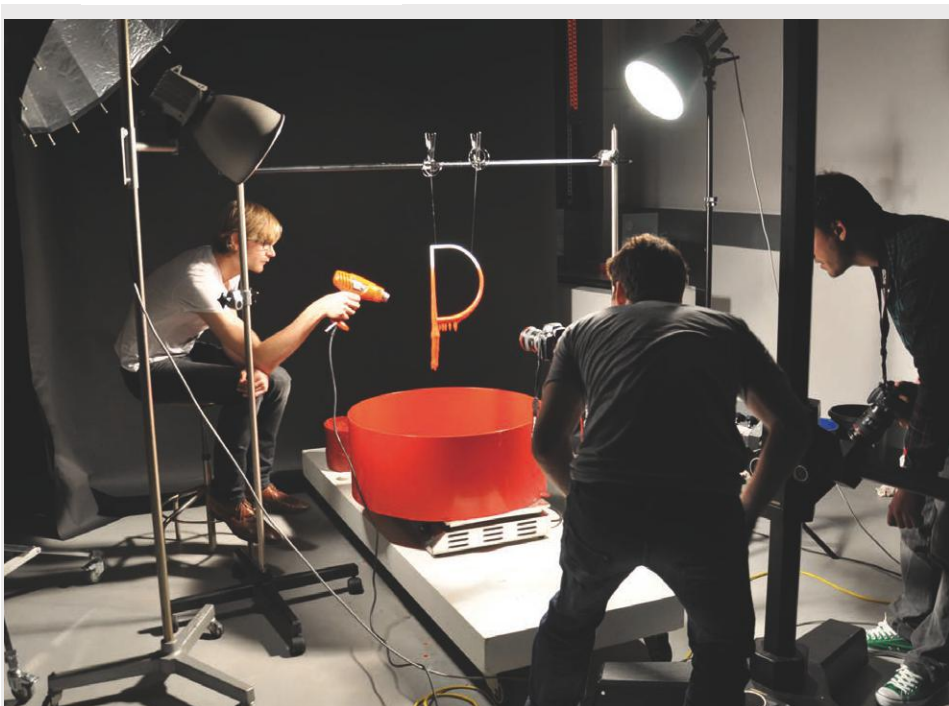
Trois des nouveaux modèles de la collection présentée en exclusivité européenne par la marque brésilienne de chaussures «Melissa» ont été créés par des étudiantes en Design Mode, Accessoires et Bijou lors d'un workshop dirigé par le directeur du design de la marque. Explication du processus par l'étudiante Julie Simon: «La seule consigne était de travailler autour du pied. C'était très expérimental, pas forcément destiné à une commercialisation. Mon travail et celui de deux autres élèves ont été choisis par un jury composé entre autres du directeur du design «Melissa», Edson Matsuo. C'était très inattendu pour moi.»

Comment avez-vous procédé?

J'ai travaillé autour de l'objet avec le thème «l'enfance». Par exemple le petit canard qu'on avait tous dans notre bain, qui est venu en guise de talon. Ce style-là, l'idée de sculpture, je l'ai développé pendant ce projet; avec la chaussure c'était intéressant à travailler.

Que représente cette expérience pour vous?

C'est un tremplin pour la suite des études. Être reconnu et invité à un salon quand on est encore étudiant c'est vraiment ce qui peut nous arriver de mieux. C'est rassurant de savoir que ce que l'on fait plaît. Mais c'est vrai qu'on a tellement de projets en cours qu'on a pas forcément le temps de savourer l'instant.



La seconde production est une installation participative réalisée par une quinzaine d'étudiants de la filière Bachelor en Architecture d'intérieur et du Master HES-SO en Design Espaces et communication avec la collaboration de la designer Matali Crasset. Pour Rob Van Leijsen et Laure Bretagnolle, étudiants Master, le travail se poursuit jusque dans les derniers instants du montage.

Comment se présente l'installation?

Van Leijsen: «Dip in Space» est un espace de rencontre et d'échange où les visiteurs peuvent agir sur des objets créés par les étudiants en les trempant dans des cuves de cire rouge pour en modifier la forme et colorer progressivement l'espace. Ils peuvent aussi s'asseoir, regarder des films, sans être face à une forme finie. La cire, c'est aussi le magma créatif commun à tous, ça se refond, c'est toujours en construction.

Vous considérez-vous comme innovateurs?

Bretagnolle: On est conscients d'offrir quelque chose de très différent de la plupart des artistes au salon, mais le but est aussi de

se démarquer. On est une école, donc à la base de la création de demain: pourquoi suivre la norme du design, faire forcément des objets qui se consomment? Dans notre formation, on vient souvent de domaines différents et on rassemble nos idées pour générer un design total. La combinaison de nos savoir-faire, c'est aussi ce qu'on a voulu montrer à Milan, avec cette idée d'expérience, où le processus est aussi important que le résultat.

Est-ce la première fois que vous allez à Milan?

Van Leijsen: Oui. C'est l'occasion de rencontrer beaucoup de gens, et ça, c'est l'école qui offre un réseau. C'est aux étudiants de le prendre, de réagir. De plus, nous sommes la deuxième volée de ce Master créé en 2009, ce qui nous offre un grand nombre de possibilités et un univers de découvertes.

Bretagnolle: On a la chance d'être dans une école qui s'investit dans une dynamique d'ouverture et qui a les moyens de se dynamiser elle-même en collaborant avec des intervenants de renommée internationale. <

La qualité avant la quantité

A l'occasion du premier forum politique organisé par FH SUISSE, Johann Schneider-Ammann, conseiller fédéral, et Lukas Gähwiler, membre de la direction du groupe UBS, ont fait l'éloge des HES. Pour eux, une chose est claire: c'est seulement une fois le diplôme obtenu que les véritables défis se présentent.

Environ 200 personnes ont pris le chemin de la kulturhalle12 de Berne pour assister au premier forum politique organisé par FH SUISSE. L'événement s'est tenu à l'issue de l'assemblée des délégués de FH SUISSE. Au programme: un entretien entre Johann Schneider-Ammann, conseiller fédéral et chef du Département fédéral de l'économie (DFE), et Lukas Gähwiler, CEO UBS Suisse et membre de la direction du groupe UBS. Les deux hommes ont répondu aux questions de Markus Spillmann, rédacteur en chef du quotidien «Neue Zürcher Zeitung».

Fierté et qualité

Lukas Gähwiler – lui-même diplômé HES – a tout d'abord commencé par exprimer sa fierté d'avoir suivi des études dans une haute école spécialisée. Il a souligné que le modèle de formation par alternance l'avait convaincu et qu'il représentait un des atouts essentiels de la Suisse. Le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann a fait lui aussi ressortir les avantages du système de formation par alternance suisse. Il a exprimé ses doutes concernant la nécessité d'une augmentation du taux des maturités ou d'une réduction de l'apprentissage professionnel. Selon le conseiller fédéral, ces mesures ne sont pas les bonnes. D'après lui, ce n'est pas le nombre des titulaires d'une maturité ni des diplômés de hautes écoles qui fait la force de la Suisse, mais la qualité de la formation.

Le magistrat a profité de l'occasion pour inviter les personnes présentes – des diplômés HES pour la plupart – à défendre avec fierté la formation HES. A ses yeux, cette dernière représente un pilier central de l'économie et de la société suisses.

«97% des diplômés HES décrochent un poste à la fin de leurs études», a commenté Johann

Schneider-Ammann. Il a précisé que ce pourcentage était supérieur à celui des diplômés d'universités.

Haute école spécialisée et université

En ce qui concerne la comparaison entre haute école spécialisée et université, la position du conseiller fédéral est claire: «Il ne s'agit pas de monter les deux institutions l'une contre l'autre.» Alors que les universités se consacrent à la recherche fondamentale, les hautes écoles spécialisées se concentrent sur la recherche appliquée. C'est le cœur de leurs activités et leur horizon temporel qui les différencient. D'après Johann Schneider-Ammann, il est important de chercher des synergies et d'établir des priorités: une mission essentielle, surtout au point de vue financier.

Un long voyage

Lukas Gähwiler a parlé de l'importance des expériences faites à l'étranger. «J'ai travaillé aux Etats-Unis et au Canada. Loin de chez soi, on apprend à apprécier la Suisse, a expliqué le chef d'UBS, et tout particulièrement son système d'enseignement.» Et il a ajouté, concernant la carrière professionnelle personnelle: «Le vrai voyage commence après l'obtention du diplôme.» Cette pensée a immédiatement été reprise par Johann Schneider-Ammann: «Ce voyage n'a pas de fin», a complété le chef du DFE.

Conclusion: cet entretien a démontré de façon exemplaire l'importance de l'échange entre l'économie et la politique. Le conseiller fédéral et le manager d'UBS étaient d'accord sur de nombreux points. Des avis divergents sont apparus à travers quelques nuances; dictés pour la plupart d'entre eux par des façons de voir et des expériences différentes, ils n'auraient guère pu être interprétés autrement. Le public s'est montré très intéressé par le forum politique de FH SUISSE. Une première réussie, qui donne envie d'organiser d'autres événements de la sorte. <

Information: Roadshow 2011

FH SUISSE lance à l'automne 2011 un Roadshow sur le thème «La réforme de Bologne et le marché du travail». Au cœur de l'événement, des exposés et des discussions de groupe.

www.fhsuisse.ch



Johann Schneider-Ammann, conseiller fédéral.



Lukas Gähwiler, CEO UBS Suisse.



Markus Spillmann, rédacteur en chef de «Neue Zürcher Zeitung».

15 ans en commun

Le partenariat entre FH SUISSE et Zurich Connect fête en 2011 un anniversaire. La coopération dure désormais 15 ans. Il existait déjà des contrats avec «FH-Vision» et «GSB HWV/FH », les organisations, dont la FH SUISSE est ressortie. Cet anniversaire est commis avec un grand concours.

L'anniversaire va être célébré avec un grand concours – exclusivement pour les membres de FH SUISSE avec une solution d'assurance de Zurich Connect. La fidélité et la confiance sur de longues années sont récompensées. Zurich Connect tire au sort des superbes prix dans quatre catégories. Plus on est assurés depuis longtemps chez Zurich Connect, plus grandes sont les chances de gagner.

Les superbes prix

- iPad d'une valeur de 1049 francs
- Chèque-voyage d'une valeur de 1000 francs
- Prime d'assurance de Zurich Connect d'une valeur maximale de 1000 francs
- Don à la Fondation Théodora d'une valeur de 1000 francs (box)



Zurich Connect – le n°1

Zurich Connect, assurance en ligne leader en Suisse, offre des prestations d'assurance étendues et un excellent service des sinistres à des prix très attractifs. Un partenariat fructueux unit Zurich Connect à FH SUISSE depuis de nombreuses années. En tant que membre de FH SUISSE, vous bénéficiez de conditions particulières et à ce titre, de primes encore plus avantageuses.

On trouve toutes les informations sur les offres de Zurich Connect sous www.zurich-connect.ch/partnerfirmen.

On peut y calculer la prime individuelle et établir une offre personnalisée. Pour ce faire, on a besoin des données de connexion suivantes:

ID: *fbschweiz*

Code d'accès: *network*

Ou on peut demander une offre sans engagement en appelant le numéro de téléphone exclusivement réservé aux membres de FH SUISSE: le 0848 807 809. Le centre clientèle de Zurich Connect est ouvert en continu du lundi au vendredi de 8h00 à 17h30.

Participer automatiquement

Que faire pour participer au concours? Rien. Avec une solution d'assurance actuelle chez Zurich Connect, on participe automatiquement au concours. Si on ne profite pas encore des conditions particulières de FH SUISSE, Zurich Connect recommande de faire calculer une offre. Même une demande

Fondation Théodora

La Fondation Théodora a été créée en 1993 autour d'une mission: soulager par le rire le quotidien des enfants hospitalisés ou en institutions spécialisées.

Pour cela, la Fondation Théodora peut compter sur le talent d'artistes professionnels, les docteurs Rêves. Issus de formations très diverses (théâtre, musique, magie, cirque) ces artistes sont formés et encadrés par la Fondation Théodora. Lors de sa visite individuelle auprès de l'enfant, le docteur Rêves ouvre une fenêtre sur l'imaginaire à travers des improvisations adaptées aux moyens de l'enfant. Il permet à l'enfant de s'évader du cadre hospitalier.

www.theodora.ch

d'offre permet d'avoir la chance de participer au concours.

Les gagnants sont tirés au sort dans les quatre catégories suivantes:

1. les clients ayant une police Zurich Connect avec un début de l'assurance avant le 1^{er} janvier 2007
2. les clients ayant une police Zurich Connect avec un début de l'assurance avant le 1^{er} janvier 2002
3. les clients ayant une police Zurich Connect avec un début de l'assurance avant le 1^{er} janvier 1997
4. toutes les demandes d'offres FH SUISSE allant du 1^{er} janvier 2011 au 30 octobre 2011

Les gagnants et gagnantes peuvent choisir parmi l'un des prix suivants. Le tirage au sort a lieu en novembre 2011. Les gagnants seront avisés par écrit.



Plus d'informations:
www.zurichconnect.ch/partnerfirmen



15 Jahre gemeinsam

Die Partnerschaft zwischen der FH SCHWEIZ und Zurich Connect feiert ein Jubiläum. Die Zusammenarbeit dauert nunmehr 15 Jahre. Es bestanden bereits Verträge mit der «FH-Vision» und «GSB HWV/FH», den Organisationen, aus welchen die FH SCHWEIZ hervorging. Dieses Jubiläum wird mit einem grossen Wettbewerb begangen.

Das Jubiläum soll mit einem grossen Wettbewerb gefeiert werden – und zwar exklusiv für FH-SCHWEIZ-Mitglieder mit einer Versicherungslösung von Zurich Connect. Langjährige Treue und Vertrauen will Zurich Connect belohnen. Zurich Connect verlost aus diesem Grund attraktive Preise in vier Kategorien. Je länger man bei Zurich Connect versichert ist, umso grösser sind dabei die Gewinnchancen.

Zu gewinnen gibt es:

- iPad im Wert von 1049 Franken
- Reisegutschein von Kuoni im Wert von 1000 Franken

Zurich Connect – die Nummer eins

Zurich Connect bietet als führende Online-Versicherung der Schweiz umfassende Versicherungsleistungen mit einem exzellenten Schadenservice zu attraktiven Preisen. Mit der FH SCHWEIZ verbindet Zurich Connect eine langjährige erfolgreiche Partnerschaft. Als Mitglied des FH SCHWEIZ profitiert man von Spezialkonditionen und damit von noch günstigeren Prämien.

Unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen findet man alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Hier kann man die individuelle Prämie berechnen und eine persönliche Offerte erstellen lassen. Dafür benötigt man einzig das folgende Log-in:

ID: *fbschweiz*

Passwort: *network*

Oder man verlangt über die exklusive Telefonnummer 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte. Das Kundencenter von Zurich Connect ist von Montag bis Freitag, 8.00 bis 17.30 Uhr, durchgehend geöffnet.



- Versicherungsprämie von Zurich Connect im Wert von max. 1000 Franken
- Spende an die Stiftung Theodora im Wert von 1000 Franken (Box)

Automatisch teilnehmen

Mit einer bestehenden Versicherungslösung bei Zurich Connect nimmt man automatisch

Stiftung Theodora

Seit der Gründung im Jahre 1993 verfolgt die Stiftung Theodora das Ziel, das Leiden von Kindern in Spitälern und in spezialisierten Institutionen zu lindern.

Hierfür organisiert und finanziert die Stiftung jede Woche Auftritte von professionellen Artisten – den so genannten Spitalclowns. Jeder Clown verfügt über spezifische Fachkenntnisse (Theater, Zauberei usw.) und richtet in Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegepersonal seinen Auftritt speziell auf jedes einzelne Kind aus und bezieht auf Wunsch auch die Eltern und Angehörigen mit ein. So kann das Kind dem Spitalalltag für einen Augenblick entfliehen. www.theodora.ch

am Wettbewerb teil. Falls man noch nicht von den FH-SCHWEIZ-Sonderkonditionen profitiert, empfiehlt Zurich Connect, eine Offerte anzufordern. Auch mit einer solchen Offertanfrage nimmt man an der Verlosung teil. In den folgenden vier Kategorien wird jeweils eine Gewinnerin beziehungsweise ein Gewinner verlost:

- Kunden mit einer Zurich-Connect-Police mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.2007
- Kunden mit einer Zurich-Connect-Police mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.2002
- Kunden mit einer Zurich-Connect-Police mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1997
- Alle FH-SCHWEIZ-Offertanfragen vom 1. Januar 2011 bis 30. Oktober 2011

Die Gewinnerinnen und Gewinner können zwischen den oben aufgeführten Preisen auswählen. Die Verlosung findet im November 2011 statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



www.zurichconnect.ch/partnerfirmen

Auf Pfaden und Wegen

Das neue ÖKK-Booklet – Ausgabe Juni – liegt parat. Es verspricht wie üblich spannende Aktivitäten zum Schnäppchenpreis. Genauso üblich: FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von Vergünstigungen – auch diejenigen, die nicht bei der ÖKK versichert sind.

Am 1. Juni 2011 wird das neue ÖKK-Club-Booklet erscheinen. Mit dem Thema «Sauerstoffmangelitis – Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt» lockt uns der ÖKK-Club in die Natur. Die Angebotspalette ist vielseitig, Hauptsache ist: Bewegung an der frischen Luft für Junge und Junggebliebene tut gut.

Entdecken Sie das Toggenburg, oder genießen Sie eine abwechslungsreiche Velofahrt in der Lenzerheide. Spass, Freude, Abwechslung und Ausgleich: all dies verspricht der ÖKK-Club. Neu auch mit vergünstigten Übernachtungsmöglichkeiten direkt in den Wandergebieten.

Club-Booklet als Wegweiser

Vorzugskonditionen auf die Preise für Eintritte oder Tickets machen den ÖKK-Club besonders attraktiv. Das Club-Booklet mit jeweils 12 bis 16 Angeboten informiert umfassend über das Angebot. Und so gehts: Booklet durchstöbern, Angebot wählen, Bon abtrennen und beim jeweiligen Veranstalter an der Kasse einlösen.

Für alle Mitglieder der FH SCHWEIZ

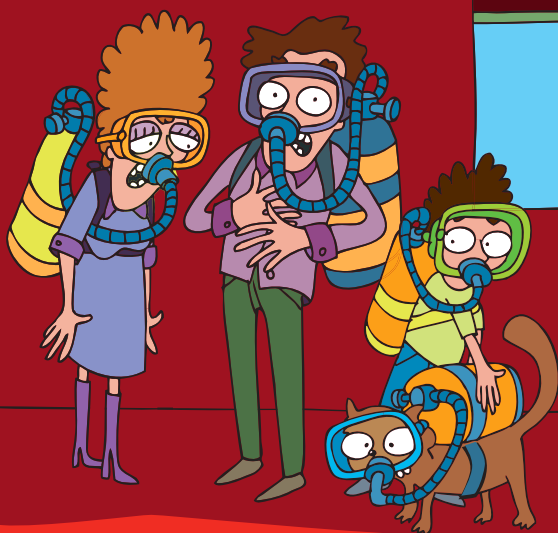
Die Vergünstigungen des ÖKK-Clubs sind für sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder gültig. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können das Club-Booklet kostenlos unter www.fhschweiz.ch (Online-Shop) bestellen. <

ÖKK

Die ÖKK ist ein schweizweit tätiges Versicherungsunternehmen. Rund 155 000 Privatpersonen und 12 500 Unternehmen und öffentliche Institutionen vertrauen der ÖKK. Die ÖKK war im Jahr 2009 Testsiegerin bei der jährlichen Kundenumfrage des Vergleichsdienstes comparis.ch.

Sauerstoffmangelitis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.



Ausflüge an die frische Luft zum Schnäppchenpreis finden Sie im ÖKK Club. Bestellen Sie das ÖKK Club Booklet kostenlos im Shop unter www.fhschweiz.ch/onlineshop.

ÖKK

UBS setzt Zeichen

Die UBS unterstützt die FH SCHWEIZ mit einer Zuwendung beim Ausbau ihrer Infrastruktur. Dieses Engagement der UBS fügt sich ein in das Bestreben der Schweizer Grossbank, Projekte im Bildungsumfeld zu fördern.

«Wir haben uns sehr gefreut, dass die UBS mit dieser Zuwendung ein starkes Zeichen für die FH-Ausbildung setzt», erklärt Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ. Die UBS greift dem Dachverband der Absolventinnen und Absolventen damit konkret unter die Arme. «Wir werden diese Zuwendung gezielt für den Ausbau unserer Kommunikationsmittel einsetzen.»

Die UBS engagiert sich seit je im Aus- und Fortbildungsbereich. Die Förderung des Nachwuchses mit Hochschulausbildung spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Die UBS setzt sich auf vielen Ebenen für das duale Ausbildungssystem ein und profitiert ihrerseits von den bestens ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. «Die UBS gibt vielen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen Arbeit und ist für die gesamte FH-Ausbildung, die Fachhochschulen und nicht zuletzt für uns eine wichtige Ansprechpartnerin», sagt Toni Schmid.

Dies zeigte sich beispielsweise am Politforum der FH SCHWEIZ Ende März 2011 in Bern.



Lukas Gähwiler, CEO UBS SCHWEIZ und Mitglied der Konzernleitung UBS, betonte im Gespräch mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann die Wichtigkeit der FH-Ausbildung für die UBS. «Ein FH-Absolvent ist extrem schnell in der Materie drin und ist folglich sehr wichtig für uns.»

www.ubs.ch



PEM® MINIATUR-EINPRESSGEWINDEBUCHSEN

GRÖSSTE SICHERHEIT FÜR KLEINSTE TEILE

Mit PEM® Miniatur-Einpressgewindebuchsen können alle Vorteile der Einpresstechnik auch bei kleinsten Bauteilen mit engen Bauräumen ab 0,4 mm Blechdicke genutzt werden. Sie verfügen über eine hohe Korrosionsbeständigkeit. Mit Durchmessern von 1 und 2 mm, Längen von 2 und 3 mm sowie Gewinden von M1 bis M2 kommen sie in der Elektronik, Optik, Medizin- und Kommunikationstechnik zum Einsatz.

Telefon +41 44 743 33 33, info-CH@kvt-koenig.com

Jetzt informieren und bestellen unter

» www.kvt-koenig.com



JOINED TO LAST.

Arbeitsgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung

Die Gestaltung der Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit. Von zentraler Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung sind die Arbeitsinhalte und die Anforderungen an die Qualifikationen des Einzelnen. Der Arbeitspsychologe Eberhard Ulich erläutert, auf welche Aspekte Unternehmen bei der Arbeitsgestaltung achten sollten.

Von Eberhard Ulich

In der deutschsprachigen Arbeitspsychologie besteht Übereinstimmung dahingehend, dass dem Kriterium «Persönlichkeitsförderlichkeit» bei der Bewertung von Arbeitstätigkeiten zentrale Bedeutung zukommt. Persönlichkeitsförderliche Arbeitsgestaltung bedeutet in erster Linie Aufgabengestaltung; deshalb ist in der Arbeitspsychologie auch vom «Primat der Aufgabe» die Rede.

Die Realisierung einer persönlichkeits- und gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung erfordert «vollständige» Aufgaben mit Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten der sozialen Interaktion. So ist bekannt, dass Arbeitstätigkeiten mit inhaltlicher Komplexität und vielfältigen Anforderungen die geistige Beweglichkeit erhalten und steigern. Arbeit in teilautonomen Gruppen mit umfassendem Arbeitsauftrag fördert die kognitive und die soziale Kompetenz. Die Ablösung von Fremdkontrolle durch Selbstkontrolle kann zusätzlich das Selbstkonzept und die Leistungsmotivation beeinflussen.

Wechsel zulassen

Dabei sind allerdings die Unterschiede zwischen den Beschäftigten zu berücksichtigen. Da diejenige Teildisziplin der Psychologie, die sich mit den Unterschieden zwischen den Menschen beschäftigt, als «differenzielle Psychologie» bezeichnet wird, sprechen wir hier auch von differenzieller Arbeitsgestaltung. Gemeint ist damit das Angebot verschiedener Arbeitsstrukturen, zwischen denen die Beschäftigten wählen können. Da Menschen sich aber – nicht zuletzt in der Auseinandersetzung mit ihren Arbeitsaufgaben – weiterentwickeln, sollten Wechsel zwischen ver-

schiedenen Arbeitsstrukturen möglich und die Strukturen selbst veränderbar sein. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang auch Befunde über mögliche Auswirkungen von länger ausgeübten Arbeitstätigkeiten auf Pläne zum Ruhestand. Sie zeigen, dass anforderungsarme Arbeitstätigkeiten häufig mit wenig differenzierten Zukunftsvorstellungen verbunden sind, lernhaltige Arbeitstätigkeiten hingegen mit klareren Vorstellungen über die Gestaltung dieses Lebensabschnitts.

Insgesamt zeigt sich, dass persönlichkeits- und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung gleichzusetzen ist mit alternsgerechter Arbeitsgestaltung. Merkmale nicht alternsgerechter Arbeitsgestaltung finden sich vor allem in Betrieben mit weitgehend arbeitsteiligen Strukturen, daraus resultierenden einseitigen Belastungen und ohne Möglichkeit, sich durch lernhaltige Arbeitstätigkeiten weiterzuentwickeln. Das heisst, dass solche Tätigkeiten ebenso wie schädliche Einflüsse aus der Arbeitsumgebung Alterungsprozesse beschleunigen und zu einem arbeitsbedingten «Vor-Altern» beitragen können, womit zugleich die oft geforderte Weiterqualifizierung erheblich erschwert wird.

Dass Unternehmen damit auf Dauer auch ihrem eigenen Interesse schaden, liegt auf der Hand.

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Ulich war bis 1997 Direktor des Instituts für Arbeitspsychologie der ETH Zürich. Seither ist er Seniorpartner des von ihm gegründeten Instituts für Arbeitsforschung und Organisationsberatung (iafob), seit 2003 zusätzlich Präsident der Stiftung Arbeitsforschung. Ausserdem ist er Honorarprofessor an der Universität Potsdam und beratender Professor der Tongji- Universität in Shanghai.



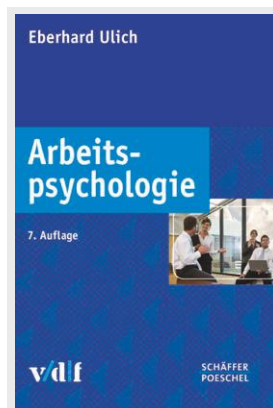
vdf Hochschulverlag AG
an der ETH Zürich

20 PROZENT AUF DEN
ANGEGEBENEN LADENPREIS
NEUESTE vdf-PUBLIKATIONEN JETZT
AUCH AUF WWW.FHSCHWEIZ.CH

Für Buchbestellungen

(bitte FH-Mitgliedschaft erwähnen):

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch, www.vdf.ethz.ch



Eberhard Ulich

Arbeitspsychologie

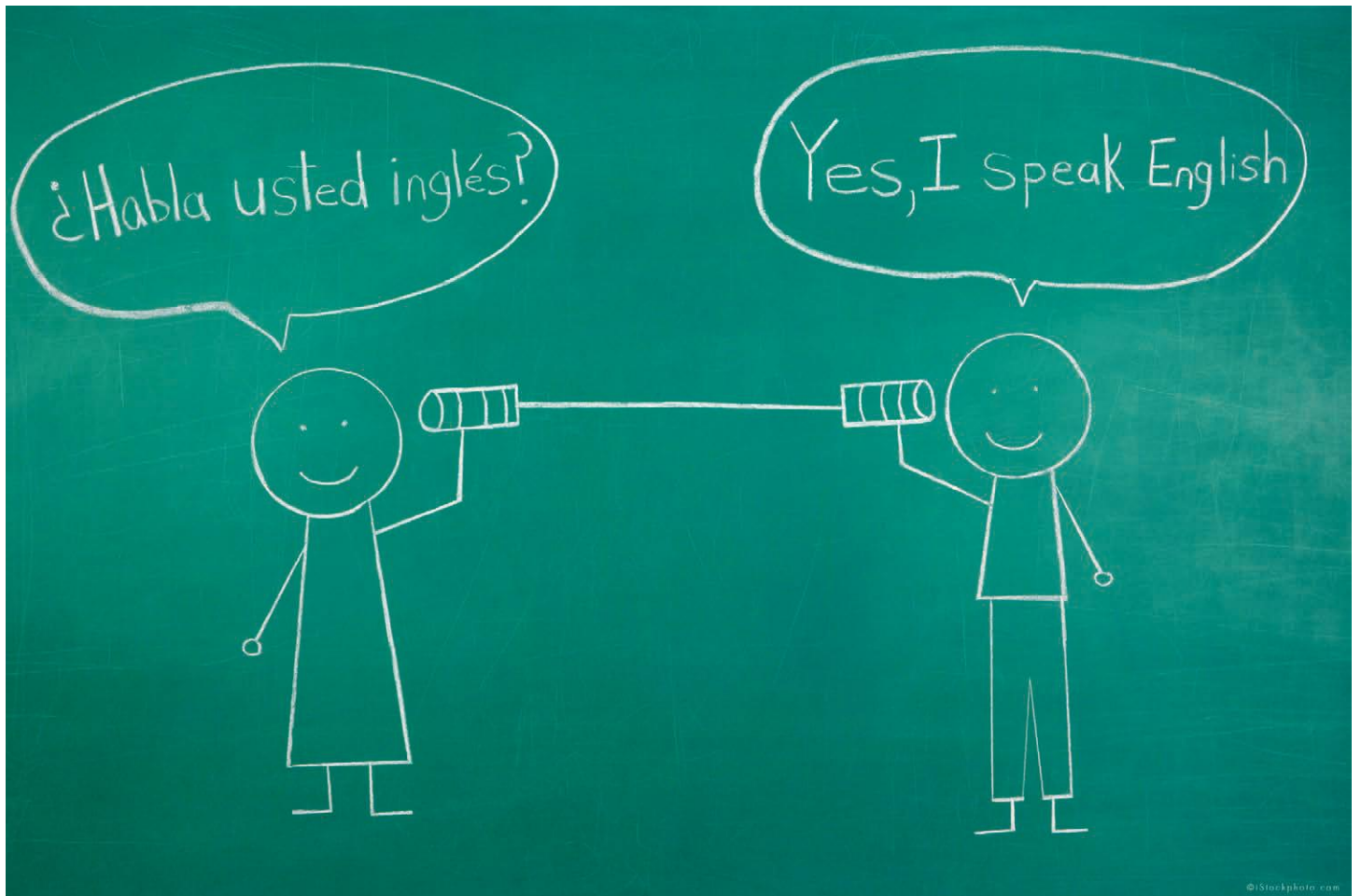
7., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2011,
908 Seiten, zahlreiche Abbildungen, s/w,
Format 16 x 23 cm, gebunden
CHF 62.00 / EUR 44.95 (D)
ISBN 978-3-7281-3370-0

Eberhard Ulich stellt in diesem wegweisenden Buch praxiswirksame theoretische Konzepte vor, die bisher in keinem anderen arbeitspsychologischen Grundlagenwerk so zusammengefasst und zueinander in Beziehung gesetzt wurden. Die Praxisrelevanz wird anhand zahlreicher Beispiele jeweils konkret belegt. Die 7. Auflage enthält in allen Kapiteln Ergänzungen und Erweiterungen, zusätzlich einen Auszug aus der europäischen Norm über die Merkmale gut gestalteter Arbeitsaufgaben, ein Beispiel für industrielle Demokratie sowie einen Abschnitt über Präsentismus.

Der Autor präsentiert und diskutiert folgende relevante Aspekte der Arbeitspsychologie:

- Historische Positionen
- Analyse und Bewertung von Arbeitstätigkeiten
- Gestaltung von Arbeitstätigkeiten und Gruppenarbeit
- Arbeitspsychologische Konzepte für den Einsatz neuer Technologien
- Qualifizierung und Veränderungsbereitschaft
- Wirkungen der Arbeit auf die Arbeitstätigen
- «Life Domain Balance» und betriebliche Gesundheitsförderung
- Betriebliche Rand- und Rahmenbedingungen
- Zukunft der Arbeit
- Typische Forschungsprojekte

**MIT DEN SPRACHDIENSTLEISTUNGEN VON ARGUS
KOMMUNIZIEREN SIE GLOBAL, FEHLERFREI UND GEZIELT!**



- Erstklassige Qualität in verschiedenen Sprachen
- Keine Expressgebühren
- Keine Mindestgebühren
- Grosse Flexibilität in der Bearbeitung Ihres Auftrags
- Sie bekommen viel für Ihr Geld. (inkl. Volumenrabatte)

Korrektur, Übersetzung oder Management Summary –
ARGUS steht Ihnen mit erfahrenen Sprachspezialisten zur Seite.

Sprache und Kultur verbinden

Im internationalen Kontext spielen kulturelle Eigenheiten eine wichtige Rolle. Erfolgreiche internationale Geschäftsbeziehungen tragen diesen Eigenheiten Rechnung. Ein Trainingszentrum in England verbindet «Cultural Trainings» mit Sprachtraining. Kompakt, zielorientiert und in angenehmer Umgebung.

Es wird immer wichtiger, die kulturellen Eigenschaften einzelner Länder zu kennen, in denen man tätig ist. Wer langfristige Beziehungen pflegen möchte, muss sein Gegenüber verstehen und lauernden Fettnäpfchen gekonnt ausweichen können. Von der Begrüssung über das Geschäftsessen bis zur Verabschiedung gibt es in jeder Kultur eigene Regeln und Verhaltensweisen.

Über die Kulturgrenzen hinaus

Neben der Sprache spielen kulturelle Hintergründe eine tragende Rolle, wenn es darum geht, in der Geschäftswelt erfolgreich zu sein. Dies haben diverse renommierte Business-Sprachschulen gemerkt und bieten neben Sprachtrainings auch «Cultural Trainings» an. Zielsetzung dabei ist, mehr über eine oder mehrere Kulturen zu erfahren, das Bewusstsein für Unterschiede zu stärken – zu lernen, wie man mit diesen Unterschieden umgeht, und schliesslich erfolgreich über kulturelle Grenzen hinweg miteinander zu kommunizieren.

«Cultural Trainings» richten sich generell an Personen, die mit Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten oder auch Mitarbeitenden aus anderen Teilen der Welt zu tun haben. Personalverantwortliche, Ausbildungsleiter, Unternehmensberater, aber auch höhere Kadermitglieder und Strategieverantwortliche können von diesem Training profitieren. Erfahrungsgemäss sind «Cultural Trainings» dann am erfolgreichsten, wenn sie auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet sind. Deshalb nehmen die meisten dieser Trainings Rücksicht auf die Interessen und Wünsche der Teilnehmenden, um den Unterricht ihren Bedürfnissen anzupassen.



Das «Riversdown House» gehört zu den Top-Adressen und bietet Sprachkurse in Verbindung mit «Cultural Trainings».

Geballte Kulturkompetenz in England

Ein Sprachtraining im Ausland ist mindestens zehnmal so intensiv wie ein Kurs in der Schweiz. So hat man mit dem Sprachunterricht im Ausland bereits nach zwei bis drei Wochen gleich viele Lektionen besucht wie bei einem hiesigen Sprachtraining in einem ganzen Jahr. Zusätzlich können sich die Kursteilnehmenden im Ausland vollständig auf ihre Lernziele konzentrieren und werden nicht durch Berufs- oder Alltagspflichten abgelenkt.

Die Lernmotivation ist zudem generell höher, da man das Erlernte auch vor Ort gleich umsetzen kann. Das Zauberwort heisst «total immersion» – das komplette Eintauchen in die neue Sprachumgebung.

Zur absoluten «Champions League» für Sprach- und Kultur-Trainings zählt das «Riversdown House» im englischen Warnford. Das Trainingszentrum ist in einem typisch englischen Landhaus 15 Kilometer ausserhalb von Winchester untergebracht. In diesen alt ehrwürdigen und gediegenen Räumlichkeiten stehen modernste Unterrichtsmedien zur Verfügung. Auf die Kursteilnehmenden warten neben dem hochstehenden Unterricht

weitere Annehmlichkeiten: ein eigener 9-Loch-PGA-Golfplatz mit Golf-Trainer, drei Tennisplätze sowie ein Swimmingpool.

Max Wey, Geschäftsführer
von Boa Lingua BusinessClass



Top-Angebot

Eine Woche Einzelunterricht, inklusive Unterkunft und Mahlzeiten. Freie Benützung von Golf- und Tennisanlagen beim «Riversdown House» in Warnford bereits ab 2400 Franken.

Ihr kulturelles Profil erstellen

Kontaktieren Sie info@businessclass.ch, wenn Sie Ihr eigenes kulturelles Profil erstellen möchten.

Gerne stellen wir Ihnen Ihr persönliches und geschütztes Passwort zu. Eine interessante und lehrreiche Erfahrung!

Weitere Informationen
und kostenlose Beratung bei
Boa Lingua BusinessClass
www.businessclass.ch

ICH BIN GIULIETTA.



JETZT BIS ZU CHF 4000.– GESCHENKT.

Beim Kauf einer Alfa Romeo Giulietta offeriert Ihnen die SCHLOSS-GARAGE bis 31. Mai 2011
Ausstattungs-Optionen im Wert von bis zu CHF 4000.–.

SCHLOSS-GARAGE WINTERTHUR AG Wülflingerstrasse 227 8408 Winterthur 052 222 62 22 **SCHLOSS-GARAGE.COM**

Macht fit für Studium und Karriere

Täglich



Die Website www.nzz-campus.ch

Jedes Wochenende



Die «NZZ-Campus»-Seite
im Stellenbund

Jeden Montag



Die «NZZ-Campus»-Seite in der NZZ

4× pro Jahr



Das Magazin
zur NZZ

Vom Studium bis zum Berufseinstieg profitieren
Studierende von 40% Rabatt auf Zeitungsabos.
Nicht lange studieren: www.nzz-campus.ch/abo.

NZZ campus
Fit für Studium und Karriere

Das stilvolle Autoerlebnis



Viele Absolventinnen und Absolventen haben am Wettbewerb teilgenommen, der im Rahmen der Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2011» ausgeschrieben war. Aus über 6700 Einsendungen wurden 18 Gewinnerinnen und Gewinner gezogen. Andreas Geppert war das Glück besonders hold, er gewann einen der vier Hauptpreise: Das Mitglied der Alumni FHS darf in den kommenden sechs Monaten einen «Alfa Romeo Giulietta» fahren. Der italienische Edelklassiker wird von der «Schloss-Garage Winterthur» zur Verfügung gestellt – mitsamt Vollkaskoversicherung von Zurich Connect (Seite 24). Die «Schloss-Garage Winterthur» ist die grösste Alfa-Romeo-Vertretung der Schweiz. Der

Andreas Geppert (r.),
Heinz Wiederkehr (Zurich Connect),
Christian Maier (Schloss-Garage Winterthur).

Familienbetrieb wir seit 2007 von Christian Maier in der vierten Generation geführt, selbst ein FH-Absolvent. Das 19-köpfige Team vereint über 200 Jahre Alfa-Romeo-Erfahrung. Auf fünf Stockwerken stehen immer 70 neue, fast neue und gebrauchte Alfa Romeo zur freien Besichtigung und Probefahrt bereit. Kompetente Beratung durch das erfahrene Verkaufsteam ist bei der «Schloss-Garage Winterthur» eine Selbstverständlichkeit. Weitere Informationen: www.schloss-garage.com

Weitere Preise

Zu den drei weiteren Hauptpreisen gehören ein Flyer-Elektrovelo von Biketec, eine Übernachtung im Grand Resort Bad Ragaz und ein Sprachaufenthalt von Boalingua. Neben den Hauptpreisen wurden weitere Preise im Gesamtwert von über 5000 Franken verlost: ein Einkaufsgutschein von Sirius Outdoor AG, ein Gutschein von Möbel Pfister, eine Kaffeemaschine von Nespresso, zudem Gutscheine von Mobility, Coop, Blacksocks und für diverse Zeitschriften und Zeitungen. Die FH SCHWEIZ gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Die FH SCHWEIZ dankt den Sponsoren für die Hauptpreise:

Boa lingua
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

GRAND RESORT
Bad Ragaz

FLYER
Innovation in Mobility

SCHLOSS-GARAGE.COM

Ein Fall fürs Recht

Ein wirksamer Schutzschirm

Recht haben und Recht bekommen sind nicht dasselbe. Gerichte produzieren nicht Gerechtigkeit, sie produzieren ein Urteil. Dieses Urteil ist von der Rechtslage und Beweissituation abhängig – und von den Richtern selbst; von ihrer Weltanschauung, ihren moralischen Wertungen, ihren persönlichen Meinungen und individuellen Fähigkeiten. Das Resultat eines Verfahrens ist nur schwer vorhersehbar. Es besteht ein beträchtliches Kostenrisiko, weil die Klägerin die Gerichtskosten vorschliessen muss. Eine Rechtsschutzversicherung bietet hier Vorteil.

Diese Versicherung übernimmt jedoch nicht die Kosten für alle Rechtsstreitigkeiten. Aus den Versicherungsbedingungen ergibt sich die Deckung. In der Regel sind Prozesskosten aus Arbeits-, Miet-, Kauf-, Werk- und Darlehensvertrag gedeckt, auch die Kosten aus dem einfachen Auftrag. Dies ist ein beschränkter Teil aller möglichen Streitigkeiten. Nicht gedeckt sind oft Streitigkeiten aus Scheidungen, Erbstreitigkeiten, Strafverfahren und steuerrechtliche Verfahren. Die Verkehrsrechtsschutzversicherung deckt Streitigkeiten mit Versicherungen und Haftpflichtigen, Streitigkeiten über Kauf, Verkauf, Miete, Leasing von Autos, Streitigkeiten bei Verletzung von Verkehrsregeln. Grundsätzlich besteht auch freie Anwaltswahl.

Die versicherte Person muss den Fall innerhalb einer Frist der Rechtsschutzversicherung melden. Sonst kann es sein, dass die Versicherung ihre Leistungen kürzt. Die Versicherung kann die Übernahme von Prozesskosten ablehnen, obschon in der Versicherungspolice die Streitigkeit Deckung findet. Der Grund: Die Versicherung ist der Meinung, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit im Prozess zu gering beziehungsweise aussichtslos sind. Manchmal wird auch gewünscht, eine Versicherung bei Beginn eines Rechtsstreites abzuschliessen – was nicht möglich ist. Und: Die Höhe der Prämien ist je nach Versicherung unterschiedlich.

MARTIN
Rechtsanwälte
Attorneys at Law

Wolfgang Seger, juristischer Mitarbeiter bei
«Martin Rechtsanwälte» in Winterthur, Partner von FH SCHWEIZ
www.martin-ra.ch

Leica Geosystems im St. Galler Rheintal: Grosses Jobangebot für Ingenieure

- when it has to be **right** **Leica**
Geosystems

Anton Kehl lebt seit 25 Jahren im St. Galler Rheintal. 1985 schloss er eine Lehre als Elektromechaniker ab. Diese absolvierte er bei der Wild AG, der Rheintaler Firma, aus der später das Unternehmen Leica Geosystems hervorging. Zwischen 1987 und 1990 studierte der heute 45-Jährige Regel- und Messtechnik am Neuen Technikum Buchs (heute: Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB). Anton Kehl leitet seit zwei Jahren den Geschäftsbereich für Bauinstrumente von Leica Geosystems mit rund 120 Mitarbeitenden. Sein Arbeitsort befindet sich in Heerbrugg im St. Galler Rheintal, am Hauptsitz der Leica Geosystems.

Herr Kehl, wie sieht ein üblicher Arbeitstag von Ihnen aus?

Der Arbeitstag beginnt mit einem Blick in die Agenda. Dann ist eine Stunde für das Beantworten von E-Mails reserviert. Meistens geht es hier um Operatives. Es folgen Meetings und Besprechungen. Dann ist eine Stunde stets für strategische Fragen reserviert. Täglich versuche ich, diese Stunde einzuhalten.

Im Flur vor Ihrem Büro wird Englisch gesprochen. Ist das immer so?

Ja, die Unternehmenssprache ist Englisch. Wir sind ein internationales Team, dies zeigt sich auch hier in Heerbrugg sehr deutlich. Ich weiss nicht, wann ich die letzte geschäftliche E-Mail auf Deutsch verfasst habe.

Leica Geosystems produziert optische Präzisions-Messinstrumente für die Bauindustrie. Sind Sie stolz, wenn Sie ein solches Gerät auf einer Baustelle im Einsatz sehen?

Sehr stolz sogar. Seit je bin ich von der Technik fasziniert. In unseren Messinstrumenten ist viel Know-how und Technologie verpackt. Zudem bin ich auch stolz auf unser Unternehmen.

Worauf genau?

Was unsere Produkte betrifft, ist es die hohe Qualität. Unsere Produkte setzen Massstäbe. Dies ist die Basis für den Erfolg.

Und abgesehen von den Produkten?

Leica Geosystems überzeugt als Arbeitgeber. Die internationale Ausrichtung des Unternehmens bietet aussergewöhnliche Karrierechancen. Geschäftsreisen ins Ausland sind in bestimmten Funktionen die Regel. Wir investieren zudem viel in unsere Mitarbeitenden. Interne und externe Weiterbildung sind eine Selbstverständlichkeit. Je nach Neigung und Interesse kann ein junger Ingenieur eine Entwicklung entweder in Richtung Fachkarriere oder in Richtung Management verfolgen. Auch sind wir natürlich bestrebt, unsere Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten; dennoch ist uns die Vermittelbarkeit jedes einzelnen Mitarbeitenden auf dem Arbeitsmarkt bis ins hohe Alter sehr wichtig.

Sie haben fünf Jahre lang die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Leica-Tochter «Laser Alignment» in den USA geführt. Eine wichtige Erfahrung?

Ja, sehr. Ich durfte als Person reifen. Es geht ja nicht einzig um die berufliche Herausforderung, sondern auch um die Integration der



Anton Kehl, Business Manager Construction Tools, Leica Geosystems.

gesamten Familie in ein fremdes Umfeld mit anderen Gewohnheiten. Daneben konnte ich natürlich mein Englisch stark ausbauen und verfeinern.

Sie sind dann wieder ins St. Galler Rheintal zurückgekehrt. Fiel Ihnen dieser Schritt schwer?

Nein. Es war ein bewusster Entscheid, denn ich hätte auch in den USA für die Leica Geosystems tätig bleiben können. Meine Frau und ich haben uns aber für die Rückkehr und für das St. Galler Rheintal entschieden, nur schon wegen der Ausbildung unserer Kinder. Zudem fühle ich mich sehr wohl hier. Die Sportmöglichkeiten und das Naherholungsangebot sind einmalig.

Was schätzen Sie sonst noch an dieser Region?

Die geografische Lage, nahe an der Grenze zu Süddeutschland, Österreich und Italien, bietet einige Vorteile. Günstige Einkaufsmöglichkeiten sind nur einer dieser Vorteile. In der Region sind zudem viele im technischen Umfeld tätige KMU ansässig, die international ausgerichtet sind. Das Jobangebot für Ingenieure ist also gross. Darüber hinaus ist das St. Galler Rheintal eine sehr lebendige Region mit buntem Vereinsleben.

Sucht auch Leica Geosystems aufstrebende Ingenieurinnen und Ingenieure?

Ja. Wir suchen regelmässig Talente, die bei uns einsteigen wollen und eine Herausforderung suchen. Diese Suche stellt sich jedoch immer wieder als schwierig dar. Vielfach müssen wir im Ausland rekrutieren, weil wir in der Schweiz keine Ingenieure finden.

Was erwarten Sie von einem jungen Ingenieur oder einer jungen Ingenieurin?

Abgesehen vom fachlichen Rüstzeug ist Teamfähigkeit etwas Unabdingbares. Mehrsprachigkeit, und hier denke ich neben der Muttersprache vor allem ans Englische, sowie Reisefreude sind zwei wei-

tere wichtige Aspekte. Ich sehe es zudem gerne, wenn ein junger Ingenieur eine gewisse Risikobereitschaft an den Tag legt, sehr offen für Innovationen ist und eine gute Portion Neugier mitbringt.

Wird eine Einarbeitung geboten, oder springt man direkt ins kalte Wasser?

Junge Ingenieure werden von unseren Teamleadern eng begleitet. Wir zielen stets auf eine langjährige Zusammenarbeit ab, womit der Einarbeitung ein wichtiger Stellenwert zukommt.

Wie haben Sie Ihr Studium am damaligen NTB in Erinnerung?

Ich habe sehr positive Erinnerungen daran. Inhaltlich war das Studium sehr breit gefächert. Ich konnte mir eine exzellente Arbeitshaltung, eine ausgezeichnete technische Basis sowie eine starke Problemlö-

sungskompetenz erarbeiten. Dies war für meine Karriere förderlich.

Vor drei Jahren haben Sie ein MBA-Studium in England abgeschlossen. Wieso diese Weiterbildung?

Meine Tätigkeit verlagerte sich zusehends in Richtung Management. Von daher drängte sich eine Weiterbildung in diesem Bereich sozusagen auf. Leica Geosystems hat mich unterstützt, wodurch ich das Studium in England machen konnte. Die Grundlagen wurden an der Universität Liechtenstein vermittelt, das Fachstudium wurde in England im Rahmen von Blockwochen angeboten.

Sind Sie trotz Management-Tätigkeit Ingenieur geblieben?

O ja. Ich bin und bleibe Ingenieur. Das Ingenieurwissen ist übrigens im Management-Alltag viel wert.

Top-High-Tech-Standort im St. Galler Rheintal

Eine im Jahr 2005 durchgeführte Studie des deutschen Instituts Contor verglich die Region St. Galler Rheintal mit 1207 EU-Regionen auf ihre umfassende Eignung für Ansiedlungen von High-Tech-Unternehmen.

Das Ergebnis: Das St. Galler Rheintal zählt zu den europäischen Regionen mit den besten Ansiedlungsvoraussetzungen und belegt den hervorragenden neunten Rang unter allen EU-Regionen.

Dieses Spitzenresultat konnte unter anderem durch die überdurchschnittliche Innovationsquote, die Nähe zu Forschung und Entwicklung, den vorherrschenden Unternehmmergeist und weitere regionale Attraktivitätsfaktoren erzielt werden.

Informationen und Kontakte:

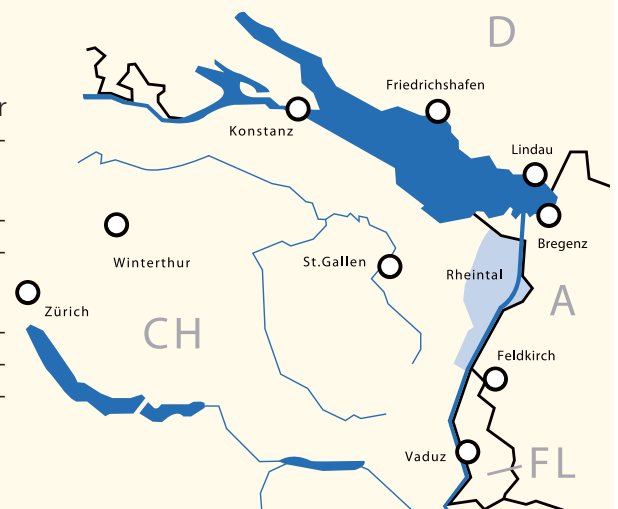
Region St. Galler Rheintal

Telefon: 071 722 95 52

Fax: 071 722 95 53

info@regionrheintal.ch

www.regionrheintal.ch



St. Galler **Rheintal**
Das Chancental





Leading you to a successful career

Kelly Services ist Ihr Partner für eine erfolgreiche Karriere

Wir bieten Ihnen Dauerstellen und Projektarbeit auf allen Funktions- und Kaderstufen an in den Branchen:

kaufmännischer Bereich
Contact/Call Center
Naturwissenschaften (Kelly Scientific Resources)
Bank- und Finanzwesen (Kelly Financial Resources)
Gesundheitswesen (Kelly Medical)

Ihre Vorteile:

Consultants mit langjähriger Erfahrung und tiefem Marktverständnis
Betreuung während Ihres Einsatzes
Bewährtes Partner-Netzwerk, national und international

All unsere Niederlassungen und Jobangebote finden Sie auf kellyservices.ch

oder Twitter



twitter.com/kellyservicesch

Verbinden Sie sich auch mit uns auf den Social Networks:



xing.com/companies/kellyservices



linkedin.com/companies/kelly-services-suisse-sa



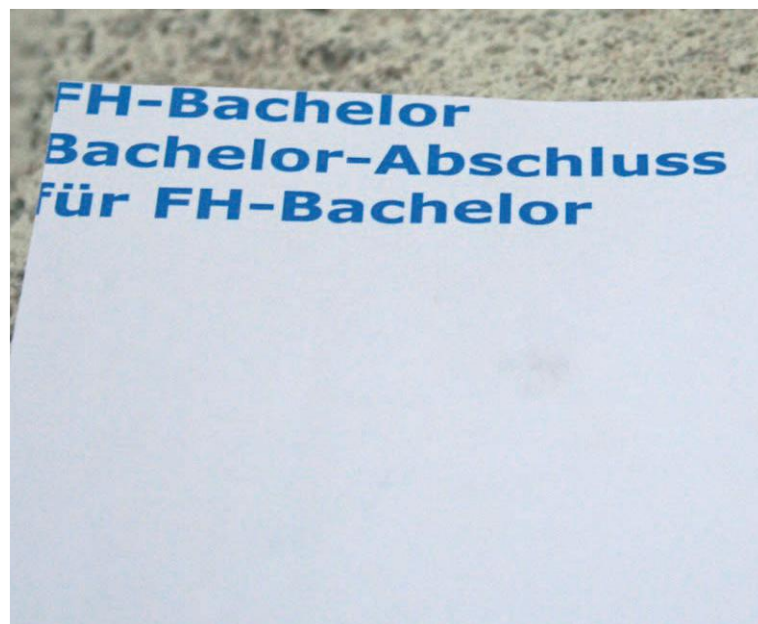
facebook.com/kellyservicesch

KELLY[®]

Wissen um Bologna-Reform

Die Bologna-Erklärung stammt aus dem Jahr 1999. Die entsprechende Reform hat Rahmen und Gestaltung der Studiengänge an Schweizer Hochschulen grundlegend verändert. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen sind unterschiedlich darüber informiert, wie die «FH-Lohnstudie 2011» zeigt.

Zu Beginn des Wintersemesters 2010/2011 waren fast 95 Prozent der Hochschulstudierenden der Schweiz in einem «Bologna-Studiengang» (Bachelor, Master) eingeschrieben. Erstmals wurden bei der Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2011» auch Fragen über den Informationsstand hinsichtlich der Bologna-Reform eingebunden. Über alle Fachbereiche betrachtet fühlt sich die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen «mässig» über die Bologna-Reform



informiert. Rund 20 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die an der Erhebung teilgenommen haben, gaben sogar an, «schlecht» bis «sehr schlecht» informiert zu sein.

Am besten scheinen die Absolventinnen und Absolventen der *Wirtschaft, Sozialen Arbeit und Angewandten Psychologie* im Bild zu sein. Ein Grossteil der entsprechenden Personen gibt an, «gut» bis «sehr gut» informiert zu sein.

Blickt man auf die Altersstruktur, dann schätzen vor allem die jüngeren Absolventinnen und Absolventen ihren Kenntnisstand als gut ein – in den anderen Altersklassen gibt es kaum Unterschiede.

Kontextinformationen:

Bologna-Report Fachhochschulen 2010 (INLINE, Februar 2011, Seite 41)

Der Blick der Studierenden

In den klassischen Studienbereichen deutscher Fachhochschulen ist die Umstellung der Studiengänge auf den neuen Studienrahmen beziehungsweise die Einführung der Bologna-Reformziele (Bachelorstufe) gelungen. Dies zeigt eine Untersuchung.

Das deutsche Zentrum für Hochschulentwicklung (CHE) veröffentlichte letztes Jahr eine Untersuchung, welche die Umsetzung einiger Ziele der Bologna-Reform in deutschen Bachelor-Studiengängen (Universität, Fachhochschule) überprüfte, und zwar aus Sicht der Studierenden. Hierfür wurden Umfrageergebnisse von insgesamt 93 800 Studierenden berücksichtigt, davon rund ein Drittel aus dem FH-Bereich.

Im Studienbereich Wirtschaftswissenschaft (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen) stellen die FH-

Bachelor-Studierenden den zwei Kriterien «Praxisbezug» und «Arbeitsmarkt- und Berufsbezug» gute Noten aus. Es zeige sich, dass die Bachelor-Studierenden im Vergleich zu den Diplomstudierenden von Fachhochschulen (Studium nach altem System) diese zwei Kriterien sogar «signifikant positiver» bewerten würden, heisst es im Untersuchungsbericht. Offenbar sei hier «noch einmal ein Schritt in Richtung Berufsbefähigung» vollzogen worden.

Bei den zukünftigen FH-Ingenieurinnen und -Ingenieuren (Maschinenbau, Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Architektur, Chemie, Verfahrenstechnik und Bauingenieurwesen) sieht die Lage leicht anders aus. Sowohl beim Kriterium «Praxisbezug» als auch beim Kriterium «Arbeitsmarkt- und Berufsbezug» bewerten die Diplomstudierenden die Lage nur leicht schlechter als die Bachelor-Studierenden. Fünf Prozent der Bachelor-Studierenden sind mit der Situation beim «Praxisbezug» sogar unzufrieden. Gleichwohl zeige sich insgesamt ein positives Bild, so die Untersuchung.

Weitere Informationen:

«Bachelor auf Erfolgskurs!?»

Arbeitspapier Nr. 134

www.che.de

Roadshow 2011

Die FH SCHWEIZ startet im Herbst 2011 eine Roadshow zum Thema «Bologna-Reform und Arbeitsmarkt». Erste Erfahrungen der Praxis mit den «neuen» Abschlüssen liegen mittlerweile vor. Referate und Gruppendiskussionen werden im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen.

Informationen: www.fhschweiz.ch

Kenntnisstand Bologna-Reform (alle Fachbereiche)

schlecht bis sehr schlecht	20%
mässig	42%
gut	30%
sehr gut	6%
keine Angabe	2%

(Quelle: FH-Lohnstudie 2011)

Der Macher

Pius Schuler berät und unterstützt KMU in betriebswirtschaftlichen Fragen. Seine Beratungen gehen oft über das Übliche hinaus, da er auch mal tatkräftig umsetzt. Leistungswille verbindet der Betriebsökonom FH exemplarisch mit hoher Sozialkompetenz.

Der Mensch sei nicht perfekt, er habe neben Stärken auch Schwächen. Und das sei gut so. Pius Schuler antwortet so auf die Frage, was er am Menschen mag. Was manche als lästige Unzulänglichkeit betrachten, ist für den Betriebsökonom FH eine individuelle Ressource. «Mit den unterschiedlichsten Menschen ein Ziel zu verfolgen und Erfolge zu erleben, das motiviert mich in meiner Arbeit.» Solche berufliche Erfolge durfte der 48-jährige schon einige feiern. Mit 24 Jahren wurde er kaufmännischer Leiter eines Elektro-Unternehmens, anschliessend unterstützte er als Finanzverantwortlicher den Aufbau zweier Regionaldirektionen der Cablecom, später wurde er CFO und dann CEO des Internet-Providers SwissOnline – und nahtlos ging sodann weiter als CFO der zwischenzeitlich von ausländischen Investoren kontrollierten Cablecom. «Ich konnte viele Erfahrungen in einem unglaublich dynamischen Umfeld sammeln», blickt der Finanzexperte auf diese Jahre zurück. Refinanzierungen, Reorganisationen und Restrukturierungen folgten fast Schlag auf Schlag. Neben dem kundigen Blick auf harte Finanzdaten schlug Schuler immer wieder die Brücke zwischen Mitarbeitenden und Top-Management. Er hörte den verunsicherten Mitarbeitenden zu und motivierte sie für neue Wege. «Da erkannte ich meine Fähigkeiten und Stärken im Change- und Turnaround-Management.»

Vertrauen als Basis

Aus dieser Stärke leitete Schuler eine Geschäftsidee ab. Er verliess die Cablecom, gründete ein eigenes Unternehmen und greift seither kleineren und mittleren Unternehmen unter die Arme. «Ich bin nicht nur Berater, ich setze auch um», verdeutlicht er.

KMU stehen regelmässig vor Herausforderungen, die nicht direkt mit ihren Kernkompetenzen zu tun haben. «Die entsprechenden Aufgaben sind vielfältig: Optimierung von Orga-

nisation und Prozessen, Liquiditätssicherung, Kostentransparenz, Projektmanagement oder Einhaltung gesetzlicher Auflagen.»

Manche Zusammenarbeit mündet für den engagierten Berater in einen zeitlich befristeten Management-Einsatz im Unternehmen selbst. «Dies ist nur möglich, wenn eine Vertrauensbasis zwischen mir und der Geschäftsleitung oder dem Eigentümer zustande kommt.» Der Erfolg seiner selbständigen Tätigkeit bescheinigt ihm dieses Vertrauen. Man vertraut auf seine Kompetenzen, Fähigkeiten und seine Persönlichkeit. «Mir geht es darum, einen echten Beitrag zum nachhaltigen Unternehmenserfolg zu leisten.» Eine Haltung, die man ihm flugs abnimmt.

Gegen gesellschaftliche Gräben

Das FH-Studium schloss Pius Schuler 1995 ab. «Für mich steht der Betriebsökonom nach wie vor für den Generalisten, der über vielfältige Kenntnisse verfügt und in der Lage ist, spezifisches Wissen von Fachleuten optimal einzusetzen.» Den Überblick bewahren, das sei in vielen Situationen entscheidend. Und darauf bereite die FH-Ausbildung vor. Vor diesem Hintergrund und angesichts der Erfahrung, die er über die vielen Berufsjahre hinweg sammeln konnte, ist er vom Schweizer Bildungssystem überzeugt. «Jeder kann seinen eigenen Weg finden», hält er fest.

Damit schliesst sich der Kreis zum Menschen. «Wir sollten uns vermehrt bewusst machen, dass nicht alle Menschen die Fähigkeiten oder den Ehrgeiz besitzen, einen Hochschulabschluss zu erwerben oder Karriere zu machen.» Es sei gerade die Mischung der verschiedenen Menschen und Interessen, die zum Wohlstand der Gesellschaft geführt habe. «Auch FH-Absolventen sollten dies nicht vergessen.» Ein einseitiges Streben nach Status belaste das Zusammenleben und führe zu einem gefährlichen Graben zwischen Reich und Arm. «Nicht der akademische Titel führt zum Erfolg, sondern was man aus dem Gelernten macht.» Es gehe vor allem darum, die eigenen Grenzen kennen zu lernen und diese zu akzeptieren.

Der Mensch ist nicht perfekt. Wir alle sind nicht perfekt. Auch Pius Schuler nicht. «Als meine Schwäche würde ich den Umstand nennen, dass ich schlecht Nein sagen kann. Und meine Work-Life-Balance ist auch nicht immer im Lot», gibt er unumwunden zu.

Mehr über Pius Schuler:

www.business-management.ch



Die Zuversichtlichen

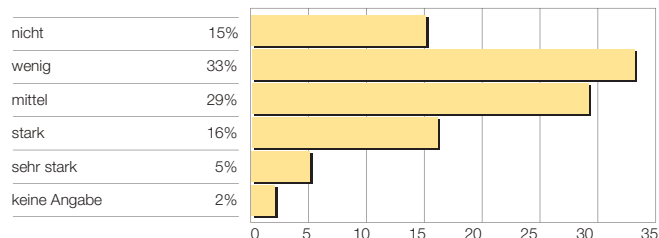
Arbeitslosigkeit, Altersvorsorge und Gesundheitswesen – diese drei Themen bereiteten den Schweizer Stimmberechtigten im Jahr 2010 am meisten Sorgen. Zu diesem Schluss kommt der «Sorgenbarometer» der Credit Suisse. Seit über 30 Jahren befragt die Grossbank hierfür Stimmberechtigte aller Landesteile nach deren Sorgen. Auch die «FH-Lohnstudie 2011» wirft einen Blick auf die Sorgen von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen. 65 Prozent gaben an, dass sie die Altersvorsorge nur «wenig» oder «mittel» beschäftigt. Auch bei der Stellensuche machen sich 30 Prozent gar keine Sorgen und 47 Prozent nur wenig oder mässig Sorgen.

Beim Gesundheitswesen sieht die Situation leicht anders aus: Bei diesem Thema machen sich bereits 25 Prozent starke oder sehr starke Sorgen, weitere 37 Prozent begegnen dem Thema mit dem nötigen Ernst.

Das Thema «Kriminalität und Gewalt» trifft bei den Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen kaum auf sorgenvolle Gemüter. 26 Prozent beschäftigt dieses Thema gar nicht, weitere 36 Prozent nur wenig. Auch die Ausländerthematik weckt kaum Ängste. 25 Prozent sehen darin gar keine Herausforderung, 55 Prozent machen sich hierzu wenig bis mässig Sorgen.

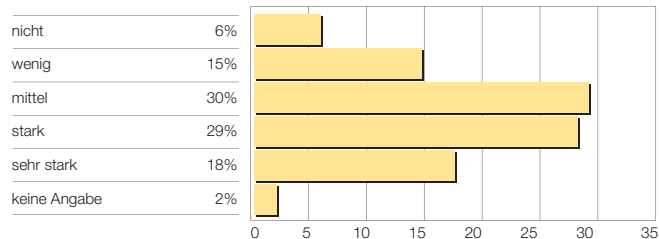
Arbeitsplatzsicherheit beschäftigt:

(alle Fachbereiche)



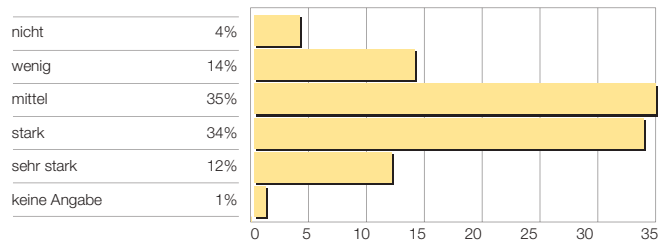
Karrierperspektive beschäftigt:

(alle Fachbereiche)



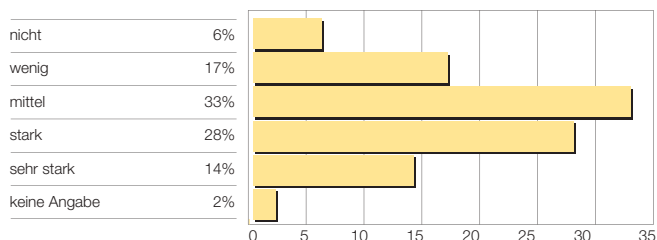
Wirtschaftskrise beschäftigt:

(alle Fachbereiche)



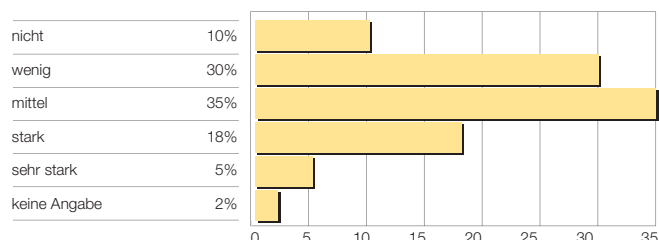
Umweltschutz beschäftigt:

(alle Fachbereiche)



Soziale Sicherheit beschäftigt:

(alle Fachbereiche)



Der Insider

Crispino Bergamaschi ist seit Anfang 2011 Direktionspräsident der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Der 48-Jährige absolvierte sowohl ein HTL- als auch ein ETH-Studium und schloss Letzteres mit dem Doktorat ab. Zwischen 2001 und 2010 führte Bergamaschi die Hochschule für Technik und Architektur Luzern. Ein Gespräch über Identität, Kultur und Profil der FHNW – spricht: über die «Persönlichkeit» einer Fachhochschule.

Herr Bergamaschi, wie würden Sie das Profil der heutigen FHNW im Ausbildungsbereich beschreiben?

Die FHNW ist die Fachhochschule der Nordwestschweiz. Sie ist eine Mehrsparten-Fachhochschule, welche wissenschaftsbasierte Bachelor- und Masterstudiengänge mit sehr starker Praxisorientierung anbietet.

Die FHNW bietet ihren Newsletter neuerdings in Blog-Form mit Kommentar-Funktion an. Ist Ihnen der Dialog wichtig?

Der Newsletter richtet sich vor allem an die rund 2500 Mitarbeitenden der FHNW, also an unsere wichtigste Ressource. Und ja, der Dialog ist uns wichtig. Dies war übrigens immer so an der FHNW. Mit dieser neuen Form möchten wir mit den neuen Kommunikationsmöglichkeiten Schritt halten. Darüber hinaus pflegen wir auch mit vielen anderen Kommunikationsinstrumenten einen nachhaltigen Dialog.

Sie waren bis 2001 erst als Professor, dann als Direktor für Forschung und Entwicklung an der damaligen Fachhochschule Aargau tätig, einer der Vorgängerschulen der FHNW. Hat sich seitdem vieles verändert?

Sehr viel sogar. Die FHNW ist heute eine Mehrsparten-Fachhochschule, welche die Identität von neun Bereichen und vier Kantonen in sich vereint. Dass dies funktioniert, ist keine Selbstverständlichkeit. Die FHNW ist zudem identitätsbildend für den gesamten Wirtschafts- und Kulturraum Nordwestschweiz. Wir bringen Menschen, Städte und



einzelne Regionen der Nordwestschweiz zusammen.

Ist dies nicht eine allzu verbrämte Sicht von innen?

Die FHNW versteht sich als Katalysator für die Identität «Nordwestschweiz». Denken Sie nur an unsere Hochschulen, zum Beispiel an die Pädagogische Hochschule. Das Auseinandersetzen der Pädagogischen Hochschule mit vier Volksschulbildungskulturen (*Red. Kantone AG, SO, BL, BS*) führt zu einem wichtigen gemeinsamen bildungspolitischen Diskurs und damit zu einer Identitätsbildung.

Bleiben wir bei der Pädagogischen Hochschule. War es ein richtiger Entscheid, diese in die FHNW zu integrieren?

Ja, absolut. Diese Ausbildung schliesst genauso wie in anderen FH-Fachbereichen mit einer klaren Berufsbefähigung ab. Wie Sie wissen, haben die Bauarbeiten für den Campus in Brugg-Windisch begonnen. Dort werden in Zukunft die Hochschule für Technik sowie Teile der Hochschule für Wirtschaft und

Teile der Pädagogischen Hochschule untergebracht sein. Dies ergibt eine einmalige Durchmischung zwischen Bereichen, die sonst nicht ohne weiteres miteinander in Kontakt stehen.

Was braucht es für die Begegnung zwischen den Fachbereichen?

Vor allem Wertschätzung.

Und was versprechen Sie sich davon?

Wir können voneinander lernen und uns gegenseitig inspirieren. Etwas Selbstverständliches in einer Disziplin kann in einer anderen Disziplin eine grosse Innovation darstellen. Es geht also um Austausch, insbesondere auf der methodischen Ebene.

Also auch Austausch zwischen den spezifischen Fachkulturen?

Ja. Hier besteht ein grosses Potenzial für die Fachhochschulen. Die noch nicht zementierten Fachbereichsgrenzen erlauben einen interdisziplinären Austausch respektive das Zusammenbringen von Personen aus verschiedenen Wissensbereichen.

Die Erfahrung zeigt aber: Oft hat die Dozentin für Design-Theorie keine Ahnung, dass in derselben Fachhochschule auch Wirtschaftsingenieure ausgebildet werden.

Sie sprechen etwas Wichtiges an. Sicherlich kommt zuerst die Vernetzung in der Fachdisziplin. Darüber hinaus gilt es aber, die Neugier an anderen Disziplinen zu wecken. In diesem Feld sehe ich auch grosses Potenzial für die nächsten Jahre.

Bestehen schon konkrete Ideen hierzu?

Eine Kultur kann man nicht von heute auf morgen ändern, schon gar nicht, wenn die Fachhochschule aus neun Teilschulen besteht. Dies erfordert Zeit. Das Ziel ist aber formuliert. Wir müssen über die spezifischen Fachbereichsgrenzen hinaus den Austausch

untereinander suchen und pflegen. Das heisst: Neugier, Offenheit und Interesse wecken – und die Bereitschaft, von den anderen lernen zu wollen.

Können hier Absolventinnen und Absolventen etwas beitragen?

Ja, sie können auch diesbezüglich einiges beitragen. Ihre Erfahrungen aus der Arbeitswelt helfen uns, uns entsprechend zu positionieren. Zudem geben sie uns Feedback darüber, ob wir zielgerichtet für den Arbeitsmarkt ausbilden. Darum wollen wir in den nächsten zwölf Monaten eine Alumni FHNW auf die Beine stellen. Bis dann soll auch unsere Strategie stehen.

Letzte Frage: Wo sehen Sie das Gemeinsame aller FH-Bachelors der FHNW?

Das Gemeinsame ist die Praxisorientierung

FHNW

Die FHNW zählt im Ausbildungsbereich rund 8600 Studierende. Das Weiterbildungsangebot auf Masterstufe wird jährlich von rund 1000 Studierenden genutzt. Von Modedesign und Musik über Life Sciences und Technik bis Wirtschaft und Lehrkräfteausbildung – die FHNW deckt eine breite Palette an Studienrichtungen ab. Standorte der FHNW sind in Zukunft Brugg-Windisch, Olten, Muttens und Basel.

www.fhnw.ch

und die Kompetenzorientierung aller FHNW-Ausbildungen. <

Gespräch: Claudio Moro, Toni Schmid



**Hochschule
Gesundheit**

WE'G

**Hochschule.
Und praxisbezogen.**

Mühlemattstrasse 42
CH-5001 Aarau
Telefon +41 62 837 58 90
Telefax +41 62 837 58 60
E-Mail info@weg-fh.ch
Web www.weg-fh.ch

Berufsbegleitende modulare Studiengänge

Bachelor of Science in Nursing (BScN)
Master of Science in Nursing (MScN) by Applied Research
Master of Advanced Studies (MAS) in Managing Healthcare Institutions
Master of Advanced Studies (MAS) in Care Management
Master of Advanced Studies (MAS) in Geriatric Care
Master of Advanced Studies (MAS) in Oncological Care
Master of Advanced Studies (MAS) in Wound Care
Certificate of Advanced Studies (CAS) in Palliative Care
Certificate of Advanced Studies (CAS) in ICT in Healthcare Institutions

Informationsveranstaltungen

08.06./17.08./02.11.2011
in Aarau, jeweils um 17 Uhr

20.09.2011
in Zürich, um 17 Uhr

Detaillierte Informationen
unter www.weg-fh.ch

Gerne beraten wir Sie
persönlich.

Teil der

Part of

FH
UAS

Kaiaidos Fachhochschule
Schweiz

Kaiaidos University of Applied Sciences
Switzerland

Departement
Gesundheit

Department of
Health Sciences

Die Erwerbenden

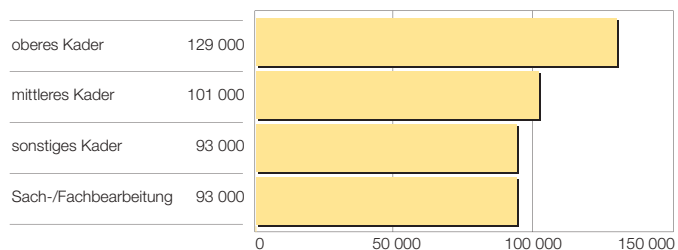
Die «FH-Lohnstudie 2011» verdeutlicht, dass die Erwerbshöhe je nach Studienrichtung und Position stark variiert. Für das laufende Jahr erwarten die FH-Absolventinnen und -Absolventen zudem einen Leistungslohnanteil von im Schnitt 12000 Franken – wobei 36 Prozent davon ausgehen beziehungsweise sicher sind, dass sie keinen Leistungslohn erhalten werden.

Rund 1600 Personen mit FH-Bachelor-Abschluss haben an der Erhebung für die «FH-Lohnstudie 2011» teilgenommen. Im Schnitt verdienen sie – über alle Fachbereiche betrachtet – 86000 Franken. Die entsprechende Gruppe mit einem konsekutiven FH-Abschluss ist noch klein – 125 Personen –, diese Gruppe verdient im Schnitt 94000 Franken.



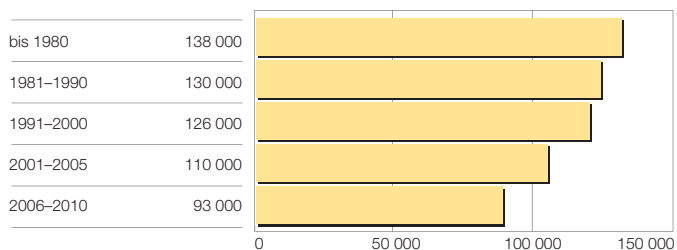
Lohn nach Position

(Soziale Arbeit)



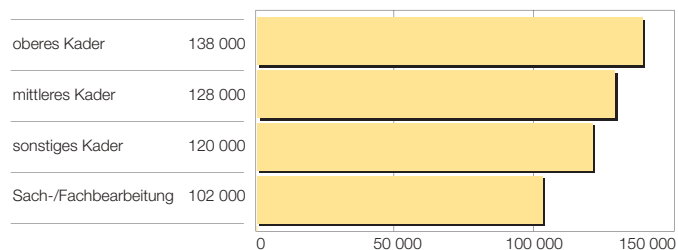
Lohn nach Abschlussjahr

(alle Fachbereiche)



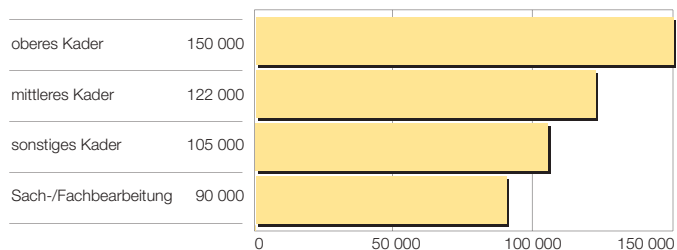
Lohn nach Position

(Angewandte Psychologie)



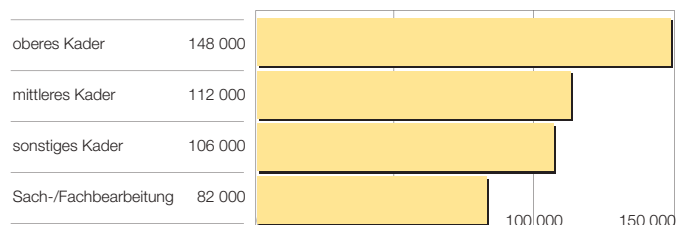
Lohn nach Position

(Wirtschaft und Dienstleistungen)



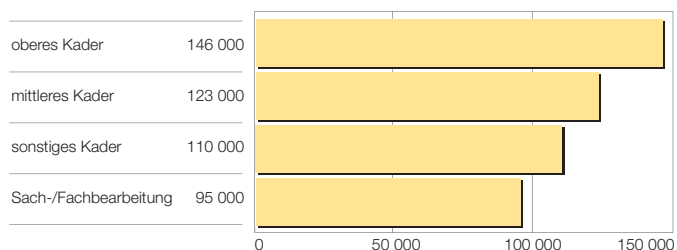
Lohn nach Position

(Architektur, Bau- und Planungswesen)



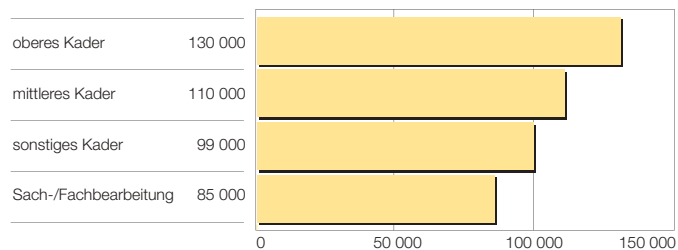
Lohn nach Position

(Technik und IT)



Lohn nach Position

(Chemie, Life Sciences, Land-, Forstwirtschaft)



Der Überflieger

Roman Probst trägt das Kommunikations-Gen in sich. Er ist redegewandt, leutselig und vielsprachig. Der Kommunikator FH gründete vor sechs Jahren das Übersetzungsbüro TRANSLATION-PROBST AG. Eine Erfolgsgeschichte mit engstem FH-Bezug.

Dort, wo andere Ferien machen, war Roman Probst lange Zeit zuhause: Sieben Jahre lang war der heute 38-Jährige als Reiseleiter in der Welt unterwegs. Sonne, Menschen und Abenteuer prägten sein Leben. Heute sitzt er im schicken Anzug am Tisch und heckt neue Ideen aus. Die Frage, die ihn umtreibt, ist immer dieselbe: Wie kann ich den Kundennutzen weiter steigern? Kundenorientierung ist das A und O der TRANSLATION-PROBST, erklärt er. «Das habe ich als Reiseleiter gelernt. Und heute fordere ich das von meinen Mitarbeitenden.»

Elf Personen sind mittlerweile für die TRANSLATION-PROBST tätig, allesamt mit Übersetzerdiplom oder Sprachausbildung auf Hochschuleniveau. Weitere 300 Fachübersetzer, Korrektoren, Textprofis und Dolmetscher arbeiten ihnen weltweit zu. «Das ist ein zentraler Pfeiler unseres Erfolgs», merkt der Kommunikationsprofi an. Und der Erfolg gibt dem Kommunikator FH recht. Die TRANSLATION-PROBST zählt heute 1500 Kunden, 90 Prozent davon aus der Schweiz. «Vom KMU bis zum Grosskonzern: Wir sind das richtige Übersetzungsbüro für jedes Unternehmen.»

Vom Student zum Unternehmer

Als Roman Probst sein Unternehmen gründete, studierte er noch Journalismus und Organisationskommunikation an der Zürcher Hochschule Winterthur (heute: ZHAW). «Dass es die TRANSLATION-PROBST gibt, ist meinem FH-Studium zu verdanken.» Im Studium habe er viel über Corporate Language und Terminologie gelernt, fasst er rückblickend zusammen. «Ich konnte dieses Know-how direkt umsetzen. Dies wiederum hat meine Umsetzungsfähigkeit stark gefestigt.»

Anstoss für die Geschäftsidee gab eine konkrete Problemstellung. «Für meinen damaligen Arbeitgeber sollte ich einen Text übersetzen. Das liess ich dann von einem Fachübersetzer erledigen. Die Übersetzung legte ich anschlies-

send einem FH-Dozenten vor, der sie Korrektur las. Damit war der Kernprozess der Geschäftsidee geboren.»

Diesen Prozess organisiert heute eine ausgeklügelte Software mit Web-Schnittstelle. Der Kunde lädt über ein Web-Tool den Ausgangstext hoch, gibt die gewünschte Zielsprache sowie die Bearbeitungsfrist an und erhält Sekunden später die Preisofferte für die Übersetzung. Mit einem weiteren Klick löst er den Auftrag aus.

«Auch die interne Abwicklung ist grösstenteils automatisiert», erklärt Probst. Die Software stellt den Text dem Übersetzer zu, gleichzeitig wird der Korrektor informiert, dass bald ein übersetzter Text zur Überprüfung bereitgestellt wird. «Noch immer lesen FH-Dozierende jeden Text Korrektur. Anschliessend erledigen wir die Schlusskontrolle. Mit diesem Prozess garantieren wir höchste Qualität.»

Sechs arbeitsintensive Jahre

Roman Probst bezeichnet sich als «Umsetzer». «Das war gerade zu Beginn meiner Selbstständigkeit wichtig.» Während andere viel Zeit für die Selbstvermarktung verlieren, fokussierte er seine Energie nur auf eines: die richtigen Übersetzer, Textprofis und Dolmetscher zu gewinnen. Der Kommunikationsprofi zählt seinen scharfen Kundenfokus – gepaart mit der smarten Software und den hohen Qualitätsansprüchen – zu den Schlüsselfaktoren seines Erfolgs. «Ich habe sechs intensive Jahre hinter mir, mit ausufernden Arbeitszeiten und wenig Privatleben.»

Im Jahr 2007 schloss er sein FH-Studium ab. Seither pflegt er engen Kontakt mit ehemaligen Mitstudierenden und Dozierenden. Seine Aufgabe bei der TRANSLATION-PROBST konzentriert sich heute aufs Marketing und auf die Strategie. «Das Tagesgeschäft erledigen meine tollen Mitarbeitenden.» Chefsein heisst für ihn vor allem führen. «Ich weiss nicht, ob ich ein guter Chef bin. Ich bin sehr ungeduldig und habe hohe Erwartungen.» Ein externer Coach und eine Agentur für Online-Marketing unterstützen ihn und das Team bei der Weiterentwicklung. «Das hat sich bewährt», sagt er, «gerade auch persönlich.»

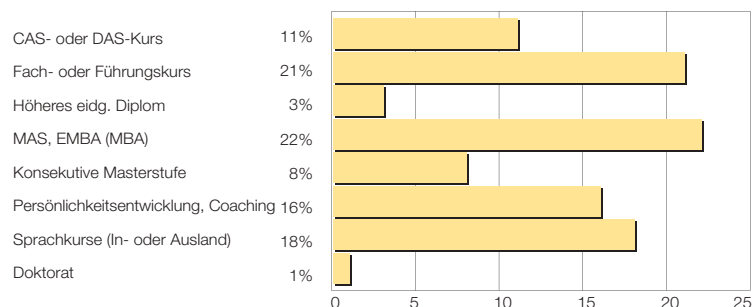
Bewährt hat sich zudem die Auszeit, die er sich nun wieder vermehrt gönnt. «Ich verschwinde zwischendurch für eine Woche.» Sonne, Menschen und Abenteuer geniesst er wieder. Einfach anders.



MAS-Stufe beliebt

Weiterbildung wird grossgeschrieben bei den Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Laut Bundesamt für Statistik haben im Studienjahr 2010/11 etwa 3200 Personen eine Weiterbildung an einer Fachhochschule in Angriff genommen. Auch mit Blick in die Zukunft scheinen FH-Absolventinnen und -Absolventen einiges vorzuhaben in diesem Bereich: 92 Prozent der Absolventinnen und Absolventen planen laut «FH-Lohnstudie 2011» eine Weiterbildung. 22 Prozent der Personen liebäugeln hierbei mit einer Ausbildung auf exekutiver Masterstufe. Fachkompetenz, Führung und Sprachen bilden die drei wichtigsten Themen, in welchen man sich weiterentwickeln möchte. Das Interesse für die konsekutive Masterstufe bleibt verhalten: gerade mal 8 Prozent melden Interesse an der zweiten Stufe des Ausbildungsbereichs an.

Geplante Weiterbildung (alle Fachbereiche)



Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies

Gute Aussichten!

Mit einer praxisorientierten Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. Aktualisieren und erweitern Sie Ihre Fachkenntnisse und Methodenkompetenzen.

Aus dem Programm Herbst 2011:

- MAS Wirtschaftsingenieur, Info-Veranstaltung 16. Juni 2011
- MAS/DAS Designingenieur, Info-Veranstaltung 5. Juli 2011
- CAS Industriedesign, Info-Veranstaltung 5. Juli 2011
- DAS Produktmanager
- DAS Gebäudebewirtschaftung
- CAS Betriebsoptimierung Gebäude
- CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- CAS Immobilienbewertung
- CAS Projektmanager Bau und Bau KBOB
- CAS Kommunikation & Führung im Bauwesen (DAS Baumanagement)
- CAS Cisco Certified Network Associate oder Professional

Weitere Informationen: www.hslu.ch/t-weiterbildung

Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Technikumstrasse 21, 6048 Horw
T +41 349 34 81, wb.technik-architektur@hslu.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur



FH Zentralschweiz

Finden Sie den Master in Ihnen.

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in Englisch)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications
- Business Consulting ■ Business Engineering ■ Controlling ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership
- Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich



Management-
Update für
Umsteigerinnen
und Wiederein-
steigerinnen



Zertifikatskurs "Women Back to Business" (4. Durchführung)

Sie haben einen Studienabschluss und möchten nach der Familienphase wieder ins Erwerbsleben zurückkehren oder planen einen beruflichen Umstieg?

Ergänzen Sie Ihr Fachwissen durch eine Management-Weiterbildung! Die einzelnen Module und das ergänzende Coaching-Programm sind speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Zusätzlich unterstützen wir Sie bei Ihrer weiteren Laufbahnplanung. Raiffeisen, Schindler, Helvetia, AXA-Winterthur, St. Galler Kantonalbank, SBB und andere Partnerunternehmen garantieren Praxisnähe und stellen Stipendien zur Verfügung. Die Weiterbildung ist geeignet für Frauen im deutschsprachigen Raum.

Termine: Ende Mai 2011 - Mai 2012

Zeitaufwand: Durch modularen Aufbau (21 Präsenztage über 12 Monate) gut in den Familienalltag integrierbar.

Abschluss: Weiterbildungszertifikat HSG in Management (WBB-HSG) der Universität St. Gallen

Information und Anmeldung: www.es.unisg.ch/wbb
anneliese.fehr@unisg.ch
Telefon +41 (0)71 224 75 16



Berner Fachhochschule Weiterbildung

Ihre Karriere ist unser Programm

Sie wollen Ihre Karriere aufbauen oder weiterführen? Dann sind wir der Partner an Ihrer Seite. Stufe für Stufe betreuen wir Sie bei berufsbegleitender Weiterbildung.

Unser Angebot:

- > Betriebswirtschaft und Management
- > Information Technology
- > Medizininformatik
- > Medizintechnik

Ihr Abschluss:

- > EMBA (Executive Master of Business Administration)
- > MAS (Master of Advanced Studies)
- > DAS (Diploma of Advanced Studies)
- > CAS (Certificate of Advanced Studies)

Start: Frühjahr und Herbst. Monatliche Informationsanlässe.

Besuchen Sie unsere Webseite:

ti.bfh.ch/weiterbildung

Exekutiver Master / Master exécutif

1/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	FHNW HS für Arch., Bau & Geom., Institut Energie am Bau
EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ Energieingenieur Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS in Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Management, weitere Schweiz.Fachhochsch.
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	HTW Chur
MAS FH in Business Banking	MAS FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Raumentwicklung FH	MAS FH in Richtung Raumentwicklung	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Research Methods in the Arts	MAS Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Risk Engineering	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Risk Engineering	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Banking and Finance	MAS FH in Banking and Finance	Kalaídos Fachhochschule
Banking and Finance	MAS in Bank Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Controller	Executive MBA (EMBA, FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling	MAS in Controlling	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Finance	MAS in Corporate Finance	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in General Management	EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule
MAS Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule
MAS Taxation	MAS FH in Taxation	SIST Schweizerisches Institut für Steuerlehre
Pensionskassen Mangement	MAS in Pensionskassen Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Private Banking	Diplomierter Private Banking Experte	Hochschule Liechtenstein
Private Banking & Wealth Management	MAS in Private Banking & Wealth Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (Univers. of Rochester, USA) / Executive MBA (Univers. Bern, CH)	Rochester-Bern Executive Programs (Univers. of Rochester/Uni Bern)
Tax Law	MAS Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Treuhandwesen	Diplomierter liechtensteinerischer Treuhand-Experte	Hochschule Liechtenstein
Wealth Management	EMBA in Wealth Management	Hochschule Liechtenstein
Engineering & Business Administration		
Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Business Adminstr. and Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen)	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	Hochschule für Technik Zürich
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Process Management	EMBA in Business Process Management	Hochschule Liechtenstein
Edinburgh Business School MBA Programme	Master of Business Administration EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA	EMBA FH	Kalaídos Fachhochschule
EMBA Entrepreneurship	EMBA FH Schwerpunkt Entrepreneurship	Kalaídos Fachhochschule
EMBA up-grade (für Nachdiplomabsolventen) Schwerpunkte:	EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
International Leadership, Business Engineering		
Entrepreneurial Management Executive MBA	EMBA in Entrepreneurial Management	Hochschule Liechtenstein
Executive Master of Business Administration	EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Executive Master of Business Administration	EMBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	EMBA	HTW Chur
Executive Master of Business Administration	EMBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Business Engineering	EMBA FH in Business Engineering	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Executive MBA	EMBA	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA FH für Ökonomen (generalistisch angelegte betriebswirtschaftliche Vertiefung für Ökonomen)	EMBA FH für Ökonomen	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Immobilienmanagement	MAS in Immobilienmanagement	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleist. Zug IFZ
Information Systems Management	MAS in Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Intelligence économique et veille stratégique	MAS HES-SO en Intelligence économique et veille stratégique	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
International Management FH	EMBA FH International Management	Kalaídos Fachhochschule
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	MBA in international Management	Hochschule Liechtenstein
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) - et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Wound Care in Kooperation mit FH St.Gallen	MAS	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Business Administraion	MAS in Business Administraion	HTW Chur
MAS in Energiewirtschaft	MAS in Energiewirtschaft	HTW Chur
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
MAS in Medical Management	MAS FH in Medical Management oder EMBA FH	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	PHW Hochschule Wirtschaft Bern
Mehrwertsteuer FH	MAS FH in Mehrwertsteuer	Kalaídos Fachhochschule
Projektmanagement	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality and Strategy Management	MAS HES-SO in Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
Real Estate Management	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Risk Management	MAS in Risk Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Wirtschaftsingenieur	MAS in Business Administration and Engineering	Hochschule Liechtenstein
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Klinische Sozialarbeit	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule Soziale Arbeit, Kooperation Hochschule Magdeburg-Stendal
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gerontological Care	FHNW HS Soz. Arbeit Koop. Institut Neumünster, Stift. Diakoniewerk
Health Care Management	MAS in Health Care Management	Neumünster, Schweiz. Pflegerinnenschule, Zollikoberg
Health Service Mangement	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Managed Health Care	EMBA in Managed Health Care	BFH Wirtschaft und Verwaltung
MAS Care Management	MAS	ZHAW School of Management and Law
MAS Geriatric Care	MAS	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Manging Health Care Institutions	Master of Advanced Studies	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Oncological Care	Master of Advanced Studies	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS in spezialisierter Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Mental Health	MAS in Mental Health	BFH Gesundheit
Rehabilitation	MAS in Rehabilitation	BFH Gesundheit

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
K Kurse cours (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
S Sprachen langues La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école
A Andere divers (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
DA Diplomarbeit travail de diplôme
MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
Art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	Internet
MAS	B, HA	20.01.12	CHF 20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 63	info.zkm@zhaw.ch	www.arts-management.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF 18500		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS		laufend	CHF 9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	CHF 17550		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 29500		061 467 45 45	iebau.habg@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS	HA, B	laufend	CHF 19500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	HA, B	24.10.11	CHF 19500		041 349 34 80	info@passarelle-energieingenieur.ch	www.passarelle-energieingenieur.ch
MAS	A, B	Sep 12	CHF 15700	Anfrage	032 344 02 03	hubert.bernhardt@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K	CHF	16500		041 228 54 87	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst, www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 15000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS		CHF	Anfrage		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, A	CHF	25500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		081 286 38 76	nicole.reifler@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS	A, B	FJ 12	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS		laufend	CHF 9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 8500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B, A	laufend	CHF		055 222 49 21	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS		CHF			091 960 30 42	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-technik
MAS		laufend	CHF 8200		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 11	CHF 28500	Für KV 28200	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	11.05.12	CHF 27900	Für veb.ch 27800			
MAS	B, A	Okt 11	CHF 29600	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	27.09.11	CHF 28800	FH SCHWEIZ	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	A	laufend	CHF 30000		041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	B	Okt 11	CHF 28500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B	31.08.11	CHF 28800	FH SCHWEIZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	CHF 27000		041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
EMBA	A	Okt 12	CHF 27000	GOB, GAB, GBB	031 848 34 00	controlling.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B	25.08.11	CHF 28800	FH SCHWEIZ	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
MAS	A	25.05.12	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
EMBA	A, B	18.10.11	CHF 28500		056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, HA	09.09.11	CHF 28800	Alumni ZHAW (2)	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	Nov 11	CHF 22200		058 934 79 17	musa@zhaw.ch	www.ifz.zhaw.ch
MAS	B, A	Nov 11	CHF 22200		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	B, A	CHF	30000		044 200 19 50	info@sist-tax.ch	www.sist-tax.ch
MAS	HA, B	Mär 12	CHF 32900		041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
NDS	B, A	CHF	12800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B	Herbst 12	CHF 33900	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
EMBA & MBA	B, S	06.01.12	CHF 89500		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 20	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
NDS	B, A	CHF	19300		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	S, B, A	CHF	23800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B		CHF 20500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, A		CHF 19400		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B		CHF 23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	A		CHF 25500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bpe
EMBA	B, A, S		CHF 32000		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MBA	B, S	laufend	CHF 19800	GOB, GAB, GBB, FT Alumni	061 279 18 30	katja.suhren@fnhw.ch	www.fhnw.ch/business/mba
EMBA	B, A	Okt/Apr	CHF 21120		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	B, A	Okt/Apr	CHF 27900		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	A, B	04.11.11	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B, S, A		CHF 26400		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	A, B	18.10.11	CHF 28500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	16.08.11	CHF 25200	GOB, GAB, GBB	061 279 17 46	susanne.stohler@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	Sep 11	CHF 15500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B	23.02.12	CHF 25800	GOB, GAB, GBB	056 462 42 64	ursula.keller@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/emba
EMBA	A, B	18.10.11	CHF 28500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	Aug 11	CHF 26000		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
EMBA	A, B	18.11.11	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	Apr/Okt	CHF 24900		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS	B	14.09.11	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 724 65 55	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/ifz-weiterbildung
MAS	B	laufend	CHF 21000		061 279 17 36	andrea.hofer@fnhw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	Apr/Okt	CHF 24900		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
EMBA	B	Apr/Okt	CHF 24900		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
MAS	B, A	Feb 12	CHF 17500		022 388 18 63	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_ievs
EMBA	B, A	Okt/Apr	CHF 28800		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	B, A, S	laufend	CHF 32000		044 880 00 88	info@sbs.edu	www.sbs.edu
EMBA	B, S, A		CHF 27600		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	B, S	Apr 12	CHF 32750		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
EMBA	A, B	Sep 11	CHF 18000		024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	www.mymba.ch/
MAS	B, A	17.02.12	CHF 22500		032 930 20 38	sandrine.schaeren@he-arc.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24300		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fnhw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B		CHF 9500		062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B, A		CHF 18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
MAS	A, B	18.10.11	CHF 27500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	MD, A	28.10.11	CHF 32000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	18.10.11	CHF 27500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	Apr 12	CHF 20250		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	B	laufend	CHF 29500	SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, K	10.01.12	CHF 25000		027 606 90 16	info@masterqsm.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B	Nov 11	CHF 29700		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A		CHF 24300		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	B, A	Jun 11	CHF 26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MAS	B		CHF 14100		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	HA, B, HA, B	21.10.11	CHF 20200		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	062 311 96 27	ursina.ammann@fnhw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	062 311 96 79	florinda.cucci@fnhw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	062 311 96 19	tanja.steiner@fnhw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	062 311 96 19	tanja.steiner@fnhw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF		062 311 96 27	ursina.ammann@fnhw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
EMBA	B	Mai 12	CHF 25500		044 397 39 11	gabrielle.bannwart@institut-neumuenster.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	CHF 28000	Alumni ZHAW (2)	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 26750		031 848 34 00	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24300		058 934 78 92	info@wig@zhaw.ch	www.wig@zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B, S, K, A	Feb 12	CHF 23500		062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, A, HA	laufend	CHF 24300		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24300		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	HA	laufend	CHF 25000	Gebühr variiert	062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B	28.10.11	CHF 27250	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	28.10.11	CHF 27250		031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS	B	laufend	CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas

Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Human Resources	titre	prestataire
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
HR Leadership	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Capital Management	MAS HES-SO in Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI
Human Capital Management	MAS Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Training & Development	MAS FH in Training & Development	Kalaisdos Fachhochschule
Information & Technology		
Business Informatik	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Information Technology	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Information Technology	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Embedded Systems Design	MAS in Embedded Systems Design	ALari - University of Lugano
Informatik	MAS in Informatik	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Informatik	MAS in Informatik	Hochschule für Technik Zürich
Information and Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information and Process Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Technology	MAS in IT-Reliability	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
IT-Reliability	MAS in IT Reliability	Hochschule für Technik Zürich
Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Managem.t de la Sécurité d. Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS Information Technology	MAS Information Technology	FHNW Hochschule für Technik
MAS Software Engineering	MAS FHO in Software Engineering	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS in Information Science	MAS in Information Science	HTW Chur
MAS in Human Computer Interaction Design	MAS Human Computer Interaction Design	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in Software Engineering FH	MAS Software Engineering	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Mobile and Internet Applications	MAS Mobile and Internet Applications	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Rapid Application Development	MAS HES-SO in Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)
Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Technologies de l'information et de la communication	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
Wirtschaftsinformatik	MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Leadership & Strategy		
Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Dienstleistungsmanagement	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HES-GE, HEG-FR, HEG-GE
EMBA	Executive Master of Business Administration	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA Business Engineering	Executive Master of Business Administration FH Schwerpunkt Business Engineering	Kalaisdos Fachhochschule
EMBA Strategisches Management	Executive Master of Business Administration FH Schwerpunkt Strategisches Management	Kalaisdos Fachhochschule
Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA Luzern	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	FHNW Pädag. Hochschule, Institut Weiterbildung & Beratung
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
Human Systems Engineering	MAS HES-SO in Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	Hochschule für Technik Zürich
Innovationsmanagement FH	MAS FH in Innovationsmanagement	Kalaisdos Fachhochschule
Integrated Management	EMBA mit Vertiefung in Integrated Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Integrated Management (Bern - Fribourg)	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changementmanagement	MAS Leadership und Changementmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	MAS Leadership und Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Management Consulting International	EMBA Management Consulting International	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
Patent- und Markenwesen	MAS in Patent- und Markenwesen	Hochschule für Technik Zürich
Projektmanagement FH	MAS FH in Projektmanagement	Kalaisdos Fachhochschule
Quality Leadership	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Service Leadership - Führen in Dienstleistungsunternehmen	MAS FH in Service Leadership	Kalaisdos Fachhochschule
Unternehmensführung	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Unternehmensführung FH	MAS FH in Unternehmensführung	Kalaisdos Fachhochschule
Life Sciences		
Clinica generale	MAS SUPSI in Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS SUPSI in Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Gesundheit
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Medical Humanities	MAS Medical Humanities	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS in Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
Designingenieur	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
International Marketing FH	EMBA FH International Marketing	Kalaisdos Fachhochschule
Luxury Management	MAS HES-SO in Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
Marketing	Executive MBA-Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Marketingmanagement FH	MAS FH in Marketingmanagement	Kalaisdos Fachhochschule
MAS Graphic Design I & II / International Master of Fine Arts in Graphic Design	MAS Graphic Design I & II / International Master of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Multimedia Production and Journalism	MAS FHO in Multimedia Production and Journalism	HTW Chur
MAS in Writing and Corporate Publishing	MAS in Writing and Corporate Publishing	HTW Chur
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Sales- und Marketing-Management	Executive MBA (EMBA FHO)	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Non Profit & Public Management		
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Gerontologie	MAS in Gerontologie	BFH Soziale Arbeit
Integrales Spitalmanagement	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Joint European Master	Joint European Master Intercultural Conflict Management	FHNW Hochschule für Soz. Arbeit Koop. Alice-Salomon FH Berlin
Joint European Master	Joint European Master Klinische Sozialarbeit - Master (MA) of Clinical Social Work (in Vorbereitung)	FHNW Hochschule für Soz. Arbeit Koop. Alice-Salomon FH Berlin & Coburg
Leadership and Management	MAS Leadership and Management	ZHAW School of Management and Law
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Management of Social Services (Management sozialer Dienstleist.)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSa
Management von NPO	MAS Betriebswirtschaft für Nonprofit Organisationen	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Hochschule für Soziale Arbeit
Managing Diversity	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit

B	Berufserfahrung	expérience professionnelle	(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
K	Kurse	cours	<i>La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.</i>
S	Sprachen	langues	
A	Andere	divers	(2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
DA	Diplomarbeit	travail de diplôme	<i>Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV</i>
MD	Master Degree	Master Degree	

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	Internet
MAS	A, B, K	23.08.11	CHF 27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	21.09.12	CHF 24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B		CHF 34450	Mitgl. ZGP 32950	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	22.09.11	CHF 26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 26	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	CHF 27600		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhm.zhaw.ch
MAS	HA, B	27.10.11	CHF 26000	GOB, GAB, GBB	062 286 01 86	annemarie.branschi@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF 26500		031 848 34 00	hrm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	B, K	14.03.12	CHF 26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	28.10.11	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/institut-athemia.html
MAS	A		CHF 25500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bim
MAS	K	Frühling	CHF 21000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B		CHF 12000	scholarsh.&accom.	058 666 47 09	master@alari.ch	www.alari.ch
MAS	B	Aug 11	CHF 19200		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	K		CHF		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	24.10.11	CHF 21500	Gebühr variiert	031 848 32 72	swsinfo@sws.bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, A	laufend	CHF 10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	A, B		CHF 17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	17.10.11	CHF 19800		058 462 46 76	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A	Okt 11	CHF 17800		081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MAS	B, A		CHF 26000		055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS	B, A		CHF 23000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS			CHF		058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mia
MAS	A, B	laufend	CHF 12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanoth.ch/nmt-master
MAS	A	Apr/Okt	CHF 12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	beat.neuenschwander@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-nmt
MAS	A, B		CHF 18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A		CHF 18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	B	laufend	CHF 24500		031 848 34 00	maswi.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/maswi
MAS	B, HA	Aug 11	CHF 21500	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zwi.zhaw.ch
MAS	A, B	03.10.11	CHF 16500		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B	04.11.11	CHF 7400	GOB, GAB, GBB	062 286 01 27	susanne.boeni@fnw.ch,sabine.joerg@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas, www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA	13.08.11	CHF 21900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	yvonne.schneider@zhaw.ch	www.agm.zhaw.ch
MAS	B	20.04.12	CHF 28000	GOB, GAB, GBB	062 286 01 18	ruth.boeni@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A		CHF 21300		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
EMBA	A	laufend	CHF 31000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, A	Sep 11	CHF 21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch,	www.hesso-fdis.ch
					022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	
EMBA	MD	laufend	CHF 25500		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B, A	Okt/Apr	CHF 27900		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MBA	B, S, A	Okt 11	CHF 65000	Frauen, Jungun-tern., junge Fam.	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B, S	Nov 11	CHF 46000	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B		CHF 35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
MAS	B, A		CHF 26700		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	Nov 11	CHF 34000	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	Okt 11	CHF 39300		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	A, S, B	04.07.11	CHF 50000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	B, S	laufend	CHF 27000		031 848 34 00	integrated.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/integrated
EMBA	B, S	Feb 12	CHF 27000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
MAS	B	laufend	CHF 26000		031 848 36 50	masim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, A	Sep 11	CHF 30000	1000 ganzes MAS	058 934 84 67	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA, B	26.08.11	CHF 7400	keine	062 286 01 27	susanne.boeni@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS			CHF 28600		031 848 34 00	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/mas
EMBA	B, HA, S	Herbst 11	CHF 29000		062 286 00 60	michele.meier@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	05.09.11	CHF 23000		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	B, A, B		CHF 27000		058 934 77 30	kuhn@zhaw.ch	www.ksr.zhaw.ch
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	B	Jan 12	CHF 34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	Herbst 11	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/institut-athemia.html
EMBA	B, A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 14700		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/fc
MAS	B, A	laufend	CHF 14700		091 816 48 41	dsan.fc@supsi.ch	www.dsan.supsi.ch
MAS	B, K	Sep 11	CHF 22500		071 226 15 30	wbge@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbge
MAS	B, A, DA	19.09.11	CHF 16850		061 467 42 42	markus.wolf@fnw.ch	www.fhnw.ch/lifesciences/weiterbildung/mas-u
MAS	MD		CHF 15000		058 666 61 24	dsas.sociale.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/fc
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Jan 12	CHF 33500		043 322 26 88	masbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Apr 12	CHF 29760	GOB, GAB, GBB	062 286 00 86	marianne.bucca@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	Feb 12	CHF 31500	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch
MAS	A	05.09.11	CHF 8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	HA, B	14.10.11	CHF 25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B		CHF 23850	500 Frühbuchrab.	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
MAS			CHF 15000		058 666 63 82	master.mid@supsi.ch	www.maidn.supsi.ch
EMBA	A, B	Okt/Apr	CHF 28800		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	A, B	13.10.11	CHF 28000		022 388 65 96	lux@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
EMBA	B	Mär 12	CHF 49700	GfM-Mitgl. 48200	043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	S		CHF 20000		061 695 67 55	michael.renner@fnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	B	laufend	CHF 32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.iam.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		CHF 22200		081 286 24 01	liselotte.hofer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/medien
MAS	B	laufend	CHF 25300		081 286 24 01	liselotte.hofer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/medien
MAS	B, HA	09.09.11	CHF 24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	mymo@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch
EMBA	A	laufend	CHF 30000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	A	laufend	CHF	Anfrage	041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	A	laufend	CHF 25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	CHF 21500		031 848 36 50	gerontologie@bfh.ch	www.gerontologie.bfh.ch/mas
MAS	A	Okt 11	CHF 26000		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-hsm
MAS	S, A, B	laufend	CHF	Anfrage			www.asfh-berlin.de
MAS	S, A, B	laufend	CHF	Anfrage		guenther.wuesten@fnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	K		CHF 29000	Alumni ZHAW (2)	058 934 83 78	managementbildung.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A	laufend	CHF 26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	CHF 26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	CHF	Anfrage	071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	B, A	02.11.11	CHF 23500	GOB, GAB, GBB	061 279 17 40	noemi.hess@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m119

Exekutiver Master / Master exécutif 3/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Non Profit & Public Management	titre	prestataire
MAS Sexuelle Gesundh. i. Bildungs-, Gesundheits- u- Sozialbereich	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Sozialmanagement (Non Profit Management)	MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Mediation	MAS in Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Kooperation und Intervention in der Schule	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung u. Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	FHNW Pädag. HS, Institut Weiterbildung & Beratung Koop. PH Luzern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	FHNW Pädag. Hochschule, Institut Weiterbildung & Beratung Koop. Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	FHNW Pädag. HS, Institut Weiterb. & Beratung Koop. Unispital Zürich
Popmusik	MAS in Popmusik	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	EMBA in Vertiefung Public Management	BFH Wirtschaft und Verwaltung
Public Management	MAS in Public Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW Institut für Verwaltungs-Management
Signaletik	MAS in Signaletik	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sportmanagement	MAS in Sportmanagement	BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
Process & Logistic		
Executive MBA in International Supply Chain Management	MBA ETH in Supply Chain Management	Forum SCM at the ETH
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
Master of Engineering in Packaging Technology	Master of Engineering in Packaging Technology	International Packaging Institute
Prozess- und Logistikmanagement	MAS in Prozess- und Logistikmanagement	Hochschule für Technik Zürich
Prozessmanagement FH	MAS FH in Prozess-Management	Kalaídos Fachhochschule
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Relation & Service		
Beratung	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule Soz. Arbeit Koop. HS Angew. Psychologie FHNW
Beratung	MAS Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochschule Soz. Arbeit Koop. Trainerteam Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D)
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Dienstleistungsmanagement FH	MAS FH in Dienstleistungs-Management	Kalaídos Fachhochschule
Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Ethik	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soz. Arbeit Koop. Dialog Ethik, Zürich & Uni Fribourg
Forensics	Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Forensics	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Gesellschaftsrecht	Executive Master of Laws Gesellschaftsrecht	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Betriebswirtschaft für Nonprofit-Organisationen	FHNW Hochschule f. Soz. Arbeit Koop. Hochsch. f. Wirtschaft FHNW
Sozialmanagement	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie & ZSB Bern
Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	Zentrum für Systemische Therapie & Beratung
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
Energie et développement durable dans l'environnement bâti	MAS HES-SO en Energie et développem.t durable dans l'environnem. bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Cant. de Vaud (HEIG-VD)
MAS Automation Management	MAS Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS Automation-Management	MAS FHNW in Automation Management	ZHAW School of Engineering
MAS Kunststofftechnik	MAS Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikro- und Nanotechnologie	MAS Mikro- und Nanotechnologie	ZHAW School of Engineering
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
Schweisstechnologie	MAS in Schweisstechnologie	Hochschule für Technik Zürich



Herzliche Gratulation zum Diplom!

Unsere Absolventinnen Frühling 2011:

Simone Hengartner, FHS St.Gallen

Anita Nelson, ZHAW

Maria Kongsted, ZHAW

Download Abschlussarbeiten:

www.masterinsozialerarbeit.ch/master-thesis

Alle Infos zum Studium: www.masterinsozialerarbeit.ch

MASTER

IN

SOZIALER

ARBEIT

BERN | LUZERN

ST.GALLEN | ZÜRICH

B	Berufserfahrung	expérience professionnelle	(1)	Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. <i>La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.</i>				
K	Kurse	cours	(2)	Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV <i>Alumni ZHAW avec les associations ETW, GZB et DUV</i>				
S	Sprachen	langues						
A	Andere	divers						
DA	Diplomarbeit	travail de diplôme						
MD	Master Degree	Master Degree						

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
Art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	Internet
MAS	A		CHF 23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	wfd.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	CHF 34150		031 848 36 76	mediation@bhf.ch	www.mediation.bhf.ch/mas
MAS	B, A	laufend	CHF 18600		031 848 39 99	musik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MAS	B		CHF 26000	Lehrp. AG,BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Sep 11	CHF 20300	Lehrp. AG,BL, BS, SO	062 838 90 54	karin.horat@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Sep 11	CHF 25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		CHF 19000		062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	CHF 18600		031 372 40 36	musik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
EMBA	B	laufend	CHF 25500		031 848 34 00	puma@bhf.ch	www.wirtschaft.bhf.ch/puma
MAS	B, A	FJ 13	CHF 24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
MAS	B, A, HA	Jan 12	CHF 25000	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 48	susanna.garcia@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch/wb/info-mas
MAS	S, A		CHF 22000		031 848 38 48	gk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MAS	B	laufend	CHF Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	A	laufend	CHF Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 79	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	A	Nov 11	CHF 12800				www.ehsm.ch
EMBA	B, HA	02.09.11	CHF 65000		043 499 60 80	admin@mba-scm.org	www.mba-scm.org
MAS	MD		CHF 24000	AITI	058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B	13.10.11	CHF 21000		059 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, A, S		CHF Anfrage		052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu
MAS	A		CHF 21500		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalahidos-fh.ch	www.kalahidos-fh.ch
MAS	B, HA	Aug 11	CHF 21500	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 24100		062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 23900		062 311 96 79	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage	10% ganzes MAS	062 311 96 19	tanja.steiner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	K, B	laufend	CHF 37000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Okt/Apr	CHF 25400		044 200 19 19	info@kalahidos-fh.ch	www.kalahidos-fh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 22000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 17000		044 252 42 01	epianezzi@dialog-ethik.ch	
EMBA	B, S, A, MD	Okt 11	CHF 24500		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	Feb 12	CHF 19600		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 20000		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	laufend	CHF 21700		062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 23500		061 279 17 40	noemi.hess@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	K, B	23.01.13	CHF 29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A	Mär 12	CHF 24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	MD	25.10.11	CHF 23900		058 934 83 07	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	Aug 11	CHF 26000		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zwi.zhaw.ch
MAS	B, K	10.09.12	CHF 22000	Memb.Conv.patron.	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		CHF 12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	A, B	19.09.11	CHF 22000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	B, A		CHF 22000		058 934 72 42	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	09.03.12	CHF 22500		061 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A		CHF		058 934 73 26	martina.hirayama@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B	15.09.11	CHF 21000		062 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik
MAS	A, B		CHF 19500		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	CHF Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A		CHF 23800		043 268 25 22	rektorat-t@hsz-t.ch	www.hsz-t.ch



Eulen-Award 2011 Mehr Lebensqualität im Alter

Gewinnen Sie mit Ihren Ideen!

Projekte zu folgenden Themen sind gefragt:

- «Mobil im Alter – Fahrgast bis 100» (Schwerpunktthema)
- Gesundheitsförderung im Alter
- Kreative Ansätze für Betreuung und Pflege
- Konzepte zur beruflichen Neuorientierung nach dem 50. Altersjahr
- Altersgerechte Kommunikations- und Begegnungsformen
- Sicherheit im Alter

Die Gesamtpreisumme für den Eulen-Award 2011 beträgt **CHF 25 000.-**

Die Projekte sind **bis 30. Juni 2011** an die Eulen-Award-Jury einzureichen:

François van der Linde, MD, MPH
 Facharzt FMH für Prävention und Gesundheitswesen
 Forchstrasse 405, CH-8008 Zürich
 Tel./Fax +41 (0)43 497 90 77, E-Mail f.vanderlinde@postmail.ch

Auf unserer Website **www.stiftung-generationplus.ch** erfahren Sie mehr zur Ausschreibung und können sich direkt anmelden.

Ein Projekt der **stiftung generationplus**



MAS Master of Advanced Studies Financial Consulting

15. Durchführung! Das Masterstudium startet am
9. September 2011.

Info-Anlass: 14. Juni 2011

* international akkreditiert

ZHAW School of Management and Law
8400 Winterthur
Telefon +41 58 934 79 17
info.zbb@zhaw.ch
www.sml.zhaw.ch/ibf



Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule



Master Weiterbildung Master of Advanced Studies MAS

► **Business Administration
and Engineering**
Generalist mit Managementfähigkeiten

► **Prozess- und
Logistikmanagement**
Business Excellenz in Logistikprozessketten

► **Schweisstechnologie**
Schweissfachingenieur mit Managementfähigkeiten

► **Innovation Engineering**
Innovation als unternehmerischer Führungsprozess

► **Patent- und Markenwesen**
Kompetenz für umfassenden Innovationsschutz

► **Information Technology**
Ihre qualifizierte Weiterbildung in der IT

► **IT-Reliability**
Sicherheit und Schutz kritischer Infrastrukturen

► **Besuchen Sie unsere Info-Events**

www.hsz-t.ch

Hochschule für Technik Zürich
Sekretariat Tel. 043 268 25 22
Lagerstrasse 41, 8004 Zürich

Mitglied der Zürcher
Fachhochschule



The Strathclyde Executive MBA

International Connections, International Accreditation



- Top 3 worldwide in Corporate Strategy (FT Global MBA Ranking 2009).
- Among the top 20 Business Schools in Europe (FT European Business School Ranking 2010).
- All top international accreditations: EQUIS, AACSB & AMBA.
- Offered in 9 international centres in the growing markets of South East Asia, the Gulf Region and in Europe.
- Study a British MBA in Zurich part-time in 2 years.
- 100% teaching done in English by Strathclyde lecturers in Zurich.
- 8,000 EMBA Alumni worldwide.

Visit our website:
www.strathclyde-mba.ch
for details on information events.

Please contact us at
Tel: +41 43 816 4471
Email: info@strathclyde-mba.ch

15 years of Strathclyde MBA in Switzerland!

The University of Strathclyde Business School, Swiss Centre

www.strathclyde-mba.ch



NEU!

Studiengang CAS
in Eco Economics

Entscheiden Sie sich für ein flexibles und praxisnahes Fachhochschulstudium!

**Bachelor in Business Administration FH
Brückenangebot HF
zum Bachelor in Business Administration FH**

Nächste Studienbeginne: BBA 10. Oktober 2011 | PABBA 11. Oktober 2011

**Master of Advanced Studies FH in Unternehmens-
führung, Dienstleistungsmanagement u.v.m.
Executive Master of Business Administration FH**

Nächste Studienbeginne: 18. Oktober 2011 | 21. Oktober 2011

CAS FH und DAS FH in General Management

Nächste Studienbeginne: 18. Oktober 2011 | 21. Oktober 2011

Informationsveranstaltung: Mittwoch, 8. Juni 2011, 18 Uhr

PHW Hochschule Wirtschaft, Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der
S-Bahn-Station Wankdorf, Tel. 031 537 35 35, E-Mail info@phw-bern.ch

Teil der



Kalaidos Fachhochschule
Schweiz

Kalaidos University of Applied Sciences
Switzerland

Departement
Wirtschaft

Department of
Business

Konsekutiver Master / Master consécutif

1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter/prestataire	Beginn/début	Tel./tél.	E-Mail/e-mail	Internet/internet
Architecture, Culture, Energy MA en Arts visuels	HES-SO, HEAD Genève, ECAL Renens-VD, ECAV Sierre	19.09.11	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11 021 316 92 03	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAL Renens-VD, HEAD Genève	19.09.11		genevieve.rossier@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO Lausanne, HEMGE Genève	19.09.11		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	19.09.11		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	19.09.11		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU (Classique et jazz) Lausanne, HEMGE Genève	19.09.11		info@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO Fribourg, hepia Genève	19.09.11	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch, nicolas.pham@hesge.ch, francois.renaud@hefr.ch	www.jointmaster.ch
MA in Architecture FH	FHNW Basel, HSLU Horw	19.09.11	061 467 43 19 041 349 32 07 061 467 45 40	master.technik-architektur@hslu.ch, info.habg@fhnw.ch	www.www.master-architektur.ch
MA in Art Education (Vermittl. in Kunst und Design, Lehndiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz	19.09.11		info.lgk.hgk@fhnw.ch, christof.schelbert@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Art Education	ZHdK Zürich	19.09.11	043 446 33 33	sektariat.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch
MA in Art Education	BFH Bern	19.09.11	031 848 38 46	barbara.bader@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc La Chaux-de-Fonds	19.09.11	031 848 38 84	kur@hkb.bfh.ch, conservation-restauration@he-arc.ch, info@cr.supsi.ch	www.swiss-crc.ch, www.hkb.bfh.ch, www.hes-so.ch/masters, www.supsi.ch/dacd/ master/conservazione-restauro.html
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern		031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Film	ZHdK Zürich & Netzwerk Cinema Lausanne, Luzern, Lugano	17.09.12	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	19.09.11	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/index.php?id=master_finearts
MA in Fine Arts	FHNW Basel	19.09.11	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	19.09.11	041 228 57 11	caroline.koch@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst, www.master-kunst-luzern.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	19.09.11	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch, schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Komposition/Theorie	ZHdK Zürich, BFH Bern	19.09.11	043 446 51 50 031 848 39 99 041 249 26 00	felix.baumann@zhdk.ch, xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch, www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
MA in Music	HSLU Luzern	19.09.11	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Composition and Theory	SUPSI Lugano	12.09.11	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	12.09.11	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	19.09.11	031 848 39 99	felix.barnert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiccpd/
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	12.09.11	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.11	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Music Performance	BFH Bern	19.09.11	031 848 39 55	carsten.eckert@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/masterstudiengänge.html
MA in Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	19.09.11	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	19.09.11	061 264 57 57	katharina.gohl@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	19.09.11	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	19.09.11	043 446 51 40	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	19.09.11	031 848 39 55	carsten.eckert@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	12.09.11	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.11	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	19.09.11	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI), BFH, HES-SO, ZHdK	19.09.11	091 796 24 14 031 312 12 80 021 620 08 80 043 446 51 38 043 446 42 02 043 446 42 08	scuola@astd.ch, theater@hkb.bfh.ch, mathieu.bertholet@hetsr.ch, caroline.scherr@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch
MA in Transdisziplinarität	ZHdK Zürich	20.02.12	043 446 42 02 043 446 42 08	kontakt.trans@zhdk.ch	trans.zhdk.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	19.09.11	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Banking & Finance MSc in Banking and Finance	HSLU Zug, ZHAW Winterthur	19.09.11	041 724 65 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master, www.sml.zhaw.ch/master
Engineering & Business Administration	BFH Biel	19.09.11	032 344 03 41	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/ahb/de/Master/master_holztechnik.ch
Master of Engineering in Holztechnik	HES-SO Lausanne	19.09.11	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Biomedical Engineering	BFH Bern, Biel, Basel	19.09.11	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
(Spezialisierter Masterstudiengang)					
MSc in Business Administration	HES-SO Lausanne	19.09.11	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS Zürich & Bern	Aug 11	027 922 39 00 044 842 15 50	info@ffhs.ch	www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/
MSc in Business Administration	HTW Chur	19.09.11	081 286 39 69	master@htwchur.ch	master www.htwchur.ch/master
(with Major Entrepreneurial Management)					
MSc in Business Administration (with Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	19.09.11	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master
MSc in Business Administration	SUPSI Lugano-Manno	22.09.11	058 666 61 04	dsas.economia@supsi.ch	www.supsi.ch/dsas
(with major in Innovation Management)					
MSc in Business Administration	HWZ Zürich	Sep 11	043 322 26 26	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
(with Major in Strategic Management)					
MSc in Business Administration	HSLU Luzern	19.09.11	041 228 42 34	andreas.liebrich@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master
(with Major in Tourism)					
MSc in Business Administration	HTW Chur	19.09.11	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
(with Major Tourism)					
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern, FHS St. Gallen	19.09.11	031 848 34 00 071 274 36 40	mba@bfh.ch, mscba@fhsg.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	19.09.11		diverse	www.msengineering.ch
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	12.09.11	084 882 10 11	franziska.erbsland@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-im
Health Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur	19.09.11	058 934 63 25	daniela.senn@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master es Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO Lausanne	19.09.11	032 424 49 90	master@hes-so.ch, iuf@unil.ch	www.unil.ch/sciences-infirmieres
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	19.09.11	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch, petra.metzenthin@bfh.ch, evamaria.panfil@fhsg.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch, www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	19.09.11	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch, master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch, www.gesundheit.bfh.ch
MSc in Nursing by Applied Research	Kalaisdos Aarau	Jul 11	062 837 58 90	iren.bischofberger@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
Information & Technology MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	19.09.11	062 286 01 88	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HEG-GE Genève & Montréal	19.09.11	022 388 17 53 058 666 65 11	mireille.jotterand@hesge.ch dti@supsi.ch	www.hes-so.ch/masters www.mapi.supsi.ch
MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems	SUPSI & University Lugano				
MSc in Information Science	HTW Chur	10.09.12	081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
Leadership & Strategy					
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHF Bern/Zollikofen, Lausanne, Lugano, Zürich	19.09.11	031 910 38 80	msc@ehf-schweiz.ch msc@iffp-suisse.ch	www.msc.ehf-schweiz.ch www.msc.iffp-suisse.ch
Life Sciences MSc in Life Sciences	BFH, ZHAW, FHNW, HES-SO	19.09.11	031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	msc.shl@bfh.ch, master.lifesciences@fhnw.ch, master@hes-so.ch, master.lsfm@zhaw.ch	www.mslls.ch
MSc EHS in Sports mit Vertiefungsrichtung «Santé et Recherche»	EHSM Magglingen, Uni Fribourg	19.09.11	026 300 72 72	denis.golliard@unifr.ch	www.unifr.ch
MSc EHS in Sports mit Vertiefungsrichtung Unterrichten	EHSM Magglingen, Uni Fribourg	19.09.11	032 327 64 70 026 300 72 72	monika.rawyler@baspo.admin.ch, denis.golliard@unifr.ch	www.ehsm.ch
Marketing, Communication & Design MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Renens-VD, HEAD Genève	19.09.11	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch, info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen)	ZHAW Winterthur	20.02.12	058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Communication Design	BFH Bern	19.09.11	031 848 38 53	roland.fischbacher@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/mastudiengaenge.html

Konsekutiver Master / Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter/prestataire	Beginn/début	Tel./tél.	E-Mail/e-mail	Internet/internet
Marketing, Communication & Design					
MA in Design	ZHdK Zürich	20.02.12	043 446 32 36	master.design@zhdk.ch	master.design.zhdk.ch
MA in Design	HSLU Luzern	19.09.11	041 228 47 76	nina.gellersen@hslu.ch, karin.seiler@hslu.ch	www.hslu.ch/design-master, www.master-design-luzern.ch
MA in Design - Masterstudio Design	FHNW Basel	19.09.11	061 467 48 71	heinz.wagner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	19.09.11	061 467 48 70 061 695 67 51	dominique.uehlinger@fhnw.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.masterstudiodesign.ch www.fhnw.ch/hgk/ivk
MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management)	ZHAW Winterthur	19.09.11	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Non Profit & Public Management					
MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur	19.09.11	041 228 99 22 058 934 68 34	manuela.jost@hslu.ch, info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master, www.sml.zhaw.ch/master
Psychology					
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	19.09.11	062 286 00 12	jessica.fehlmann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps
MSc in Applied Psychology	ZHAW Zürich	19.09.11	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium
Relation & Service					
MA en Travail social	HES-SO Lausanne	19.09.11	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	19.09.11	062 311 95 27	masterstudium.sozialarbeit@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/bachelor-und-master/masterstudium
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	Sep 11	058 934 56 85	master.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in Sozialer Arbeit	BFH, HSLU, FHS, ZHAW	19.09.11	031 848 37 41	edith.kamber@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch

MSc = Master of Science, MA = Master of Arts

INLINE | EVENTS

Veranstaltungskalender

diese und weitere Events siehe unter www.fhsschweiz.ch, **Events & Anlässe**
 (Daten von Mitte Mai bis Ende September 2011)

Datum	Event	Ort	Gesellschaft	Kontakt
Mai				
offen	Anlass zu einem aktuellen politischen Thema		Columni	www.columni.ch
18.05.2011	Kurzvortrag 1	Zürich	Archimedes-HSZ	www.archimedes-hsz.ch
23.05.2011	Betriebsbesichtigung Skyguide-Flugsicherung	Dübendorf	SBAP	www.sbap.ch
25.05.2011	Baustellenbesichtigung FHS Neubau	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
26.05.2011	Arbeit und Führung	Horw	A-FHZ, Alumni HSLU-Wirtschaft	www.a-fhz.ch www.alumnihslu.ch
26.05.2011	36. GV	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
28.05.2011	Das Zelt - Lapsus - Crashkurs		GBB	info@gbb-online.ch
28.05.2011	FHS Ballnacht 2011	St. Gallen	FHS Alumni	www.alumniisq.ch
Juni				
15.06.2011	Art 42 Basel	Basel	GBB	info@gbb-online.ch
15.06.2011	Studierenden-Event	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
18.06.2011	4. Gemeinsamer Kongress der Psy-Verbände	Bern	SBAP	info@sbap.ch
18.06.2011	Bike-/Wandertour Churer Joch	Churer Joch	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
22.06.2011	Sommeranlass		Archimedes Basel	rhauser@intergga.ch
30.06.2011	Führung Openair St. Gallen	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
Juli				
offen	Columni-Sommerevent		Columni	www.columni.ch
02.07.2011	Bergtour 2-tägig		GBB	info@gbb-online.ch
31.07.2011	Werkeinführung mit Brunch, Schlossoper Haldenstein «La Traviata» von Verdi	Haldenstein	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
August				
offen	Abwasserreinigungsanlage	Altenrhein	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
offen	5 Jahre-Columni-Executive-Jubiläum		Columni	www.columni.ch
18.08.2011	Wochentagesanlass		Archimedes Basel	rhauser@intergga.ch
31.08.2011	Schweizer Weine – Degustation Mövenpick Weinkellerei	Luzern	Alumni HSLU-Wirtschaft	www.alumnihslu.ch
September				
offen	Tipps zur Vermögensverwaltung	Winterthur	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
offen	«Get-connected» mit alumni ipmz		Columni	www.columni.ch
offen	Nationalstrassenunterhalt	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
02.09.2011	St.Galler Networking-Tag	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
09.09.2011	Swing Networking	Raum Fribourg	MBA Alumni Bern-Fribourg	www.mba-alumni.ch
15.09.2011	6. Leaderanlass	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
17.09.2011	Alumni-Veranstaltung: Ball in der Blumenhalle	Zürich	SBAP	info@sbap.ch
28.09.2011	Nachhaltigkeit im Detailhandel	Luzern	Alumni HSLU-Wirtschaft	www.alumnihslu.ch
30.09.2011	Lesung & Weindegustation, Torkel Wegelin	Malans	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch

Im Fernstudium zum Fachhochschulabschluss

flexibel – praxisnah – eidgenössisch geschützt – international anerkannt – preislich moderat

▪ Bachelor of Science

in Betriebsökonomie, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Passerellen für HF Absolventen

▪ Master of Science

in Business Administration (Vertiefung Innovation Management)

▪ Weiterbildungsmaster

Executive MBA, MAS in Informatik, MAS in Gesundheitsförderung



Fernfachhochschule Schweiz
 Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI

80% Selbststudium – betreut und Lernplattform-unterstützt
 20% Präsenzunterricht in Zürich, Basel, Bern oder Brig
+ viele weitere Vorteile. Informieren Sie sich jetzt!

www.ffhs.ch | +41 (0)27 922 39 00 oder +41 (0)44 842 15 50

Sie erobern die Architektur



Herr Buri, was zeichnet die Schweizer Architektur aus?

Soweit ich das beurteilen kann, ist sie sehr funktional. Die Funktionalität steht also klar im Vordergrund. Eng damit verbunden ist auch eine deutliche Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit und Effizienz. Materialien, Aufteilung und Gestaltung von Räumen, eingesetzte Haustechnik – alles folgt dem Diktat der Nachhaltigkeit.

Herr Jüni, sehen Sie dies auch so?

Ja. Zuweilen bleibt leider wenig Spielraum für ästhetische Experimente.

Wirkt die Architektur darum nicht etwas langweilig und eintönig?

Jüni: So weit würde ich nicht gehen. Ich finde gewisse Gebäude sehr spannend, auch wenn sie als banal und langweilig bezeichnet werden. Das Geheimnis liegt darin, Funktion mit Ästhetik optimal zu verbinden.

Sie haben im Januar 2011 einen Wettbewerb für eine Schulhausüberbauung gewonnen. Wie wichtig war dieser Wettbewerb?

Buri: Sehr wichtig. Es gäbe unser Architekturbüro gar nicht, hätten wir diesen Wettbewerb nicht gewonnen.

Jüni: Wir haben damit gar nicht gerechnet. Umso mehr hat es uns gefreut. Wir werden nun zwei Jahre mit diesem Projekt beschäftigt sein. Daneben werden wir, wenn möglich, andere Projekte umsetzen und versuchen, weiterhin fleissig an Wettbewerben teilzunehmen.

Der Entwurf rückt bei einem Wettbewerb stark ins Zentrum. Und der Entwurf wird gemeinhin als Stärke von Architektur-Absolventen der ETH bezeichnet. Wie sehen Sie das?

Jüni: In grösseren Architekturbüros ist das oft so, dass ETH-Architekten vorwiegend im Entwurf eingebunden sind. Wir fühlen uns da aber nicht weniger vorbereitet.

Buri: Das Architektur-Studium an der EIA-FR

legt grossen Wert auf den Entwurf. Ich persönlich habe mich während des Studiums vor allem auf den Entwurf konzentriert. In diesem Thema habe ich auch sehr viel gelernt. Alles andere konnte ich nebenher ausbauen oder vertiefen.

Herr Jüni, was nahmen Sie aus dem FH-Studium mit?

Neben dem Fachlichen konnte ich einiges über mich als Person lernen. Wie gehe ich mit Belastungen um? Wie begegne ich diesen Belastungen? Wo liegen meine Schwächen und Stärken?

Sie traten mit Berufslehre und Berufsmaturität ins FH-Studium. Wie empfanden Sie das Studieren mit Personen mit anderen Zulassungsausweisen?

Jüni: Das ist eine grosse Herausforderung für die Fachhochschule. Die Vorkenntnisse variieren sehr stark. Ich hatte einen anderen Background als der Studienkollege mit gymnasialer Maturität. Die Unterschiede bleiben bis am Ende bestehen. Es ist eine Illusion, zu glauben, am Ende würden alle mit demselben Profil abschliessen. Hierfür sind drei respektive fünf Jahre einfach zu wenig.

Buri: Ja, diese Erfahrungen habe ich auch gemacht. Manchmal fehlt eine klare Linie, an der man alle messen sollte, ungeachtet der Vorbildung.

Für Sie beide hat sich das FH-Studium ausbezahlt.

Buri: Wir verdanken dem Studium sehr viel. Ohne die Kontakte zu den FH-Dozierenden und vor allem ohne ihren Zuspruch hätten wir den Schritt in die Selbständigkeit nie gewagt. Sie haben uns darin bestärkt und uns ihre Unterstützung angeboten.

Jüni: Die Dozierenden waren auch sehr begeistert, als bekannt worden war, dass wir den Wettbewerb gewonnen hatten. Wie Beat eben sagte, wir können die Dozierenden für Fragen weiterhin angehen. Das gibt uns ein gewisses Mass an Sicherheit. Dieses Netzwerk

Beat Buri (27, l.) und **Manuel Jüni** (25) gründeten Anfang 2011 ihr eigenes Architekturbüro «MJ2B Architekten AG» in Murten. Die zwei FH-Absolventen haben an der Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg (EIA-FR), einer Teilschule der Westschweizer Fachhochschule, Architektur studiert. Beide absolvierten davor eine Berufslehre als Hochbauzeichner mit Berufsmaturität und waren vor dem Studium als Hochbauzeichner tätig. www.mj2b.ch

ist ungemein wichtig für uns.

Wie empfanden Sie den Prozess der Unternehmensgründung?

Buri: (Lacht) Wir wussten, dass eine Menge Administration auf uns zukommen würde. Aber die Menge war und ist doch sehr riesig.

Jüni: Zumal es oft Fragestellungen sind, von denen wir kaum eine Ahnung haben. Vieles ist neu.

Buri: Auch hier haben wir einen Link zur Fachhochschule. Ein Kollege von uns studiert Betriebsökonomie in Fribourg, er begleitet unsere Unternehmensgründung im Rahmen einer Projektarbeit für sein Studium.

Wo sehen Sie eigentlich die Stärken Ihres Partners?

Buri: Manuels Offenheit und seine direkte Art zeichnen seine Person aus.

Jüni: Beat besitzt ein gesundes Mass an Ehrgeiz und kniet sich in Details hinein.

Wie beschreiben Sie die Architektur des Büros MJ2B?

Jüni: Wir wollen nachhaltige, funktionale und zeitgemässe Architektur machen.

Buri: Die Bedürfnisse der Nutzer stehen im Zentrum. Unsere Architektur soll dabei einfach bleiben.

Gibt es auch mal Streit bei der Arbeit?

Buri: (Lacht) Nein, Streit gibt es nicht. Wir diskutieren aber heftig. Am Ende liegt ein Konsens vor.

Jüni: Es ist halt so, dass jeder seine Ideen einbringen möchte. Aber wie Beat gerade sagte, am Ende haben wir eine Lösung. Und einer muss sein Ego etwas zurückfahren.

Gespräch: Claudio Moro



National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Nationale Verbände

- ALIS, Schweizer Agrar- und Lebensmittelingenieure
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management (assoziiert)
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Bern

- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- Archimedes Basel
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen Netzwerk der FHS St. Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni HEDS-FR
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis
- RESO, Réseau des diplômé(e)s HES «Economie et services» de Suisse Occidentale

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Archimedes Ticino
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP

Zentralschweiz

- A-FHZ, Absolventen Fachhochschule Zentralschweiz
- Alumni Hochschule Luzern – Wirtschaft, Absolventen Hochschule Luzern – Wirtschaft

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture (ehemals ETW)
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law (ehemals GZB)
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder der FH SCHWEIZ,

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
HES SUISSE, Association faîtière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences
Adresse
FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch
Redaktion
Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Mélanie Auer,
Urs Güney,
Brigitte Häberli-Koller,
Sabina Küffer,
Ivo Macek,
Leila Pellet,
Toni Schmid,
Wolfgang Seger,
Eberhard Ulich,
Max Wey,

Foto

Claudio Moro,
Linda Pollari,
Sandro Fiechter,
Maya Wipf

Beratung und Verkauf

Claudia Schmid-Blatti
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

37 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am

15. August 2011

Redaktions- und

Insertionsschluss

1. Juli 2011

Abonnement

Jahresabonnement

Fr. 35.– inkl. Porto,

Bestellung

Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensisocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management (HR Swiss)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Technik und Informatik

Sprungbrett für Ambitionierte: Ein Masterstudium an der Berner Fachhochschule

Die interdisziplinäre Forschung ist eine ausgeprägte Stärke der Berner Fachhochschule. Als Masterstudentin oder Masterstudent arbeiten Sie eingebunden in Forschungsteams an anspruchsvollen Projekten. Am Puls der Praxis holen Sie sich Inspiration und Motivation für Studium und Beruf.

Master of Science in Engineering

Vertiefen Sie Ihre Ausbildung gezielt in einer der fünf Master Research Units:

- Integral Planning and Construction (Holz- und Verbundbau, Bauphysik und Bauen im Bestand, Naturereignisse und Geotechnik)

ahb.bfh.ch/master | master.ahb@bfh.ch | +41 34 426 41 74

- Energie – Verkehr – Mobilität
- Mobile Informationsgesellschaft
- Produktionstechnik
- Technologie am Menschen

ti.bfh.ch/master | master.ti@bfh.ch | +41 34 426 43 16

Master of Arts in Architecture

Holen Sie sich die internationale Anerkennung als Architektin oder Architekt!

ahb.bfh.ch/master | master.ahb@bfh.ch | +41 34 426 41 74

Master of Science in Biomedical Engineering

Widmen Sie sich interdisziplinären Fragestellungen am Schnittpunkt von Medizin und Technik!

ti.bfh.ch/master | master.ti@bfh.ch | +41 32 321 63 84

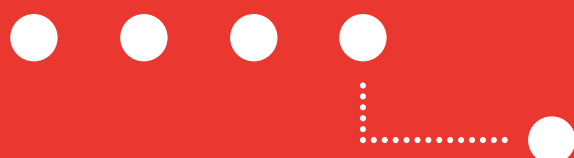
Master of Engineering in Holztechnik

Erarbeiten Sie sich Ihr individuelles Expertenwissen in der Holzbranche!

ahb.bfh.ch/master | master.ahb@bfh.ch | +41 34 426 41 74

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Beratungsgespräch.

Wir freuen uns auf Sie!



STELL DIR VOR

Du arbeitest nicht für ein Unternehmen. Sondern für viele.

Bernard hat sich für eine Karriere bei KPMG entschieden. In den Projekten, an denen er mitarbeitet, blickt er hinter die Kulissen verschiedener börsenkotierter Unternehmen. Und arbeitet in einem Umfeld, das ihn inspiriert – fachlich und menschlich.

Inspiring careers for inspiring people.

www.inspiringcareers.ch

